

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





IMPRESSUM

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol
Büro Öffentlichkeitsarbeit
6010 Innsbruck, Innrain 34
Tel.: 059133-701111
E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

REDAKTION:

Chefredakteur:

Obstlt Manfred Dummer

Mitarbeiter:

KontrInsp Stefan Eder
VB Sieglinde Springer
GrInsp Erwin Vögele
GrInsp Gerhard Peer
RevInsp Marlies Zoglauer
RevInsp Sabine Reinthaler
Insp Alexandra Kinz

AUTOREN:

Mag. Helmut Tomac, Manfred Dummer, Sieglinde Springer, Stefan Eder, Alexandra Kinz, Gerhard Peer, Erwin Vögele, Marlies Zoglauer, Sabine Reinthaler, Reinhard Leprich, Klaus Wieser, Martin Tirler, Tanja Rohregger, Sarah Flatscher, Erich Engl, Markus Mucha, Michael Kirschner, Kurt Wallasch, Katja Tersch, Martin Waldner, Johannes Strobl, Alois Engl, Thomas Wörgötter, Klaus Huemer, Günther Rabitsch, Robert Frena, Ulrich Öhlböck, Margit Steurer, Peter Platzgummer, Markus Seywald, Markus Widmann, Bernhard Walchensteiner, Hubert Juen, Alexandra Gasser, Christian Schmalzl, Bernhard Reiter, Hubert Thonhauser, Martin Tirler, Sieghard Wolf, Walter Schlauer, Klaus Herbert, Thomas Widerin, Herbert Ebner, Max Kohlreiter

FOTOS:

LPD-Tirol, PSV-T, PUV-T, IPA, KSÖ-Tirol, Swarco, Land Tirol, Fotocredit BM.I, 2014, Klaus Herbert, Sieglinde Springer, Thomas Widerin, Sportfotos-Andre

ZUM TITELBILD:

Toni Knittel „Bluatschink“ mit Kinderpolizeibär „Tommi“ und den Kindern der Volksschule Pettneu am Arlberg bei der Präsentation des neuen Kinderpolizeisongs „133 – Kinderpolizei“ am 10. Oktober 2014 in der Messehalle in Innsbruck

MEDIENINHABER
UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag
5222 Munderfing, Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 0 7744 / 200 80



Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors	3
Vorwort des Chefredakteurs	5
Erfolg durch Vielfalt	6
Rechtliches - Fachexpertisen	8
Winterreifenausrüstungs- und Schneeketten- mitnahmeverpflichtung	10

Landespolizeidirektion News

Vorstellung des polizeilichen Bezirkes Imst ...	12
Vorstellung Büro Qualitäts- und Wissensmanagement – B2	15
Ehrungsfeier mit Innenministerin in LPD Tirol ..	16
Hohe Auszeichnungen	19
Neue Leiter des Strafamtes in der SVA	20
Bestellung von Führungsbeamten	21
Neue Führungskräfte	22
Führungskräftebestellungen	23
Neue Polizeiinspektion Steinach-Wipptal ...	24
Sponsionsfeier	26
Angelobung und Ehrung im BZS	27
Angelobung von zwei Grundausbildungs- lehrgängen	29
Moderne Polizei – Moderne Ausbildung	30
Karriere mit Lehre	33
Innenministerium beim Forum Alpbach 2014 ..	34
Sicherheitsbehördliche LPD-Tagung bei SWARCO in Wattens	35
US Botschafterin zu Besuch in Tirol	36
Gleichhandlungsbeauftragte in Tirol	36
SKD-Leiter Tagung in Tirol	37
Hospitation von zwei italienischen Carabinieri- beamten zur Adventzeit in Innsbruck	31
Alpinpressekonferenz - Sommer 2014	39
6. Journalistentag der Tiroler Polizei	40
Begeisterte Besucher bei den Konzerten der Polizeimusik Tirol 2014	41
Zehn Jahre im Dienst der guten Sache	42
Harley-Davidson Charity-Tour 2014	43
Polizei bei der Berufsinformationsmesse	43
Polizeipräsentationen am Nationalfeiertag ...	44
Kinderpolizeibär „Tommi“ besuchte das Nivea Familienfest in Ötz	45
Nivea Familienfest in Reith im Alpbachtal ...	45
Tommi Bär zum 3. Geburtstag	46
Blaulichttag in der Volksschule Schwoich ...	46
Der Bahnhof als Klassenzimmer	47
100 Jahre Zusammenarbeit Polizei und Rotes Kreuz in Hall in Tirol	48
Polizei Imst am „Rescue Day“	49
Sicherheitstag beim EKZ Inntalcenter Telfs ..	49
133 Kinderpolizei	50
Ein Blick hinter die Kulissen der Tiroler Polizei ..	52

Cybersecurity Roadshow im Congress Igls ...	53
Herausforderungen der europäischen Flüchtlingspolitik	54

Kriminalprävention

Datenmüll	56
Polizei auf der „Senaktiv“ Messe	57
Präventionsveranstaltung „Einbruch“ in der WK Schwaz	58
Präventionsaktion „Bleib sauber - Jugend OK“ ..	59
„Bleib sauber - Jugend OK“ in Kematen	60

Verkehrsprävention

Alkoholkontrollen im Adventverkehr 2014 ..	61
Tag der offenen Tür am Landhausplatz	62
Traditionaler Schwerpunkteinsatz bei der KOST Radfeld	63
Verkehrssicherheit	64
Tempo 100 auf Tirols Autobahnen	65
Kontrollstelle Leisach im Bezirk Lienz	66
Schulwegsicherheit	66

Polizeisportverein

Vorwort Obmann Johannes Strobl	69
Terminübersicht	70

Landesmeisterschaften

LM im Sommerbiathlon	70
Landesmeisterschaft im Golf in Erpfendorf ...	72
Mountainbike LM in Pertisau am Achensee ..	73
Tennis Landesmeisterschaft in Telfs	74
Landesmeisterschaft Geländelauf 2014	75
Sektion Motorsport	77
Sektion Schießen	82
Sektion Sportschießen	82
Sektion Schach	85

Sonstige Veranstaltungen

Laufveranstaltung „Wipptal in Bewegung“ ...	86
VB Andreas Bergmann, Torschützenkönig beim Torball Weltcup	87

Polizeiunterstützungsverein

Vorwort Obmann Hubert Thonhauser	88
--	----

Externes • Kulturelles • Kreatives

Sieglinde Springer	89
„Meilenweit zur Kühlbox“ – Mit dem Fahrrad durch Amerika“	90
Neuer IPA Landesgruppenvorstand	91
Mitgliedervollversammlung	92
Jubiläumsfeier	92
Spenden und Spannung	93

Personelles • Pensionisten • Allgemeines

Gendarmeriekurstreffen nach 40 Jahren	94
Geburtstage	94
Ableben	96



Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Polizei Tirol!

Am 14. November dieses Jahres hatte ich im Rahmen eines Festaktes mit Frau Bundesminister Mag.^a Johanna Mikl-Leitner Gelegenheit die Entwicklung der Polizei in Tirol Revue passieren zu lassen. Zusammengefasst: Dank hoch motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir in Tirol nicht nur Jahr für Jahr auf eine positive Bilanz in Punkto Sicherheit zurückblicken, sondern auch über wesentliche Fortschritte in der Unternehmensentwicklung berichten und damit unsere Organisation auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „morgen“ attraktiv gestalten.

Das Jahr 2014 war im operativen Bereich von der „Flüchtlingsbewegung“ Richtung Norden bestimmt. Eine Steigerung der Aufgriffe von illegal eingereisten bzw. aufhältigen Personen von etwa 250 Prozent gegenüber dem Jahr 2012 stellte vor allem die vor Ort tätigen Polizistinnen und Polizisten in Tirol vor eine besondere menschliche wie polizeiliche Herausforderung und war auch zentrales Thema auf Bundesebene, in Politik und Berichterstattung. Der unüberhörbare Ruf nach einer europaweit koordinierten Verteilungsgerechtigkeit hat sich ebenso entwickelt wie die intensivere polizeiliche Zusammenarbeit im Wege von trilateralen Kontrollen internationaler Reisezüge. Mit Unterstützung des Landes Tirol sowie dem Roten Kreuz wurde ein mehrstufiger Krisenplan für Großaufgriffe entwickelt. Zudem wurde der Grundstein für einen neuen Weg zur Abwicklung von Asylverfahren gelegt. Ab Mitte 2015 werden in den Bundesländern Verteilerzentren geschaffen, die vom Bund betrieben werden. Im Ergebnis sollen damit die Verfahren beschleunigt, Wege verkürzt und die Quotenerfüllung der Bundesländer verbessert werden.

Der mediale und politische Fokus hat sich in der ersten Jahreshälfte zeitweise auf lokale Phänomene wie Bettelwesen, Prostitution oder illegal aufhältigen Personen aus den Maghreb Staaten gerichtet. Durch konzentrierte polizeiliche Maßnahmen konnten wir

dieser Entwicklung in Tirol erfolgreich begegnen und so einer Verunsicherung der Bevölkerung Rechnung tragen. Das bestätigt zum Jahresende auch der Blick auf die Gesamtentwicklung des Kriminalitätsgeschehens in Innsbruck und Tirol: nahezu gleichbleibender Deliktanfall bei einer Klärung von über 50 Prozent aller Straftaten! Dessen ungeachtet müssen wir in unserer strategischen Ausrichtung und polizeilichen Arbeit sehr darauf Bedacht sein, dass polizeiliche Arbeit wesentlich von dem bestimmt wird, was die Bürgerinnen und Bürger bewegt.

Dass wir nach 2010 im Jahr 2014 im Bereich der Verkehrssicherheit ein weiteres Mal Geschichte schreiben, muss hervorgehoben werden. In Tirol sind 2014 so wenige Menschen durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommen wie noch nie zuvor!

Was die unternehmerische Entwicklung angeht: Weil wir uns im Innenministerium seit über 10 Jahren intensiv bewegen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Organisationsentwicklung mitgestalten und mittragen, finden wir uns heute in einer der modernsten und effektivsten Polizeiorganisationen wieder, die sowohl national wie auch international Beachtung findet.

Andere Beispiele zeigen es: **Stillstand ist Rückschritt! Fortschritt bedarf eines permanenten Entwicklungsprozesses!**

Und dieser Grundsatz wird im Innenministerium gelebt. Nachdem auf Landesebene in zwei Schritten eine sehr schlanke Organisation geschaffen wurde, war die Anpassung der Struktur von Polizeidienststellen ein weiterer wichtiger und richtiger Schritt im Jahr 2014.

In Osttirol und im Wipptal ist es gelungen polizeiliche Modellregionen zu schaffen und in Innsbruck die Basis für eine neue Polizeiinspektion (PI) am Bahnhof zu legen. Mit 1. Dezember 2014 haben die ehemaligen PI Matrei, Steinach und Gries am Brenner in einer neuen Unterkunft der ebenso neu geschaffenen PI Steinach-Wipptal den Betrieb aufgenommen. Damit wurde in zehn von elf Fällen die Fusion mit benachbarten Inspektionen zu



Landespolizeidirektor
Mag. Helmut Tomac

zukunftsorientierten Einheiten umgesetzt. Die Erfahrungen sind durchaus positiv und die Maßnahmen haben inzwischen auch bei einstigen Kritikern Akzeptanz gefunden. Was die Fusion der PI Dölsach mit der PI Lienz sowie die Neuinstallation der PI Innsbruck Bahnhof betrifft, sind die Planungsarbeiten und Verhandlungen intensiv im Gange.

In Sachen Sicherheitszentrum ist im Juli 2014 ein Meilenstein gelungen. Der Standort Kaiserjägerstraße konnte durch einen bemerkenswerten Liegenschaftstransfer gesichert werden. Mittlerweile wurde das Raum- und Funktionsprogramm festgelegt und die Vorbereitungen für einen Architektenwettbewerb stehen im Finale. Mit der Umsetzung des Sicherheitszentrums (Baubeginn 2016 / Fertigstellung 2018) wird nicht nur die Tiroler Polizei in die Zukunft geführt, sondern in Verbindung mit dem erwähnten Liegenschaftstransfer werden in Tirol auch weit darüber hinausgehende Investitionen ermöglicht, die gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von großer Bedeutung sind.

Schließlich haben wir das Jahr 2014 auch genützt, um entscheidende Vorarbeit in Sachen Neuausrichtung von Aus- und Fortbildung zu leisten. In Zusammenhang mit der neuen Fach- und Führungskarriere ist am Standort des Bildungszentrums Tirol in Absam/Wiesenhof ein Fortbildungszentrum im Westen Österreichs vorgesehen.

Soweit nur die wichtigsten Eckdaten! Bei weitem nicht Alles! Blättern Sie die



vorliegende Zeitschrift durch und Sie, sehr geehrte Leserinnen und Leser, werden sehen, es ist unglaublich viel, was in diesem – halben – Jahr geleistet wurde, was sich in der Tiroler Polizei getan hat!

Hervorragende Leistungen in allen noch unerwähnten Bereichen. Sei dies im Rahmen der Alpinpolizei, des Diensthundewesens, des Sicherheits- und Ordnungsdienstes oder aber auch der Präventionsarbeit; sei dies im Be-

reich der Arbeit als Sicherheits- und Oberbehörde ebenso wie bei Initiativen zur Förderung von Gesundheit, Fitness sowie Kameradschaft in den Vereinen! Alles nicht selbstverständlich! Alles besonders!

Daher ist es mir ein großes und aufrichtiges Anliegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landespolizeidirektion Tirol im Namen der gesamten Geschäftsleitung DANKE zu sagen! Ihr Beitrag und ihre Leistungen

sind es, die die Organisation erfolgreich machen und nicht umgekehrt.

In Hinblick auf die bevorstehenden Weihnachtstage und den Wechsel in ein neues Jahr wünscht die Geschäftsleitung Ihnen erholsame und festliche Tage in Gesundheit und im Kreise jener Menschen, die Ihnen lieb und wichtig sind!

*Ihr Landespolizeidirektor
Helmut Tomac*



Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes

Wenn Sie diese Zeitschrift, ähnlich wie einen Weihnachtssack prallgefüllt mit Informationen und Aktivitäten aus dem intensiven Alltag der Tiroler Polizei und seiner Polizeivereine in ihren Händen halten, haben Sie gerade ein halbes Jahr Polizeigeschichte vor sich. Alles, was Sie darin lesen, ist bereits Vergangenheit und Teil der Tiroler Polizeichronik.

Weihnachten ist ein Fest des Friedens, ein Fest der Freude, aber auch eine Zeit um sowohl persönlich, familiär als auch dienstlich Bilanz zu ziehen und Danke zu sagen.

Die Tiroler Polizei mit ihren über 2000 aktiven Polizeibediensteten kann für das Jahr 2014 meiner Ansicht nach eine sehr zufriedene Bilanz ziehen, auch wenn nicht immer alles „eitel Wonne“ scheint. Die hohen Anstrengungen der Polizei im Fremden-, Verkehrs- und Kriminalbereich aber auch organisatorisch wie etwa bei der Dienststellenstrukturanpassung tragen ihre „Früchte“. Die positiven Entwicklungen und Tendenzen sind anhand der vorliegenden Zahlen, Daten und

Fakten klar erkennbar. Doch die dienstliche Bilanz und das ganz persönliche, private Jahresresümee jedes und jeder Einzelnen von Ihnen sind oft zwei verschiedene Seiten. Ich hoffe für Sie Alle – und da beziehe ich besonders auch unsere rund 900 Polizeibediensteten des Ruhestandes mit ein – dass Sie für sich sowohl dienstlich als auch privat und familiär eine ebenso gute und zufriedene Bilanz für das Jahr 2014 ziehen können.

Als Chefredakteur der „Polizei Tirol“ ist es mir ein persönliches Anliegen, besonders zur Weihnachtszeit am Ende eines Jahres, mich mit dem nachfolgenden Weihnachtsgedicht bei meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie bei all jenen herzlich zu bedanken, die mit ihren Beiträgen und Aktivitäten zum Gelingen dieser Ausgabe der „Polizei Tirol“ beigetragen haben.

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Aktiv und Ruhestandes, und Ihren Angehörigen erholsame Weihnachtsfeiertage und ein gutes, erfolgreiches und vor allem gesundes „Neues Jahr 2015“.

*Herzlichst, Ihr
Manfred Dummer*



**Chefredakteur
Obstlt Manfred Dummer**

Zeit für ein Danke

Wieder ein Stück Weg
hinter mir gelassen,
Zeit, das ein und andere
abzuschließen.

Vergangenes wertschätzen,
das Gute weiterleben lassen,
aus dem Schlechten lernen.
Mit dem kleinen Wort Danke
Großes aussprechen
und damit im Guten
den Weg nach vorne gehen.

© Monika Minder



Erfolg durch Vielfalt

In der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit gibt es Vielfaltsmanagement. Es hat zum Ziel, neue Berufsbilder zu schaffen, die zu einer Weiterentwicklung der Polizei beitragen.

Vielfaltsmanagement in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit hat zum Ziel, neue Berufsbilder in der Polizei zu schaffen, etwa für pensionierte Polizistinnen und Polizisten oder für Menschen mit Behinderung. In dieses Verständnis werden auch Menschen mit verschiedenem kulturellem Hintergrund, jeden Geschlechts sowie jeder sexuellen Orientierung und Religionszugehörigkeit miteinbezogen.

parallel zu diesem Wandel weiter zu entwickeln. Nur dann können wir die richtigen Antworten zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit finden.“

Im Vielfaltsmanagement werden einjährige Pilotprojekte in vier Bundesländern und im Bundes- bzw. einem Landeskriminalamt umgesetzt. Verlaufen sie erfolgreich, sollen sie auf weitere Bundesländer ausgeweitet werden. Mag. Daniela Hatzl, Leiterin des

Referats für Struktur- und Personalentwicklung im Innenministerium: „Seit Jahren laufen bei uns Teil- und Pilotprojekte zum Thema POLIZEI.MACHT.MENSCHEN.RECHTE, die sich der Wertschätzung, des Respekts im Umgang miteinander und der Bewusstseinsbildung verschrieben haben. Jetzt geht es darum, die Weiterentwicklung des Vielfaltsmanagements für die gesamte Polizei in Österreich nutzbar zu machen.“



Das Vielfaltsmanagement-Konzept der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit setzt sich mit folgenden Themen bzw. Kerndimensionen auseinander:

- Menschen mit Behinderung
- Generationen
- Ethnizität
- Gender
- Sexuelle Orientierung
- Religion und Weltanschauung

Konkret werden im ersten Schritt folgende Pilotprojekte in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit gestartet:

Im Herbst 2014 begann die Umsetzung von Vielfaltsmanagement in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit. In den Landespolizeidirektionen liegt die Verantwortung in den Büros Organisation, Dienstbetrieb und Einsatz (A1). In den Referaten für Strategie und Dienstvollzug (A1.1) wurde im Rahmen der letzten Organisationsreform „Generations- und Diversitymanagement“ verankert. Der Gruppenleiter für Organisation, Dienstbetrieb und Einsatz im BM.I, General Matthias Klaus, sieht Vielfaltsmanagement als eine Voraussetzung für Professionalität: „Zur Professionalität der österreichischen Polizei gehört es auch, sich





VB Romeo Webhofer freut sich sehr, dass er nun im Bereich der Telefonvermittlung der LPD-Tirol einen Arbeitsplatz erhalten hat.



• **Kerndimension Menschen mit Behinderung:**

- Eine gehörlose Mitarbeiterin/ ein gehörloser Mitarbeiter wird in der Landespolizeidirektion Niederösterreich in der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung, bzw. in der Bürgerservicestelle beschäftigt;
- eine blinde Mitarbeiterin/ ein blinder Mitarbeiter wird im Landeskriminalamt Oberösterreich im Bereich Suchtgift, Telefonüberwachung, beschäftigt;
- fünf gehörlose Mitarbeiter/innen werden im Bundeskriminalamt in der Kriminalanalyse eingesetzt.
- Der sehbeeinträchtigte Mitarbeiter, Romeo Webhofer, ist seit 1. Dezember 2014 bei der LPD-Tirol im Bereich des Büro L1, Interner Betrieb, in der Telefonvermittlung beschäftigt.

• **Kerndimension Generationen:**

Mit Jahresbeginn 2015 wird in der Landespolizeidirektion Steiermark ein Netzwerk für pensionierte Polizistinnen und Polizisten eingerichtet, damit deren Wissen und Erfahrung für die Arbeit der Polizei erhalten bleibt und Interessierte in Kontakt mit ihrem Beruf bleiben können.

• **Kerndimension Ethnizität:**

Mit Jahresbeginn 2015 werden in der Landespolizeidirektion Wien Broschü-

ren zur besseren Verständigung mit fremdsprachigen Menschen eingesetzt. Sie enthalten gängige Fragen in sechs Sprachen und Piktogramme bzw. Symbole zu deren Beantwortung.

Nutzen von Vielfaltsmanagement für die Organisation:

- Der Zugang und die Beziehungen zu Communities können verbessert werden.
- Das Vertrauen in die Polizei kann sich erhöhen, da sie als glaubwürdig wahrgenommen wird, wenn sie die Gesellschaft in ihrer Vielfalt noch besser kennt.
- Die Polizei wird als offene Organisation in der Gesellschaft positioniert.
- Man beugt Personalengpässen vor.

Nutzen von Vielfaltsmanagement für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Die Entwicklung zur Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit wird gefördert.
- Die Zufriedenheit sowie das Verständnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können gesteigert werden.
- Die beruflichen und sozialen Kompetenzen werden größer.

Nutzen von Vielfaltsmanagement für die Bürgerinnen und Bürger:

- Die Polizei entwickelt sich im Wandel der Gesellschaft.
- Polizistinnen und Polizisten gehen aktiver und offener auf die Menschen zu und leben Wertschätzung, Achtung und Respekt im täglichen Miteinander.

Reinhard Leprich, BMI

Fotos © Fotocredit BM.I 2014





RECHTLICHES - FACHEXPERTISEN

Einsatzkosten der Polizei

Judikatur zu Privatbeteiligtenanschluss

Entsteht der Polizei (dem Bund) durch eine Straftat ein Schaden, ist ein Abspruch über die Privatbeteiligung im Strafurteil durchaus üblich. Hinsichtlich Einsatzkosten ist eine Privatbeteiligung durchaus schwieriger, weshalb ein aktuelles (richtungsweisendes?) Urteil des LG Innsbruck erwähnenswert erscheint.

Urteil des LG Innsbruck, GZ 36 Hv 93/14z-16, vom 20.10.2014

Ausgangssachverhalt:

Im Zeitraum vom 17.02.2012 bis zum 13.10.2014 wurden die Einsatzkräfte – Feuerwehr, Bergrettung und Polizei – im Bezirk Imst jeweils zu Bränden bzw. zu einem Sucheinsatz beordert. Ein unbekannter Anrufer löste mit teilweise fingierten Meldungen die Einsätze aus. Der letzte Einsatz startete mit einem Hilferuf, eingelangt in der Leitstelle Tirol in Innsbruck. Dabei ersuchte eine männliche Person um Hilfe, da er sich am Bein verletzt habe. Die ausgelöste Suchaktion wurde in der Nacht zum

14.10.2014 abgebrochen und in den Morgenstunden mit Unterstützung eines Helikopters des Innenministeriums wieder aufgenommen. Gegen 15:00 Uhr am selben Tag wurde die Suche erfolglos abgebrochen. Die weiteren Ermittlungen ergaben, dass es sich bei den angezeigten Sachverhalten teilweise um gänzlich fingierte Situationen gehandelt hatte, teilweise waren die gemeldeten Brände gelegt worden. Als Täter (Delikte: Notzeichengesetz und Brandstiftung) konnte ein 20-jähriger Mann ausgemittelt werden, der schließlich ein volles Geständnis ablegte.

Da insbesondere der Sucheinsatz sehr kostenintensiv war, stellte sich die Frage, ob (und wie) die Polizei den entstandenen Aufwand als Schaden geltend machen kann. Eine Privatbeteiligung ist hier nicht ohne weiteres ableitbar, da grundsätzlich die öffentlich-rechtlichen Aufgaben der Polizei durch Steuergeld finanziert sind und nach § 381 StPO die Kosten der Ermittlungen der Kriminalpolizei im Rahmen der Strafrechtspflege

(nur) mit einem pauschalierten Betrag im Rahmen des Strafrechtsverfahrens berücksichtigt werden.

Die Hauptkosten der Polizei entstanden in diesem Fall jedoch beim ausgelösten Sucheinsatz nach dem SPG – also außerhalb der Strafrechtspflege – und könnten so auch nicht nach der StPO geltend gemacht bzw. abgegolten werden.

Daher wurde der aktenführenden Polizeidienststelle der Privatbeteiligtenanschluss (unter Auflistung/ Bezifferung der Sucheinsatzkosten) empfohlen, um zu erreichen, dass sich die Justiz dieser Fragestellung annimmt.

Der 20-jährige Mann wurde vom Gericht für schuldig befunden und gleichzeitig zur Zahlung der geltend gemachten Kosten (€ 13.099,34) in vollem Umfang an die LPD verpflichtet. Das Urteil ist rechtskräftig und vollstreckbar. Der Privatbeteiligtenabspruch bildet nunmehr einen Exekutionstitel der grundsätzlich für 30 Jahre gilt.

Mag. Christian Schmalzl, Leiter Büro B1



Richtiges Verhalten vor SCHUTZWEGEN

Gesetzliche Grundlagen

Da es in den letzten Monaten immer wieder zu Unfällen auf Schutzwegen (Zebrastreifen) gekommen ist und viele Fahrzeuglenker die gesetzlichen Bestimmungen betreffend das richtige Verhalten bei Schutzwegen nicht beachten, werden seitens der Landesverkehrsabteilung die wichtigsten Rechte und Pflichten in Erinnerung gerufen:

Rechte und Pflichten der Fahrzeuglenker

Grundsätzlich hat ein Fahrzeuglenker einem Fußgänger das ungehinderte und ungefährliche Überqueren der Straße auf dem Schutzweg zu ermöglichen. Es ist nicht immer notwendig, das Fahrzeug anzuhalten, wenn sich ein Fußgänger einem Zebrastreifen bloß nähert. Allerdings muss der Fahrzeuglenker stehen bleiben, wenn dem Fußgänger auf andere Art das ungefährdete und ungehinderte Überqueren der Fahrbahn nicht möglich ist. Daher darf sich der Fahrzeuglenker dem Fußgängerübergang nur mit einer solchen Geschwindigkeit nähern, dass er rechtzeitig stehen bleiben kann.

Auch beim Einbiegen muss der Fahrzeuglenker aufpassen und er darf die Fußgänger weder gefährden noch behindern. Das gilt auch bei einer geregelten Kreuzung, wenn der abbiegende Fahrzeuglenker und der geradeaus gehende Fußgänger bei einer Ampelanlage grünes Licht haben.

Rechte und Pflichten der Fußgänger

Für den Fußgänger gilt erstens die Verpflichtung, den Schutzweg nicht

unmittelbar vor einem herannahenden Fahrzeug und für den Lenker überraschend zu betreten. Zweitens hat ein Fußgänger den Schutzweg „in angemessener Eile“ zu überqueren und so, dass der Fahrzeugverkehr nicht behindert wird.

Der Fußgänger kann aber auch auf seinen Vorrang verzichten. Das muss für den Lenker eines Fahrzeuges klar und unmissverständlich erkennbar sein, etwa durch eine eindeutige Handbewegung.

Das sind die Strafen bei Schutzweg-Delikten

- Fußgänger behindern: Wer einen Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn auf einem Schutzweg behindert, muss - wie bisher - mit einer Verwaltungsstrafe bis zu 726 Euro rechnen. Unter „Behinderung“ versteht die Rechtsprechung etwa, wenn der Fußgänger ausweichen oder stehen bleiben muss.
- Fußgänger gefährden: Gefährdet man einen Fußgänger auf dem Schutzweg - etwa wenn er zum Fahrbahnrand zurückspringen muss - wird die Verwaltungsstrafe höher (bis zu 2.180 Euro) und es gibt zusätzlich eine Vermerkung im Führerscheinregister.
- Fußgänger besonders rücksichtslos behandeln: Verhält man sich aggressiv oder besonders rücksichtslos gegenüber einem Fußgänger, wird neben der Verhängung einer Verwaltungsstrafe (bis zu 2.180 Euro) die Lenkberechtigung für mindestens drei Monate entzogen.

Auch Fußgängern drohen Strafen

Ein Fußgänger muss mit einer Geldstrafe bis zu 726 Euro rechnen, wenn er gegen die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung verstößt. Das trifft dann zu, wenn er bei Rot über eine ampelgeregelte Kreuzung geht oder auf einem unregulierten Schutzweg unmittelbar vor dem Fahrzeug und für den herannahenden Auto- oder Motorradfahrer überraschend die Straße betritt.

Verbote

- Vor nicht signalgeregelten Schutzwegen: Das Überholen von allen Fahrzeugen ist verboten, außer der Überholvorgang kann noch vor dem Schutzweg beendet werden und ein eventuell notwendiges Anhalten, um Fußgängerinnen und Fußgängern das Überqueren zu ermöglichen, ist möglich.
- Auf dem Schutzweg besteht absolutes Halte- und Parkverbot, ebenso fünf Meter vor dem Schutzweg aus der Sicht des ankommenden Verkehrs, wenn der Schutzweg nicht signalgeregelt ist.
- Das Vorbeifahren an Fahrzeugen, die vor einem Schutzweg angehalten haben, um Fußgängerinnen und Fußgängern das Überqueren zu ermöglichen, ist verboten.
- Das Anhalten auf dem Schutzweg im Rückstau einer Kolonne ist verboten.

Chef Insp Bernhard Walchensteiner

Winterreifenausrüstungs- und Schneekettenmitnahmeverpflichtung

Schnee, Regen, Nebel und Kälte haben bereits zu ersten erheblichen Behinderungen auf unseren Straßen geführt. Weil sich viele Verkehrsteilnehmer nicht ausreichend auf die zunehmend schwierigeren Verhältnisse einstellen, ergibt sich vielfach ein erhöhtes Unfallrisiko. Aus diesem Grund ergeht an alle Fahrzeuglenker der Appell, gerade jetzt zu Beginn der kalten Jahreszeit und dann speziell in den kommenden Wintermonaten das Fahrverhalten den wechselnden Bedingungen (z.B. Schneefahrbahn, Schneematsch oder Eis) entsprechend anzupassen.

Zusätzlich zum angepassten Fahrverhalten trägt auch die den Vorschriften entsprechende Beschaffenheit und Ausrüstung der Fahrzeuge entscheidend zur Hebung der Verkehrssicherheit im Winter bei.

Fahrzeugkategorien für die Winterreifen- und Kettenmitnahmeverpflichtung gilt

- **Omnibusse:** Fahrzeuge für die Personenbeförderung mit mehr als 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz
 - Winterreifenpflicht
1. November – 15. März
 - Schneekettenmitführverpflichtung
1. November – 15. April

- **LKW:** Fahrzeuge für die Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 t
 - Winterreifenpflicht
1. November – 15. April
 - Schneekettenmitführverpflichtung
1. November – 15. April

Für LKW und Busse gilt, dass Winterreifen zumindest auf den Rädern einer Antriebsachse montiert sein müssen.

Der Zweck dieser Bestimmung, die alle KFZ über 3,5 t zur Verwendung von Winterreifen und zur Mitnahme von Schneeketten verpflichtet, soll künftig verhindern, dass im Winter Straßen durch hängengebliebene Schwerverfahrzeuge unpassierbar werden.

Fahrzeugkategorien für die nur Winterreifenpflicht gilt:

- **PKW und LKW bis 3,5 t:**
 - Winterreifenpflicht
1. November – 15. April
==> aber nur bei winterlichen Fahrbahnverhältnissen

Bei PKW und LKW bis 3,5 t gilt, dass auf allen Rädern entsprechende Winterreifen montiert sein müssen, wenn winterliche Fahrbahnverhältnisse herrschen. Als winterliche Fahrbahnver-

hältnisse führt das Gesetz beispielhaft Schneefahrbahn, Schneematsch oder Eis an. Wenn die Fahrbahn mit einer zusammenhängenden oder nicht nennenswert unterbrochenen Schnee- oder Eisschicht bedeckt ist, können alternativ auch Schneeketten auf mindestens zwei Antriebsrädern angebracht werden.

Verwendung von Spikereifen

Die Verwendung von Spikereifen ist jeweils vom 1. Oktober bis zum 31. Mai des nächsten Jahres erlaubt.

Nicht nur bei Schnee- und Eisfahrbahnen weisen Winterreifen eine bessere Griffigkeit als Sommerreifen auf, bei Temperaturen von unter + 7 Grad Celsius verhärtet sich die Gummimischung bei Sommerreifen, wodurch sich die Haftung der Reifen auf der Fahrbahn verschlechtert und z.B. beim Bremsen zur Verlängerung des Bremsweges führt.

Strafbarkeit:

Verstöße gegen die bestehende Regelung werden ausnahmsweise mit Organstrafverfügung, ansonsten mit einer Anzeige an die Behörde geahndet. Der Strafrahmen für Anzeigen bei der Behörde liegt bei € 5.000,-.

Für den Fall, dass durch die Nichtverwendung von Winterreifen oder Schneeketten auf Grund der Fahrbahnverhältnisse oder der beabsichtigten Fahrtstrecke eine Gefährdung der Verkehrssicherheit zu erwarten ist, ist die Polizei berechtigt, Personen am Lenken oder an der Inbetriebnahme eines Fahrzeuges unter Anwendung von geeigneten Zwangsmaßnahmen zu hindern (z.B. Abnahme der Fahrzeugschlüssel, Anbringen von technischen Sperrern etc)



Chef Insp Bernhard Walchensteiner

Vorstellung des polizeilichen Bezirkes Imst

Bezirkspolizeikommando Imst:

Das Bezirkspolizeikommando Imst ist mit vier Beamten besetzt. Mit der Führung des BPK ist Obstlt Hubert Juen seit dem 1. Juli 2003 betraut. Dem Bezirkskommandanten steht mit ChefInsp Gert Pfeifer seit dem 1. August 2014 ein neuer Stellvertreter und Referent für Verkehrs- und Einsatzangelegenheiten zur Seite. Mit Ablauf Juli 2014 wurde sein Vorgänger, Herbert Ladner, in den Ruhestand verabschiedet. Als Leiter der Alpinen Einsatzgruppe Imst ist AbtInsp Peter Gasteiger eingeteilt, der diese Funktion bereits seit 1994 ausübt. Die Belange des Kanzleiwesens werden von BeztInsp Andreas Partl wahrgenommen.

Polizeiinspektionen mit Kommandanten:

PI Imst: ChefInsp Engelbert Plangger
PI Wenss: KontrInsp Paul Unsinn
PI Nassereith: AbtInsp Kurt Berghammer
PI Silz: KontrInsp Thomas Kropf
PI Ötz: KontrInsp Michael Haid
PI Sölden: ChefInsp Martin Harrer

Im Bezirk Imst leben etwas mehr als 57.000 Menschen, verteilt auf 24 Gemeinden. Den höchsten Anteil stellt die Stadt Imst mit 9600 Einwohnern, die kleinste Gemeinde ist Mils mit 540 Einwohnern. Die Einwohnerzahl hat sich seit dem Jahr 1939 mehr als verdoppelt. Auch in den nächsten Jahren wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

Flächenmäßig hat die Gemeinde Sölden den größten Anteil mit 466 km², damit nimmt Sölden auch den Spitzenplatz in Österreich ein (flächenmäßig größte Gemeinde Österreichs).



Team BPK Imst: von links nach rechts: ChefInsp Gert Pfeifer, Obstlt Hubert Juen, AbtInsp Peter Gasteiger und BeztInsp Andreas Partl

Mit 15.000 Gästebetten und fast zwei Millionen Nächtigungen im Jahr liegt Sölden auch im absoluten Spitzenfeld (Platz 3 nach Wien und Graz) der Tourismusregionen Österreichs.

Im gesamten Bezirk Imst stehen mehr als 42.000 Gästebetten zur Verfügung, die Nächtigungszahlen liegen im Winter bei ca 3,7 Millionen und im Sommer bei 1,9 Millionen.

Die sicherheitsdienstliche Betreuung der Bevölkerung sowie der Urlaubsgäste erfolgt im Bezirk durch sechs Polizeiinspektionen, insgesamt sorgen derzeit 93 Polizisten und Polizistinnen

Tag und Nacht für die Sicherheit der Gäste sowie Bürgerinnen und Bürger. Die Hauptaufgabenbereiche der Dienststellen sind unterschiedlich aber durchwegs - verschiedener Ausprägung - beeinflusst durch und vom Tourismus. In der Inntalfurche (Zuständigkeit der Polizeiinspektionen Silz, Ötz und Imst) ist der „Kriminaltourismus“ immer stärker spürbar, die Fernpassroute (Zuständigkeit der Polizeiinspektionen Nassereith und Imst, Zulaufstrecke auch Silz) beschert den Beamten und Beamtinnen eine Dauerbeschäftigung in den verschiedensten Verkehrsbereichen.



Weltcupauftakt Sölden während Siegerehrung



Wildspitze mit Nordostgrat (Jubiläumsglat)

Zahlen, Daten, Fakten:

Pro Jahre werden im Bezirk Imst in etwa 3500 Straftaten bekannt, die Aufklärungsquote liegt zwischen 45 und 50%. Den Hauptanteil bilden die Vermögensdelikte, gefolgt vom Deliktsbereich Leib/Leben. Im Verkehrsbereich werden pro Jahr durchschnittlich 250 Verkehrsunfälle mit Personenschaden bearbeitet. Dazu kommen ca. 1500 Unfälle mit Sachschaden.

Die Überwachungs- und Kontrollzahlen dazu lauten auszugsweise (Quelle Elektronische Dienstdokumentation EDD):

36000 Streifenstunden, 3800 Fußstreifenstunden, 1700 Streifenstunden Alpin, 5000 Stunden Fahndungsdienst, 15000 Stunden Verkehrskontrollen. Für den Kriminalpolizeilichen Dienst werden ca. 35000 Stunden aufgewendet.

Veranstaltungen: Vom Weltcupauftakt bis zum Rolling Stones Konzert

Regelmäßig stattfindende Großveranstaltungen stellen für den Bezirk Imst eine besondere Herausforderung dar. Sei es der jährliche Ski-Weltcupauftakt am Rettenbachferner in Sölden bei dem Fernsehstationen aus aller Welt live berichten und tausende Besucher anlockt oder auch der Öztaler Radmarathon bei dem mehrere Alpenpässe in Nord- und Südtirol überquert werden müssen und der Start- und Zielpunkt in Sölden liegt.

Weitere Großveranstaltungen sind die Events „Hannibal, Electric-Mountain“. Die „Imster Fasnacht“, das alle drei bis fünf Jahre stattfindende Ereignis, lockt an die 20.000 Besucher in die Bezirksstadt Imst. Der Imster Art Club konnte sich in den vergangenen 30 Jahren als Veranstalter großer Konzerte und Festivals etablieren. So gelang es dem Kulturverein zahlreiche Musikgrößen, ua. die Rolling Stones mit 50.000 Besucher, nach Imst zu holen.

Mit der Eröffnung des Veranstaltungs- und Freizeitzentrums Area 47 hat sich ein weiterer erheblicher Brennpunkt für die polizeiliche Arbeit ergeben. Dies gründet vor allem in der Tatsache, dass sich mehrere Großveranstaltungen zu einem erheblichen Teil

vom restlichen Bezirk in die Area 47 verlagert haben und damit vor allem an den Wochenenden ein deutlich erhöhter Überwachungsbedarf besteht.

Wirtschaft

Im Großraum Imst und den Industriegebieten Öztal-Bahnhof, Roppen, Stams und im Bereich des vorderen Öztaler haben sich Gewerbebetriebe mit gemischter Wirtschaftsstruktur angesiedelt. In der Imster Industriezone befindet sich ein stark frequentiertes Einkaufszentrum mit zahlreichen Geschäften. In den Gemeindegebieten von Stams und Rietz stehen die Auslieferungslager der Lebensmittelketten Billa und Hofer KG. Neben dem Tourismus bieten diese Betriebe für viele eine Arbeitsstelle in den Ballungsräumen.

Verkehr

Die Hauptverkehrsrouten im Bereich Inn-, Ötz- und Gurgltal sowie Mieminger Plateau und Fernpass stellen hohe Anforderungen an die Verkehrsüberwachung. Die Hahntennjochstraße als Verbindung von Imst ins Außerfern ist bei den Motorradfahrern sehr beliebt. Der Urlauberschichtwechsel bringt während der Saisonzeiten im Gurgltal auf der Mieminger Straße B 189 massive Verkehrsstaus mit sich und bedeutet eine hohe Belastung für die Bevölkerung. Die Fernpassstrecke als Nadelöhr zwischen dem italienischen und deutschen Raum wird durchschnittlich täglich von ca. 5.000 – 10.000 Fahrzeugen, an Spitzentagen sogar von der doppelten Anzahl fre-



Cafe 3440 mit Wildspitzbahn am Pitztaler Gletscher



Stift Stams Außenansicht

quentiert. Darunter befindet sich auch eine hohe Anzahl von Schwerverkehrsfahrzeugen. Eine ganzjährig intensive Verkehrsüberwachung nach den Bestimmungen des Verkehrsrechtes in Verbindung mit allen kriminal- und sicherheitspolizeilichen Angelegenheiten ist unerlässlich.

Ziel ist es Alko- und Drogenlenker, Raser, Drängler sowie desolante und überladene LKW durch gezielte Kontrolltätigkeit aus dem Verkehr zu ziehen. Aber auch hinsichtlich kriminaldienstlicher Aspekte ist eine hohe präventive Außendiensttätigkeit auf den Transitrouten wichtig.

Eine besondere Hausforderung bringt die Überwachung der Fernpassroute während der Wintermonate mit sich, damit während intensiver Schneefälle diese wichtige Nord-Südverbindung freigehalten und der Verkehrsfluss aufrechterhalten werden kann. In letzter Zeit wurde die Fernpassroute auch von Schleppern zur Schleusung illegaler aufhältiger Personen aus verschiedenen Ländern auf ihrem Weg in die skandinavischen Länder benutzt.

Der Bezirk mit seinen inneralpinen Seitentälern als Wander- und Schiparadies

Die imposante Bergwelt der Öztaler Alpen mit seinen mächtigen Erhebungen und noch weitläufigen Verglet-

schungen sind auch Anziehungspunkt zahlreicher Bergsportler im Sommer als auch im Winter. Eine entsprechende Erschließung mit alpinen Schutzhütten stellt dafür eine optimale Basis dar. Das Bergsteigerdorf Vent im hintersten Ötztal ist immer wieder

Ausgangspunkt zahlreicher Hochtouren. Die zwischen dem Ötztal und Pitztal gelegene Wildspitze als zweithöchster Berg Österreichs mit einer Höhe von 3774 m ist Anziehungspunkt zahlreicher Bergsteiger.

Die Schigebiete in Sölden, Obergurgl, Hochötz, Kühtai, Hochzeiger sowie Riffelsee und die Gletscherschigebiete Retten- mit Tiefenbachferner und der Pitztaler Gletscher werden ab Herbst jeden Jahres bis Mitte Mai von unzähligen Wintersportlern aufgesucht. Modernste Aufstiegshilfen bieten jeglichen Komfort.

Die Bearbeitung von Alpinunfällen in den Sommer- und Wintermonaten stellt einen wesentlichen Aufgabenbereich im Bezirk dar.

Einzelne Orte im Ötztal und Pitztal sind exponiert gelegen. Straßensperren im Winter wegen Lawinengefahr und im Sommer wegen Murenabgängen, Steinschlag und Hochwassergefahren treten immer wieder auf. Um diesen Gefahren entgegen zu wirken, wurden in den letzten Jahren großräumige Verbauungen verwirklicht.

Obstl Hubert Juen



Inspektionskommandanten und Stellvertreter:

Von links nach rechts:

1. Reihe: ChefInsp Engelbert Plangger, KontrInsp Gunnar Egger, Obstl Hubert Juen, ChefInsp Gert Pfeifer

2. Reihe: ChefInsp Martin Harrer, BezInsp Ewald Schennach, KontrInsp Paul Unsinn

3. Reihe: AbtInsp Kurt Berghammer, AbtInsp Andreas Fitsch, KontrInsp Markus Baldauf

4. Reihe: BezInsp Harald Gabl, AbtInsp Georg Lercher



Vorstellung Büro Qualitäts- und Wissensmanagement – B2

Das Büro B2 wurde im Zuge der LPD-Reform mit 01. September 2012 gänzlich neu installiert und organisatorisch in den Geschäftsbereich B eingegliedert.

Die Aufgaben des Büro B2 können in zwei große Bereiche zusammengefasst werden, in das Qualitätsmanagement und das Wissensmanagement.

Qualitätsmanagement

Im Bereich Qualitätsmanagement ist das Büro für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Effizienz und Effektivität von polizeilicher Arbeit sowie des zu erbringenden Produktes „Sicherheit“ zuständig.

Veranschaulichen lässt sich dies am Beispiel „Kriminalstatistik neu“:

Im Zeitraum von November 2013 bis Januar 2014 wurden vom .BK zu überprüfende Krimbelege aus der Kriminalstatistik gefiltert und an die örtlich zuständigen Büros B2 übersandt. In Tirol langten 249 Krimbelege zur Bearbeitung ein. Diese Krimbelege wurden in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Kriminalreferenten der Bezirke und der Stadt Innsbruck sowie mit dem LKA Tirol (Analyse) auf deren Richtigkeit überprüft, gegebenenfalls anfallende Korrekturen veranlasst sowie telefonische Auskünfte und Hilfestellungen erteilt.

Durch diesen gemeinsamen Kontrollprozess konnte die Genauigkeit der Kriminalstatistik erhöht und programmtechnische Änderungen im PAD, welche den Polizistinnen und Polizisten die Eingaben erleichtern, erzielt werden.

Ein weiteres Beispiel ist das Projekt „Moderne Polizei – Entbürokratisierung PI“. In enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Dienststellen wurden zahlreiche, interessante Optimierungsvorschläge zur Erleichterung der täglichen Polizeiarbeit ausgearbeitet und an das BM.I übermittelt. Die von allen Büros B2 eingebrachten Vorschläge werden vom BM.I laufend ausgewertet und

nach Möglichkeit schrittweise umgesetzt. In diesem Zusammenhang wird besonders darauf hingewiesen, dass dieser Entbürokratisierungsprozess ein „lebender“ Prozess ist und jederzeit über das Büro B2 neue Vorschläge eingebracht werden können.

Wissensmanagement

Unter Wissensmanagement wird das Identifizieren, Sammeln, Aufbereiten, Verteilen, Erweitern und Bewerten von Wissen verstanden. Dies bezieht insbesondere das Lernen aus erfolgten Einsätzen, das Sammeln von Feedbacks von Schulungs- bzw. SeminarteilnehmerInnen und deren Bewertung mit ein. Ein weiterer in das Wissensmanagement einfließender Punkt ist das Informationsmanagement. Die Verwaltung der Vorschriftensammlung auf der LPD-Intranetseite sowie der Amtsbibliothek der LPD Tirol zählen zu diesen Agenden.

Amtsbibliothek

Die Archivierung und Ausscheidung von älterer Fachliteratur obliegt dem Büro B2 ebenso wie der Ankauf von neuer Literatur. Eine große Herausforderung war die Zusammenführung der verschiedenen Amtsbibliotheken (SID, BPD und LPK) sowie die Inventarisierung aller vorhandenen Bücher, Loseblattsammlungen und Fachzeitschriften. In enger Zusammenarbeit mit sämtlichen Büros und Abteilungen der LPD Tirol konnte der Bedarf evaluiert und aktualisiert werden.

Um die Abteilungen und Büros im Rahmen der vorhandenen Ressourcen bestmöglich unterstützen zu können, erfolgte im Herbst die Freischaltung auf das Onlineportal „Manz-Online“. Insgesamt konnten 15 Lizenzen auf unterschiedliche Büros und Abteilungen aufgeteilt werden. Im „Manz-Online“ stehen nun folgende Kommentare tagessaktuell zur Verfügung: BDG, StGB, StPO, AVG, DSG, StVOON, VStG und ABGB. Selbstverständlich besteht auch

künftig die Möglichkeit, ausgesuchte Fachbücher für den Dienstgebrauch über die Einbindung der Zwischenvorgesetzten über das Büro B2 zu bestellen.

Das Büro B2 weist auf diesem Wege darauf hin, dass für alle Polizeibedienten auch die Möglichkeit besteht, Fachpublikationen und Fachartikel über die Bibliothek der Sicherheitsakademie unter <http://bibliothek.siak.gv.at> bzw. per Email: bibliothek.siak@bmi.gv.at kostenlos auszuleihen.

Auftraggeber

Sowohl die Geschäftsführung der LPD Tirol als auch das BM.I erteilen dem Büro B2 Aufträge. Zudem besteht für das Büro B2 die Möglichkeit, bei offenkundigem Optimierungspotential „proaktiv“ bzw. bei Anregungen initiativ tätig zu werden.

Das Büro B2 bedankt sich an dieser Stelle bei allen bisher an Projekten beteiligten Büros/Abteilungen, Dienststellen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Mag.^a Alexandra Gasser, Büroleiterin B2



Das Mitarbeiterteam des Büro B2, hinten Kontrlnsp Ronald Abfalter, VB Markus Schrödl sowie vorne VB Waltraud Smerecnik und Mag.^a Alexandra Gasser, MA

Ehrungsfeier mit Innenministerin in der Landespolizeidirektion Tirol

Verleihung von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschkrediten an verdiente Tiroler Polizeibedienstete

Im besonderen Ambiente der Ehrenhalle der Landespolizeidirektion Tirol fand am 14. November 2014 die feierliche Ausfolgung von Bundesauszeichnungen, Belobigungsdekreten, sowie Dank- und Glückwunschkrediten an verdiente Tiroler Polizeibedienstete statt. Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner überreichte gemeinsam mit Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac die Auszeichnungen.

An der Veranstaltung, die von Obstl Manfred Dummer, BA moderiert wurde, nahmen zahlreiche Repräsentanten der Polizei und Bezirkshauptleute teil. Das Saxophonensemble der Polizeimusik Tirol umrahmte die Feier musikalisch.

Belobigungsdekrete des BMI für AGM-Beamte erhielten

ChefInsp Friedrich Zingerle und KontrInsp Christoph Gander der PI Gries a.Br.

BezInsp Bernhard Albrecht und GrInsp Roland Gattringer der PI Kufstein
KontrInsp Peter Gantioler und AbtInsp Stefan Egger der Innsbruck AGM-LVA
ChefInsp Johann Mösl und ChefInsp Herbert Haselwanter der PI Kaiserjägerstraße AGM

Belobigungsdekrete der Landespolizeidirektion Tirol anlässlich einer Lebensrettung eines Mountainbikers am 29. August 2014 in Söll erhielten

AbtInsp Helmut Metzler der BMI Flugeinsatzstelle-Innsbruck

AbtInsp Johann Egger und GrInsp Roland Schiestl der PI Söll
GrInsp Florian Bauernfeind des BPK Schwaz

Ein Dank- und Glückwunschkredit zum Ruhestand erhielten

BezInsp i.R. Heinrich Greiderer der PI Kirchbichl
GrInsp i.R. Ernst Wurm der PI Kramsach
BezInsp i.R. Helmut Kreiner der PI Schwaz
GrInsp i.R. Friedrich Brüggler der PI Wenus
BezInsp i.R. Jakob Volderauer der API Schönberg
GrInsp i.R. Bruno Mayrhofer der API Wiesing
VB i.R. Gertrud Walch, LPD-Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung



Landespolizeidirektor Helmut Tomac (links) und Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und die geehrten AGM-Beamten.



Mag. Helmut Tomac, Abtl Insp Helmut Metzler, Grlnsp Florian Bauernfeind, Abtl Insp Johann Egger, Grlnsp Roland Schiestl und Mag.^a Johanna Mikl-Leitner



Mag. Helmut Tomac, Bezirkshauptmann von Kufstein Dr. Christian Bidner, Grlnsp i.R. Ernst Wurm mit Gattin, Grlnsp i.R. Heinrich Greiderer, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Obstlt Walter Meingassner



Mag. Helmut Tomac, Bezirkshauptmann von Imst OR Dr. Raimund Waldner, Grlnsp i. R. Friedrich Brüggler, Mag.^a Johanna Mikl Leitner und Obstlt Hubert Juen



Mag. Helmut Tomac, VB i. R. Gertrud Walch mit ihrem Gatten; Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Dr. Gerhard Ditz



Mag. Helmut Tomac, stellv. Bezirkshauptmann von Schwaz Dr. Wolfgang Löderle, Bezlnsp i.R. Helmut Kreiner mit seiner Gattin, Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Obstlt Romed Giner, BA.



Mag. Helmut Tomac, Bezlnsp i.R. Jakob Volderauer und Grlnsp i.R. Bruno Mayrhofer mit ihren Gattinnen, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Obst Markus Widmann.



Mag. Helmut Tomac, Grlnsp i.R. Ernst Koidl mit seiner Gattin, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Obstl Markus Widmann



Mag. Helmut Tomac, Bezirkshauptmann von Kufstein Dr. Christian Bidner, Cheflnsp i.R. Bruno Bichler mit seiner Gattin, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Obstl Walter Meingassner



Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp i.R. Erwin Aichner, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Obstl Peter Platzgummer.



Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp i.R. Edmund Wiesbauer, Cheflnsp i.R. Johann Draxl, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Dr. Christoph Hundertpfund.



Mag. Helmut Tomac, Dr. Raimund Waldner, Cheflnsp i.R. Herbert Ladner mit seiner Gattin, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Obstl Hubert Juen

Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt
Grlnsp i.R. Ernst Koidl der API Wiesing

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten
Cheflnsp i.R. Bruno Bichler
der PI Kramsach
Cheflnsp i.R. Erwin Aichner
der Logistikabteilung EDV
Cheflnsp i.R. Edmund Wiesbauer
Landeskriminalamt
Cheflnsp i. R. Johann Draxl
Landeskriminalamt

Das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich erhielt
Cheflnsp i.R. Herbert Ladner –
Bezirkspolizeikommando Imst



Hohe Auszeichnungen des Landes Tirol an eine Polizistin und zwei Polizisten

Am 15.08.2014, dem „Hohen Frauentag“, verlieh Landeshauptmann Günther Platter im Riesensaal der Hofburg an verdiente Tirolerinnen und Tiroler hohe Auszeichnungen des Landes.

Unter den Geehrten befanden sich auch eine Polizistin und zwei Polizisten aus Tirol, denen für ihre dienstlichen Einsätze Lebensrettungsmedaillen des Landes Tirol überreicht wurden.

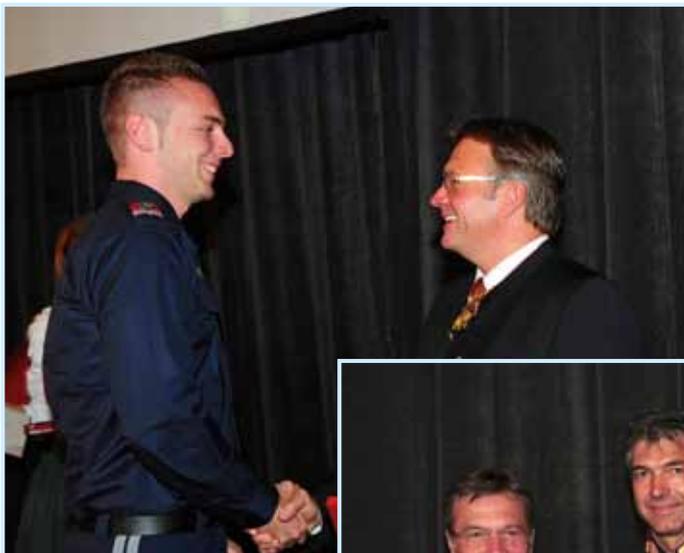
Die Lebensrettungsmedaille des Landes Tirol erhielten:

Mjr Christoph Kirchmair, BA, des BPK Innsbruck, der eine 70-jährige Frau aus einer brennenden und stark verrauchten Wohnung in Hall in Tirol gerettet hat.

Insp Julia Dalpra und **Insp Daniel Geiger** der PI Wörgl, die einen Mann von einem Überkopfwegweiser gerettet haben.



Dr. Edelbert Kohler, stellvertretender Landespolizeidirektor mit den geehrten Polizisten: Insp Julia Dalpra, Insp Daniel Geiger und Mjr Christoph Kirchmair, BA



Die Landeshauptmänner von Nord- und Südtirol, Günther Platter und Arno Kompatscher, gratulierten zur Auszeichnung



Neuer Leiter des Strafamtes in der SVA



v.l.: Leiter der SVA Dr. Gerhard Ditz, LPD Mag. Helmut Tomac, Mag. Florian Greil und LPD-Stv. Dr. Edelbert Kohler

Mit 01. Juli 2014 wurde Rat Mag. Florian Greil zum neuen Leiter des Strafamtes und stellvertretenden Leiter der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung der LPD Tirol ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 03. Juli 2014 im Bei-

sein des Leiters der SVA, Dr. Gerhard Ditz, und dem stellvertretenden Landespolizeidirektor Dr. Edelbert Kohler die Ausfolgung des Ernennungsdekretes persönlich vor und gratulierte Rat Mag. Florian Greil zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe. Rat Mag. Florian Greil vollendete

im Dezember 2013 sein 14. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 1/99-T) verrichtete der Beamte 10 Jahre Dienst auf der PI Telfs. Neben dem allgemeinen Inspektionsdienst war er als Polizei-Hochalpinist und zuletzt als dienstführender Hauptsachbearbeiter im Kriminaldienst in Verwendung. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Polizeibeamten besuchte er 2008 in der SIAK Traiskirchen.

Zwischen 2003 und 2007 absolvierte er nebenberuflich das Studium der Rechtswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck und anschließend das Gerichtspraktikum in Innsbruck und Telfs. Von Juli 2011 bis Feber 2013 war Rat Mag. Florian Greil zuerst bei der Sicherheitsdirektion Tirol und anschließend bei der Landespolizeidirektion Tirol dienstzugeeteilt, wo er (ober-) behördliche Aufgaben im Bereich der Fremdenpolizei wahrnahm.

Mit 01. März 2013 wurde Rat Mag. Florian Greil zum rechtskundigen Hauptreferenten im Fachbereich „Grenz- und fremdenpolizeiliche Maßnahmen und Anhaltevollzug“ in der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Tirol ernannt.



Bestellung von Führungsbeamten in Imst und Ischgl



v.l. der Bezirkspolizeikommandant von Landeck Obstlt Werner Hauser, Abtl Insp Gerhard Walser, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Kontr Insp Gert Pfeifer und der Bezirkspolizeikommandant von Imst Obstlt Hubert Juen

Mit 01. August 2014 wurde Chef Insp Gert Pfeifer zum neuen Stellvertreter des Bezirkspolizeikommandanten in Imst und Referatsleiter für Verkehr und Einsatz sowie Kontr Insp Gerhard Walser zum neuen Inspektionskommandanten der PI Ischgl ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 25. Juli 2014 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Imst, Obstlt Hubert Juen, und des Bezirkspolizeikommandanten von Landeck, Obstlt Werner Hauser, die Ausfolgung der Ernennungsdekrete vor.

Laufbahn Chef Insp Gert Pfeifer

Chef Insp Gert Pfeifer vollendete im Juli 2014 sein 31. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 1/82-T) verrichtete der Beamte sieben Jahre lang Dienst auf dem damaligen Gendarmerieposten St. Anton am Arlberg. In den Jahren 1990/91 absolvierte Gert Pfeifer

den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachbeamte an der Gendarmeriezenterschule in Mödling. Anschließend versah er sieben Jahre seinen Dienst als Sachbearbeiter, von 1998 bis 2004 als Sachbearbeiter mit 2. Vertretungsfunktion und von 2004 bis 2005 als Sachbearbeiter mit 1. Vertretungsfunktion in St. Anton am Arlberg.

Vom 01. August 2005 bis 31.07.2014 war Chef Insp Gert Pfeifer Kommandant der Polizeiinspektion Ischgl.

Insgesamt 29 Jahre war Chef Insp Pfeifer Mitglied der Alpinen Einsatzgruppe Landeck, bei der er 23 Jahre als stellvertretender Leiter fungierte. In den Jahren 1990 bis 2001 war Gert Pfeifer Flugretter bei der Flugeinsatzstelle des BM.I in Innsbruck und 15 Jahre lang Mitglied der Einsatzeinheit Tirol.

Laufbahn Kontr Insp Gerhard Walser

Kontr Insp Gerhard Walser vollendet mit September 2014 sein 36. Exekutivdienstjahr. Nach fast vierjähriger Tätigkeit als Zollwachebeamter bei der

damaligen Zollwacheabteilung Brenner wechselte der Beamte im Jahre 1982 in den Gendarmeriedienst, wobei er nach Absolvierung der Grundausbildung 1½ Jahre am Gendarmerieposten Haiming und 2 ½ Jahre am Posten Ischgl seinen Dienst versah. Im Juni 1986 schloss der Beamte den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachbeamte in der Gendarmeriezenterschule in Mödling ab.

Fast vier Jahre war Kontr Insp Walser Kommandant des Gendarmeriepostens Kappl.

Seit 01.08.1991 versieht er seinen Dienst als dienstführender Beamter auf der Polizeiinspektion Ischgl.

Kontr Insp Walser ist im Bezirk Landeck Brandermittler, Mitglied des koordinierten Kriminaldienstes und Tatortbeamter. Anlässlich seines Einsatzes im Zusammenhang mit der Lawinenkatastrophe in Galtür wurde ihm die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Neue Führungskräfte bei der LPD in Innsbruck und Kramsach

Mit 1. November 2014 wurde Cheflnsp Stefan Egger in der EGFA zum Leiter der Landesleitzentrale, Cheflnsp Albert Maurer im LKA zum Leiter des Ermittlungsbereiches Raub und Cheflnsp Richard Hotter zum Kommandanten der PI Kramsach bestellt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 31. Oktober 2014

im Beisein des Leiters der EGFA, Obst Erich Lettenbichler, des stv. Leiters des LKA Tirol, Dr. Christoph Hundertpfund und des Bezirkspolizeikommandanten von Kufstein, Obstlt Walter Meingassner, die Ausfolgung der Ernennungsdekrete an die neuen Führungskräfte vor.

Cheflnsp Stefan Egger absolvierte von 1. Dezember 1986 bis Mai 1988 in

Innsbruck die Grundausbildung der Bundessicherheitswache. Nachdem Egger jeweils zwei Jahre in den Dienststellen Pradl und Reichenau tätig war, wechselte er im Jahr 1992 in die Bundespolizeidirektion. In den Jahren 1994 und 1995 absolvierte der Beamte die Grundausbildung zum dienstführenden Beamten bei der Bundespolizeidirektion Wien und war anschließend in den Inspektionen Innere Stadt bzw. Flughafen als stellvertretender Wachkommandant eingesetzt. Mit 01.09.2012 wurde Stefan Egger zum stellvertretenden Leiter in der EGFA, Fachbereich Landesleitzentrale, bestellt.

Cheflnsp Albert Maurer trat am 01.06.1983 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte den Grundausbildungslehrgang für Wachbeamte an der Gendarmerieschule in Absam/Wiesenhof. Nach Abschluss der Grundausbildung verrichtete er drei Jahre Dienst als eingeteilter Beamter beim Gendarmerieposten Lans. Mit Wirksamkeit vom 01.10.1987 wurde Maurer zum ehemaligen Gendarmerieposten Kematen iT versetzt,



v.l. Obstlt Walter Meingassner, Cheflnsp Richard Hotter und Mag. Helmut Tomac



v.l. Obst Erich Lettenbichler, Cheflnsp Stefan Egger und Mag. Helmut Tomac



v.l. Dr. Christoph Hundertpfund, Cheflnsp Albert Maurer und Mag. Helmut Tomac



wo er bis 31.12.1991 Dienst versah. Während seiner Tätigkeit in Lans und Kematen war Maurer als Gendarmerie-Hochalpinist auch Mitglied der alpinen Einsatzgruppe des Bezirkes Innsbruck-Land. Den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte an der Gendarmeriezentralschule Mödling absolvierte er in den Jahren 1989/90. Seit 01.01.1992 versieht Maurer beim Landeskriminalamt Tirol seinen Dienst. Nach kurzer Tätigkeit im Sachbereich Wirtschaftsdelikte war er vier Jahre lang im Bereich Diebstahl

als Sachbearbeiter eingesetzt. Im September 1996 wechselte er zum Ermittlungsbereich Raub, wo er 12 Jahre als stellvertretender Leiter fungierte.

Chefnsp Richard Hotter vollendete im April 2014 sein 28. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof verrichtete er Dienst auf dem ehemaligen Gendarmerieposten Weißenbach im Bezirk Reutte. Anschließend war er als eingeteilter Beamter auf den

Gendarmerieposten in Kufstein und Kirchbichl im Einsatz. 1995 absolvierte Hotter den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Gendarmeriebeamte an der Gendarmeriezentralschule in Mödling, versah anschließend als dienstführender Beamter beim Gendarmerieposten Söll bzw. Kirchbichl Dienst und leitete bis 2003 die Kontrollgruppe für Ausgleichsmaßnahmen am Bahnhof Kufstein.

2003 wurde Chefnsp Hotter zum Kommandanten der Polizeiinspektion Kirchbichl ernannt.

Führungskräftebestellungen mit 01. Dezember 2014

Chefnsp Martin Tschapeller leitet seit 1. Dezember 2014 den Ermittlungsbereich Menschenhandel und Schlepperei beim LKA Tirol und Kontrlnsp Markus Huter den Fachbereich Internen Betrieb, im Büro L1 bei der LPD Tirol.

Die Ernennungsdekrete übergab Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac am 24. November 2014 im Beisein des Leiters des LKA, Obst Walter Pupp, BA und des Leiters des Büros Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb, Obstlt Manfred Dummer, BA an Martin Tschapeller und Markus Huter.

Laufbahn Martin Tschapeller

Seit 34 Jahren ist Martin Tschapeller bei der Exekutive tätig. Nach Abschluss des Grundausbildungslehrganges für Wachebeamte an der damaligen Gendarmerieschule Wiesenhof versah Martin Tschapeller 10 Jahre seinen Dienst beim damaligen GP Hall in Tirol. In den Jahren 1987 bis 1988 absolvierte er den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Gendarmeriebeamte an der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Ende 1990 wechselte Martin Tschapeller zum Landeskriminalamt Tirol, wo er bis Juni 1993 im Assistenzbereich Fahndung, von Juli 1993 bis Juni 2002 im Sachbereich Organisierte Kriminalität tätig war. Seit Juli 2002 ermittelt Martin Tschapeller im Bereich Menschenhandel und Schlepperei. Seit

11 Jahren war er im Ermittlungsbereich stellvertretender Leiter tätig.

Laufbahn Markus Huter

Nach der Grundausbildung in der Gendarmerieschule Wiesenhof verrichtete Markus Huter, der seit 32 Jahren im Exekutivdienst steht, sechs Jahre Dienst beim damaligen GP Mutters. Er ist seit 32. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof verrichtete Markus Huter sechs Jahre Dienst beim Gendarmerieposten Mutters. Im Anschluss an die Grundausbildung für dienstführenden Gendarmeriebeamte an der Gendarmeriezentralschule Mödling

(1990/1991) war Markus Huter zwölf Jahre am Gendarmerieposten Axams, davon neun Jahre als stellvertretender Postenkommandant tätig. Fast drei Jahre war Markus Huter Administrator am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol in Absam/Wiesenhof und von 2006 bis 2008 stellvertretender Inspektionskommandant der PI Matrei am Brenner. Markus Huter leitete zwei Jahre lang die PI Mutters und vier Jahre die PI Matrei am Brenner. Er war sechs Jahre im Motorradverkehrsdienst und acht Jahre als Mitglied der Einsatzeinheit Tirol tätig. Zudem ist Markus Huter seit 1993 aktives Mitglied der Gendarmerie- bzw. Polizeimusik Tirol.



Mag. Helmut Tomac, Kontrlnsp Markus Huter, Chefnsp Martin Tschapeller, Obstlt Manfred Dummer BA und Obst Walter Pupp BA

Neue Polizeiinspektion Steinach-Wipptal

Chef Insp Burkhard Kreutz zum Inspektionskommandanten bestellt

Im Zuge der Dienststellenstrukturpassung (DSA 2014) wurden die PI Steinach, PI Gries und PI Matrie a. Brenner zur neuen PI Steinach-Wipptal in Steinach a. Brenner zusammengeführt. Am 01.12.2014 nützte die LPD Leitung die Gelegenheit um gemeinsam mit einigen Ehrengästen im Zuge eines internen Aktes die neue Dienststelle offiziell in Betrieb zu nehmen.

„Mit der Inbetriebnahme der PI Steinach-Wipptal ist es gelungen im Wipptal eine Modellregion zu schaffen, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter moderne Arbeitsbedingungen zur Verfügung zu stellen und für die Bevölkerung eine optimale sicherheitspolizeiliche Betreuung zu gewährleisten“, sagte LPD Mag. Helmut Tomac.

Regionsbürgermeister Alfons Rastner: „Innerhalb kürzester Zeit wurde aus einer Idee der Entschluss, das ehemalige Rettungsgebäude zur neuen PI Steinach-Wipptal werden zu lassen. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit in der Region.“

Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser: „Mit der neuen Dienststelle werden nun rund 50.000 Einwohner versorgt. Es wurde ein Fundament geschaffen, zukunftsorientiert zu arbeiten.“

Zur Dienststelle

Adresse: Steinach a. Brenner, Harland 15
Tel: 059133-7125
Email: PI-T-Steinach-am-Brenner@polizei.gv.at

Der neue Rayon der PI Steinach-Wipptal umfasst die Gemeinden Gries a. Br., Oberberg, Steinach a.Br., Gschnitz, Trins, Schmirn, Vals, Matrie a.Br., Mühlbachl, Navis und Pfons. Ca 50.000 Einwohner leben im Zuständigkeitsbereich der PI Steinach Wipptal. Im bestehenden Rot-Kreuz-Zentrum versehen nunmehr 8 Polizistinnen und 32 Polizisten ihren Dienst. Neben der alltäglichen Polizeiarbeit ist die Dienststelle auch für die Ausgleichsmaßnahmen (AGM) im Bereich Wipptal zuständig.

Die offizielle Eröffnungsfeier der PI Steinach-Wipptal wird im Frühjahr 2015 erfolgen.



voli.: HR Dr. Herbert Hauser, Obstdt Gerhard Niederwieser, HR Dr. Edelbert Kohler, Chef Insp Burkhard Kreutz, Mag. Helmut Tomac, GenMjr Norbert Zobl, Günther Ennemoser (Bezirksleiter Rotes Kreuz), im Hintergrund Thomas Wegmayr (Geschäftsführer Landesverband Tirol), vorne Günter Obojes (Bezirksrettungskommandant), Alfons Rastner (Regionsbürgermeister), Josef Hautz (BM Gemeinde Steinach), Obst Werner Jäger.



voli.: LPD Mag. Helmut Tomac, BPKdt Obstlt Gerhard Niederwieser, Abtlnsp Wolfgang Bodner (3. Stellvertreter), Cheflnsp Christoph Gander (1. Stellvertreter), GenMjr Norbert Zobl, Cheflnsp Burkhard Kreuzt (Inspektionskommandant), BH HR Dr. Herbert Hauser und Kontrlnsp Hans Salchner (2. Stellvertreter)

Übergabe Ernennungsdekrete

Im Zuge der Dienststelleninbetriebnahme übergab Mag. Tomac im Beisein seiner beiden Stellvertreter HR Dr. Edelbert Kohler und GenMjr Norbert Zobl sowie Bezirkshauptmann HR Dr. Herbert Hauser, die Ernennungsdekrete an den Inspektionskommandanten Cheflnsp Burkhard Kreuzt und seine drei Stellvertreter.

Laufbahn Burkhard Kreuzt

Cheflnsp Burkhard Kreuzt trat im Dezember 1978 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte den Grundausbildungslehrgang für Wachbeamte an der damaligen Gendarmerieschule in Absam/Wiesenhof. Nach der Grundausbildung kam er als eingeteilter Gendarmeriebeamter zum damaligen Gendarmerieposten Steinach am Brenner. Von Frühjahr 1981 bis Sommer 1983 erfolgte seine Zuteilung zum BMI Abt II/8 EBS IV (Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität), Außenstelle Innsbruck. Den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte an der

Gendarmeriezentralschule in Mödling absolvierte Kreuzt in den Jahren 1986/87. Danach kam er als Sachbearbeiter wiederum zum GP Steinach a. Br. Im Jahr 1997 absolvierte Kreuzt den Ausbildungslehrgang für UN-Einsätze und war danach von Juni 1998 – Juni 1999 in führender Funktion als „Deputy Station Commander“ in Bosnien und von Juni 2000 – Juni 2002 als „Assistant Director Special Operations“ im Kosovo im UN-Einsatz und verrichtete dazwischen bzw. danach als Sachbe-

arbeiter bzw. in der Folge als stellvertretender Inspektionskommandant in Steinach am Brenner seinen Dienst. Mit Mai 2006 übernahm er zuerst interimistisch und mit Jänner 2008 als Inspektionskommandant die Führung der PI Steinach am Brenner. Mit 01.12.2014 erfolgte mit der Zusammenführung der Polizeidienststellen Gries, Matrei und Steinach am Brenner seine Bestellung zum Inspektionskommandanten der neuen PI Steinach – Wipptal.

Sponsionsfeier des Bachelor-Studiengangs „Polizeiliche Führung“



Nach dem erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Prüfung schlossen 54 Absolventinnen und Absolventen am 29. August 2014 an der Fachhochschule Wiener Neustadt den Studiengang „Polizeiliche Führung“ ab. Bei einer Festveranstaltung wurde den Absolventinnen und Absolventen der akademische Grad „Bachelor of Arts in Police Leadership“ verliehen.

„Die absolute Durchlässigkeit im Karriereverlauf ist mir ein besonderes Anliegen. Dabei kommt der Aus- und Weiterbildung eine wesentliche Rolle zu“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner bei der Sponsionsfeier am 29. August 2014. „In den letzten Jahren haben wir es geschafft, mit der Sicherheitsakademie und in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiener Neustadt eine breite Palette an akademischen Fortbildungsmöglichkeiten für Polizistinnen und Polizisten anzubieten.“

Das Fachhochschulstudium „Polizeiliche Führung“ umfasst sechs Semester und ist berufsbegleitend in Blockform

organisiert. Inhaltliche Schwerpunkte sind Verfassungs-, Straf-, Zivil- und Polizeirecht sowie polizeiliche Interventionsstrategien im sicherheits-, verkehrs-, kriminal- und staatspolizeilichen Dienst, der in Form von Planspielen trainiert wird. Fächer zur Vermittlung von Führungskompetenzen, wie Personalentwicklung, Präsentations- und Kommunikationstraining sowie Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre vervollständigen die Ausbildung. Der erste Bachelor-Studiengang wurde im Sommersemester 2007 gestartet. Studiengangsleiter ist Brigadier Dr. Michael Fischer.

„Lebenslanges Lernen wird bei uns im Innenministerium großgeschrieben“, sagte die Innenministerin. „Mir ist wichtig, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neuen Herausforderungen stellen und mit ihrem Wissen auf der Höhe der Zeit sind. Der Abschluss des Studiengangs ist dafür ein wichtiger Beitrag.“

Neben 20 regulär Studierenden beendeten 34 weitere Absolventinnen und Absolventen ihr Bachelor-Studium, die ihre Offiziersausbildung vor dem Jahr 2006 abgeschlossen hatten. Für sie wurde ein Nachgraduierungsmodell erstellt, das sie auf freiwilliger Basis auf ihrem Karriereweg nützen können. In speziellen Ausbildungsmodulen konnten sie den Bachelorabschluss erwerben.

Der Studiengang „Polizeiliche Führung“ steht auch Studierenden offen, die nicht aus der Polizei kommen. Unter den 54 Absolventen befindet sich beispielsweise ein Bediensteter der Asfinag.

Von der Landespolizeidirektion Tirol konnten Lt Ing. Enrico Gabl, BA und Marco Keplinger, BA ihre dreijährige Offiziersausbildung, sowie Bgdr Johannes Strobl, BA und Obstlt Manfred Dummer, BA den Studiengang „Polizeiliche Führung“ im Nachgraduierungsmodell mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen.



Mag. Helmut Tomac (li) und GenMjr Norbert Zobl (re) gratulierten den Tiroler Absolventen der Fachhochschule Wiener Neustadt Bgdr Johannes Strobl, Lt Ing. Enrico Gabl, Lt Marco Keplinger und Obstlt Manfred Dummer zum akademischen Grad „Bachelor of Arts in Police Leadership“.



Angelobung und Ehrung im BZS

Am Nachmittag des 10. Juli 2014 fand in der Aula des Bildungszentrums Tirol die feierliche Angelobung des T-PGA14-14 statt.

Die vier Frauen und 21 Männer, die seit 1. Juni 2014 ihre polizeiliche Grundausbildung absolvieren, versprechen die Gesetze der Republik Österreich zu befolgen und alle mit ihrem Dienst verbundenen Pflichten treu und gewissenhaft zu erfüllen. Dieses Gelöbnis bekräftigten sie durch einen Handschlag mit dem Leiter der Personalabteilung, Obst Franz Übergänger, BA.

Im Zuge des Festaktes übergab der Leiter des Bildungszentrums Tirol Obst Peter Kern, BA MA, ein Dankschreiben des Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck, Obst Martin Kirchler, BA, an VB/S Giuseppe Cristiano und VB/S Hannes Eller des T-PGA26-12-W für ihren kriminalistischen Spürsinn in

Zusammenhang mit der Klärung eines räuberischen Diebstahls in der Landeshauptstadt. Außerdem erhielt VB/S

Mark Vollmeier für die Ergreifung eines PKW Einbrechers in Wien Lob und Anerkennung. *Chef Insp Klaus Wieser*



Bei der Übergabe der Anerkennungsschreiben - Obst Peter Kern, VB/S Hannes Eller, VB/S Giuseppe Cristiano und Obst Franz Übergänger (v.l.)



Lehrgang T-PGA14-14 mit Obst Peter Kern, Obst Franz Übergänger und Lehrgangskommandant Chef Insp Robert Koch (in Uniform von links)



Angelobung von zwei Grundausbildungslehrgängen

Mit 01. September 2014 begannen 36 Damen und Herren mit der polizeilichen Grundausbildung beim BZS Tirol, sowie zwei Tiroler Leistungssportler ihre vierjährige Ausbildung beim BZS Salzburg. Tatsächlich haben sich diese bei der selektiven Aufnahme gegen eine Vielzahl von Mitbewerberinnen und Mitbewerber erfolgreich durchsetzen können. Nachdem ihnen

in einer Einführungsphase zu Beginn der Ausbildung die Organisation mit ihren Werten vorgestellt und näher gebracht wurde, erfolgte für die 14 Tiroler Polizeischülerinnen und 22 Polizeischüler am 24. September 2014 die Angelobung beim BZS Tirol.

Der Leiter der Personalabteilung Oberst Franz Übergänger, BA und sein Stellvertreter Leutnant Marco Keplinger,

BA, nahmen die Gelöbnisse der Teilnehmer und Teilnehmerinnen für die Dienstbehörde per Handschlag entgegen. Dabei unterstrich Oberst Übergänger die Wichtigkeit der polizeilichen Ausbildung und verdeutlichte damit die Vorstellungen und Erwartungen der Landespolizeidirektion Tirol.

ChefInsp Klaus Wieser



Obst Franz Übergänger, BA (li.), Lt Marco Keplinger, BA (re.), Kurskommandantin ChefInsp Manuela Thurner mit den beiden Grundausbildungslehrgängen T-PGA21A-14 und T-PGA21B-14



Moderne Polizei – Moderne Ausbildung

Praxisnahes Ausbildungsprojekt des BZS-Tirol

Neue Wege in der Polizeiausbildung beschritt das Bildungszentrum Tirol mit seinem Lehrerteam und den Polizeischülern und Polizeischülerinnen in einem österreichweit einzigartigen praxisorientierten organisationsübergreifenden Ausbildungsprojekt.

Projektverlauf:

Das Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol mit seinem Leiter Obst Peter Kern hat in Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft Schwaz, dem Landesverwaltungsgericht Tirol und der Landespolizeidirektion Tirol im Lehrfach Verwaltungsrecht unter Anleitung des Verwaltungsrechtslehrers ChefInsp Helmut Brugger mit den angehenden Polizistinnen und Polizisten des Polizeigrundausbildungslehrganges PGA 7/13 ein Verwaltungsverfahren von der Anzeigenaufnahme bis zur Verhandlung am Landesverwaltungsgericht praxisnah nachgestellt.

Die Schülerinnen und Schüler schlüpften dabei – ausgehend von einer

realistischen Einsatzübung im Sommer – in die Rollen von beamtshandelten Personen, Zeugen bzw. einschreitenden Polizistinnen und Polizisten.

Als Vertreter der befassten Behörden stellten sich Experten der jeweiligen Institutionen zur Verfügung. So wurde die fiktive Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz vom stv. Bezirkshauptmann Dr. Wolfgang Löderle und von ADir Stefan Nöckl bearbeitet.

Gegen die von der Bezirksverwaltungsbehörde erlassene Strafverfügung wurde vom Beschuldigten (einem Lehrgangsteilnehmer) gemeinsam mit den übrigen Lehrgangsteilnehmern Einspruch erhoben. Nach Durchführung des Ermittlungsverfahrens einschließlich der Befragung des Beschuldigten, von Polizisten und Zeugen erließ die Bezirksverwaltungsbehörde – ebenso fiktiv – ein verwaltungsrechtliches Straferkenntnis.

Mag. Anton Hörhager von der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung (SVA) der LPD-Tirol übernahm die Aufgabe den

Beschuldigten zu verteidigen. Er reichte als Rechtsvertreter eine Bescheidbeschwerde gegen das Straferkenntnis sowie eine Maßnahmenbeschwerde gegen die Ausübung von Befehls- und Zwangsgewalt gemäß § 88 Sicherheitspolizeigesetz beim Landesverwaltungsgericht ein.

Mit einer (nachgestellten) Verhandlung am Landesverwaltungsgericht Tirol in Innsbruck am 11. November 2014 wurde das Projekt abgeschlossen. Als Vorsitzender fungierte der stellvertretende Präsident des LVwG Tirol, Dr. Albin Larcher. Die „belangte Behörde“ vertrat der Leiter des Rechtsbüros (B1) der LPD-Tirol, Mag. Christian Schmalzl.

Amtshandlung und Anzeigen-erstellung:

Zu Beginn des siebenmonatigen Projektes wurde in einem Szenarietraining am BZS Wiesenhof eine Verwaltungsübertretung nachgestellt, wie sie im Polizeialltag täglich vorkommen kann.

Nachdem ein Mann in einem Lokal lautstark randalierte wird die Polizei



voli: Mag. Christian Schmalzl, Mag. Anton Hörhager, Dr. Albin Larcher, Bgdr Johannes Strobl, Obst Peter Kern, ADir Stefan Nöckl und ChefInsp Helmut Brugger



Einvernahme der Beteiligten und Zeugen bei der Bezirksverwaltungsbehörde, ADir Stefan Nöckl

verständnis. Die einschreitenden Polizeibeamten stellen im Lokal aufgrund des aggressiven Verhaltens des Randalierers Übertretungen nach den §§ 81 und 82 Sicherheitspolizeigesetz (SPG) sowie § 11 Landespolizeigesetz (LPG) fest. Da der Mann sein aggressives Verhalten gegenüber den Polizeibeamten trotz zweimaliger Abmahnung nicht einstellte, folgte die Identitätsfeststellung sowie Festnahme unter Anwendung von Körperkraft und die Verbrin-

gung des Randalierers zur (fiktiven) Polizeiinspektion Wiesenhof.

In enger Verzahnung der Lehrgegenstände Verwaltungsrecht, Verfassungsrecht, Sicherheitspolizeiliche Handlungslehre, Bürokommunikation, Persönlichkeitsbildung (Verhalten und Auftreten vor einer Behörde) wurde der Fall von den VB/S in der Folge polizeilich aufgearbeitet und eine Verwaltungsanzeige an die Bezirksverwaltungsbehörde erstattet.

Verwaltungsverfahren bei der Behörde:

Die weiteren Schritte und Maßnahmen aufgrund der eingelangten Anzeige im Verwaltungsverfahren bei der Behörde, konnten die Schüler und Schülerinnen im Oktober 2014 direkt vor Ort, in der Bezirkshauptmannschaft Schwaz, aus erster Hand erfahren. Nach der Begrüßung und Einleitung durch den Bezirkshauptmann von Schwaz, HR Dr. Karl Mark, wurden die (fiktiven) Beteiligten und Zeugen durch den zuständigen Referenten einvernommen. In weiterer Folge erhielten die Polizeischülerinnen und Polizeischüler ein erstes Feedback zu ihrer Anzeige.

Wurden alle Tatbestandsmerkmale angeführt? Wurde die Anzeige verständlich formuliert? Gab es Mängel bei den Erhebungen? Spätestens zu diesem Zeitpunkt war der große Nutzen dieses praxisorientierten Projektes für die VB/S aber auch für die beteiligte Behörde erkennbar.

Verhandlung beim Landesverwaltungsgericht

Den Abschluss und Höhepunkt fand das Projekt in der Verhandlung beim





Landesverwaltungsgericht in Innsbruck am 11. November 2014. In einer kurzen Einführung erläuterte Dr. Albin Larcher den hochinteressierten Schülerinnen und Schülern die Tätigkeit des Landesverwaltungsgerichts. Die folgende fiktive Verhandlung war von einer realen Verhandlung nicht zu unterscheiden. Verschlussene Zeugen gaben an, sich an keine Details des Vorfalls zu erinnern und wurden vom Vorsitzenden zur wahrheitsgemäßen und vollständigen Aussage ermahnt.

Der Anwalt des Beschuldigten/Beschwerdeführers versuchte jede Unsicherheit der befragten Polizisten sofort zu nutzen, um die Unschuld seines Mandanten zu belegen. Der Vertreter der belangten Landespolizeidirektion begründete hingegen die Rechtmäßigkeit der Vorgehensweise der einschreitenden Polizeibeamten.

Vor der Urteilsverkündung unterbrach Dr. Larcher die Verhandlung und band nun auch die zuhörenden Polizeischülerinnen und Polizeischüler aktiv ein. Ist der Beschwerdeführer schuldig? Haben die Polizisten korrekt gehandelt? Welche Entscheidung würde das Verwaltungsgericht treffen? In einer regen Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern wurde die Verhandlung aufgearbeitet. Welche Entscheidungen Dr. Larcher gefällt hätte, lässt er offen. Die Verhandlung ist geschlossen, das Erkenntnis ergeht schriftlich!

Resümee:

Unter dem Motto „Learning by doing“ waren sowohl die Polizeischüler

und Polizeischülerinnen als auch die Polizeilehrer sowie die befassten Behördenvertreter von diesem neuartigen Praxisweg in der Polizeiausbildung begeistert. Die optimale Umsetzung dieses Projektes war nur durch die ausgezeichneten Kontakte des BZS-Tirol und die Bereitschaft der maßgeblichen Persönlichkeiten der betreffenden Behörden, die Polizeiausbildung zu unterstützen, möglich. Das kam insbesondere auch in den Statements der Behördenvertreter und Ausbildungsverantwortlichen zum Ausdruck:

Leiter BZS-Tirol, Obst Peter Kern, BA MA:

„Mit dieser einzigartigen Veranstaltung der Sicherheitsakademie, der LPD Tirol, des Landesverwaltungsgerichtes Tirol sowie der BH Schwaz und der verlässlichen, gemeinsamen und kon-

struktiven Mitwirkung der Akteure ist es gelungen, theoretische Ausbildungsinhalte interdisziplinär mit einem Höchstmaß operativer Impulse umzusetzen. Im Ergebnis führte diese Gemeinsamkeit zu einem ganz besonderen Erfolg in der polizeilichen Ausbildung. Persönlich freut es mich, dass wir zu den verschiedenen Behörden zu einem sehr professionellen auch ein sehr freundschaftliches Verhältnis verzeichnen können.“

Verwaltungsrechtslehrer ChefInsp Helmut Brugger:

Mit diesem gemeinsamen Projekt ist es bestens gelungen, theoretisches Wissen mit der Praxis zu verknüpfen und den jungen Kollegen und Kolleginnen somit Sicherheit für ihre zukünftigen Aufgaben im Land Tirol zu vermitteln. Diese Handlungssicherheit trägt





zur beruflichen Zufriedenheit und Motivation für die Bewältigung ihrer nicht immer leichten Aufgabenstellungen im praktischen Alltag zum Wohle der Bevölkerung im Land Tirol bei.

Bezirkshauptmann HR

Dr. Karl Mark:

„Die enge Zusammenarbeit zwischen Behörde und Polizei ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für alle sicherheitsrelevanten Aufgaben in unserem Staat. Je besser die Ausbildung in Theorie und Praxis sowohl auf Seiten der Polizei und Behörde erfolgt, umso besser können die Aufgaben rasch und auch fehlerfrei bewältigt werden. Der praxisorientierte Verwaltungunterricht, wie er von Cheflnsp Helmut Brugger schon seit geraumer Zeit sehr erfolgreich durchgeführt wird, ist auch

für die Behörde selbst und unseren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von nicht zu unterschätzendem Vorteil. Das gegenseitige Kennenlernen der Aufgabenstellung und die praktische Durchführung derselben führt auch zu einer erhöhten Rechtssicherheit, die zuletzt vor allem der Bevölkerung zu Gute kommen wird.“

Stv. Präsident LVwG Tirol,

Dr. Albin Larcher:

Gerade die Verwaltungsgerichte profitieren von einer professionell agierenden Exekutive. Wenn Polizisten und Polizistinnen mit ihrer „Rolle“ in einem verwaltungsgerichtlichen Verfahren bereits vertraut sind, so führt dies meist zu einer präzisen, fokussierten und sachlichen Aussage von der letztlich alle, aber eben insbesondere

auch die Gerichte, profitieren. Daher ist ein Ausbildungsprojekt wie dieses, das dazu dient den Ablauf von verwaltungsgerichtlichen Verfahren nachvollziehbar und transparent zu machen, besonders wertvoll.

Landespolizeidirektor

Mag. Helmut Tomac:

Als Landespolizeidirektor ist es mir wichtig, dass der Tiroler Polizei optimal ausgebildete Polizistinnen und Polizisten für den Exekutivdienst zur Verfügung stehen. Mit diesem organisationsübergreifenden Projekt des BZS-Tirol werden neue Wege in der Ausbildung beschritten, wobei durch den starken Praxisbezug ein besonderer Lerneffekt für die Polizeischüler und Polizeischülerinnen erzielt wird.

Kontrlnsp Stefan Eder

Karriere mit Lehre

Die Landespolizeidirektion Tirol als Lehrbetrieb bietet jungen Menschen die Möglichkeit, eine Lehre als „Verwaltungsassistentin“ bzw. „Verwaltungsassistent“ zu absolvieren.

Am 01. Oktober 2014 begannen sieben Lehrlinge ein befristetes Dienstverhältnis im allgemeinen Verwaltungsdienst. Damit stehen derzeit insgesamt 13 Lehrlinge bei der LPD Tirol in Ausbildung. Fünf Lehrlinge befinden sich derzeit im ersten Lehrjahr, einer im zweiten und einer im dritten Lehrjahr.

Sie werden in der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung, der Logistikabteilung, dem Büro Budget, der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung und in der Personalabteilung tätig sein. Der Wechsel der jeweiligen Abteilung erfolgt im Rotationsverfahren. Je nach schulischer Vorbildung kann die Dauer der Ausbildung variieren. Auch für diese jungen Menschen besteht die Chance, nach Abschluss der Lehrzeit ein unbefristetes Dienstverhältnis bei der LPD Tirol zu erreichen.



v.l. Lt Marco Keplinger, BA, die neuen Lehrlinge der LPD Tirol sowie ADirektor Dieter Simonitsch und Cheflnsp Anton Brida

Innenministerium beim Forum Alpbach 2014

Das Innenministerium organisierte zwei Veranstaltungen zu den Themen „Digitale Sicherheit“ und „Krisen- und Katastrophenschutz“ beim Europäischen Forum Alpbach vom 23. bis 25. August 2014.

„Während man in der realen Welt unter Vorlage eines Reisepasses relativ einfach weiß, mit wem man es zu tun hat, ist die Feststellung von Identitäten in der digitalen Welt eine Herausforderung. Bürgerinnen und Bürger müssen vor der missbräuchlichen Verwendung ihrer Identität geschützt werden, weshalb der digitale Raum auch Regeln braucht“, sagte Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Mag. (FH)

des Innern (Berlin), Anna Piperal, M.A., Estonian ICT Demo Center (Tallinn) und der Geschäftsführer der Österreichischen Staatsdruckerei, Mag. Lukas Praml, über die Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft auf europäischer und internationaler Ebene. Dr. Wilhelm Sandrisser, Gruppenleiter der Gruppe I/B im Innenministerium (Sicherheitspolitik, Internationales,

der in die Vorsorge und Prävention von Krisen und Katastrophen investiert wird, können Kosten zur Reparatur von Schäden oder für einen Wiederaufbau in fünf bis zehnfacher Höhe vermieden werden“, erklärte Mag. Robert Stocker, Leiter der Abteilung für Einsatz-, Krisen- und Katastrophenkoordination des Innenministeriums. Erstmals wurde über Krisen- und Katastrophenmanagement in Alpbach diskutiert, wie auch



Dr. Wilhelm Sandrisser, Ministerialdirigent Arne Schlatmann, Anna Piperal, MA, Mag. Lukas Praml und Mag. (FH) Mag. Konrad Kogler

Mag. Konrad Kogler, beim Arbeitskreis „Digitales Europa – Zwischen Sicherheit und Kooperation“.

„Dabei ist zu klären, in welchen Bereichen die Verantwortung beim Staat liegen soll und in welchen Bereichen bei der Wirtschaft oder bei den einzelnen Nutzern. Eine Mitgestaltungsmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger ist dabei wichtig.“ Mit dem Generaldirektor diskutierten Ministerialdirigent Arne Schlatmann vom Bundesministerium

EU, Öffentlichkeitsarbeit) moderierte den Arbeitskreis. Die Veranstaltung war vom Innenministerium und der Österreichischen Staatsdruckerei organisiert worden. Das Innenministerium organisierte in Alpbach mit dem Land Tirol, dem UN-Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (UNOCHA) und der italienischen Zivilschutzbehörde auch den Workshop „Preparing States and Society for Times of Emergency and Crisis“. „Mit jedem Euro,

der Präsident des Forum Alpbach, Dr. Franz Fischler, in seiner Eröffnungs- und Begrüßungsrede betonte.

Expertinnen und Experten aus über 20 Ländern sowie Vertreterinnen und Vertreter von internationalen Organisationen nahmen am Workshop teil, wobei aktuelle Entwicklungen präsentiert und diskutiert wurden. Wichtig dabei sei eine interdisziplinäre Betrachtung, um Herausforderungen im Krisen- und Katastrophenschutz zu begegnen.



Sicherheitsbehördliche LPD-Tagung bei SWARCO in Wattens



Tiroler Bezirkshauptleute mit der LPD-Geschäftsleitung, Stadt- und Bezirkspolizeikommandanten sowie Abteilungs- und Büroleiter der Landespolizeidirektion Tirol

Am 14. Oktober 2014 fand über Einladung der Firma SWARCO in der Konzernzentrale in Wattens eine Sicherheitsbehördliche Tagung der Tiroler Bezirkshauptleute mit der Geschäftsleitung und den zuständigen Abteilungs- und Büroleitern der Landespolizeidirektion statt.

Nach der Begrüßung der Tagungsteilnehmer und -teilnehmerinnen durch Philipp Swarovski, Vice President /Road Marking Systems der Firma SWARCO und Landespolizeidirektor Mag. Hel-

mut Tomac, führte der Leiter des Geschäftsbereiches B, Dr. Edelbert Kohler, durch das Tagungsprogramm, bei dem aktuelle und spezifische Themen erörtert wurden.

Am Nachmittag stand die Besichtigung des neuen Schauraumes der „SWARCO Traffic World“ auf dem Programm. Richard Neumann, MA, Corporate Communications Manager der Firma SWARCO, stellte in einer professionellen Präsentation den interessierten behördlichen und exekutiven

Führungskräften die neuesten Entwicklungen im Bereich Verkehrstechnik und intelligente Verkehrsleitsysteme vor.

In den letzten vier Jahrzehnten hat sich SWARCO zu einem weltweit agierenden Konzern für Produkte, Systeme, Services und Lösungen auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit und des Verkehrsmanagements entwickelt.

Mag. Tomac bedankte sich abschließend bei der SWARCO-Konzernleitung für die Einladung sowie perfekte Betreuung während der Tagung.



US Botschafterin zu Besuch in Tirol

Die neue amerikanische Botschafterin, Alexa Wesner, reiste im Rahmen ihrer Bundesländertour nach Tirol und stattete dabei am 21. Juli 2014 Landeshauptmann Günther Platter, im Beisein von Landespolizeidirektor

v.l. Leiter des LKA Obst Walter Pupp, BA, LH Günther Platter, Botschafterin Alexa Wesner und LPD Mag. Helmut Tomac

Mag. Helmut Tomac und des Leiters des Landeskriminalamtes Obst Walter Pupp, BA, einen Antrittsbesuch ab.

Die Botschafterin, die seit September 2013 in ihrer Funktion in Wien tätig ist, bedankte sich beim Landeshauptmann und der Tiroler Polizei insbesondere für die Unterstützung von US-Bürgern in Tirol.

Gleichbehandlungsbeauftragte in Tirol

Die Gleichbehandlungsbeauftragten des BM.I absolvierten von 4. bis 6. November in Fügen im Zillertal eine Schulung des Psychologischen Dienstes zur Thematik „Sensible Gesprächsführung“.

Bei der Schulung durch den Leiter des Psychologischen Dienstes Dr. Claus Polndorfer wurden unter anderem Inputs zum Umgang mit Stress- und Belastungssituationen, Burnout und

Mobbing sowie Einblicke in die Suizidproblematik und der Kommunikation gegeben. „Generell ist die Vernetzung des Psychologischen Dienstes mit der Gleichbehandlung von besonderer Wichtigkeit“, betonte die Leiterin des Referats für Gleichbehandlungsangelegenheiten und Verwaltungsreform im BM.I Mag.^a Maria Lankmair.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac begrüßte die Tagungsteilneh-

mer persönlich in Fügen. Dabei betonte er die Wichtigkeit des Themas Gleichbehandlung für die moderne Polizei.

Im BM.I kümmern sich unter der Leitung von Maria Lankmair derzeit zwölf Gleichbehandlungsbeauftragte in allen Bundesländern um die Überwachung und Einhaltung des Bundesgleichbehandlungsgesetzes.

Mag.^a Alexandra Gasser



Dr. Claus Polndorfer, Mag. Helmut Tomac und Mag.^a Maria Lankmair mit den Gleichbehandlungsbeauftragten und den Vortragenden des Psychologischen Dienstes



SKD-Leiter Tagung in Tirol



Vom 11. bis 13.11.2014 fand die Koordinationsbesprechung der Leiter der „Szenekundigen Dienste“ aus allen Bundesländern unter der Leitung des BMI, Obst Martin Schlosser, in Tirol statt.

In einem sehr dicht gedrängten und umfangreichen Programm wurden folgende Arbeitsschwerpunkte erörtert:

- Derzeitige Lage und Entwicklung in den Fanszenen der einzelnen Vereine in Österreich
- Begleitung österr. (Problem-)Fans bei Fußballspielen im Ausland mit Schwerpunkt der letzten Auswärts-spiele der Nationalmannschaft unter anderem in Moldawien
- Vorstellung der Neuerungen im SKD-Handbuch
- Durchführung von SPG Maßnahmen
- Problemstellungen bei Einsätzen – Einsatzkommandanten versus SKB
- Erörterung der Problemstellungen bei Stadionverboten bzw. Meldungen an die Bundesliga

- Gewalttäterdatei und datenschutzrechtliche Fragen
- Urteil des Wiener Landesverwaltungsgerichts bzgl. der öffentlichen Darstellung von ACAB auf einem Transparent als Ordnungsstörung – problematisches Einschreiten im Fanssektor

Darüber hinaus wurden vom SKD Tirol zwei Gastvortragende eingeladen, die selbst in der Tiroler Problemfanszene gearbeitet bzw. mitgewirkt hatten.

Mit einem Mitglied der „Ultras“ bzw. einem Sozialarbeiter aus dem Fanprojekt konnten sehr interessante Beiträge und vor allem Sichtweisen und Einblicke in das Verhalten der Fans gewonnen werden. Interessante Diskussionen zu diesem Thema beschäftigten die Gruppe auch noch bei anschließenden Kamingsgesprächen.

Zudem wurden das Tivolistadion mit Besuch der Trainingsräume des FC Wacker Innsbruck mit Nordtribüne, Ein-

satzleitung der Polizei sowie der neuralgischen Punkte rund um das Stadion besichtigt.

Den Szenekundigen Beamten konnten somit Bereiche gezeigt werden, die sie während eines Faneinsatzes nicht zu Gesicht bekommen, aber für eine gemeinsame erfolgreiche Einsatzbewältigung von Bedeutung sind.

Aber auch das Bergiselstadion mit seinen Besonderheiten bei Sportgroßveranstaltungen konnte trotz Revisionsarbeiten kurz besucht und exklusiv für die SKD-Leiter geöffnet werden.

Zum Abschluss der Sportstättenbesichtigung erfolgte ein kleiner Empfang im Turmzimmer des Stadtturms in Innsbruck auf Einladung der Stadtgemeinde Innsbruck durch deren Vertreter, Gemeinderat Kurt Wallasch, und des Sicherheitsverantwortlichen der Stadt Innsbruck, Elmar Rizzoli.

*Obstlt Martin Tirler,
SKD-Leiter Tirol*

Hospitation von zwei italienischen Carabinieribeamten zur Adventzeit in Innsbruck



voli. LPD Mag. Helmut Tomac, Marschall Gianfranco Riboldi, Hauptmann Alberto Azzalini, Brigadier Klaus Maoro, Oberst Martin Kirchler, BA, Oberstleutnant Wolfgang Ostheimer, BA

Zum gegenseitigen polizeilichen Erfahrungsaustausch und zur Verstärkung der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich und Italien fand nach den positiven Erfahrungen der letzten Jahre bereits zum fünften Mal mit Bewilligung der italienischen und österreichischen Behörden vom 05. bis 21.12.2014 eine Hospitation von zwei italienischen Carabinieribeamten bei der Landespolizeidirektion Tirol bzw. dem Stadtpolizeikommando

Innsbruck statt. Die beiden Carabinieribeamten gingen gemeinsam mit den Tiroler PolizistInnen zur Adventzeit in Innsbruck auf „Streife“. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler BA empfingen am 05.12.2014 die beiden Carabinieri Marschall Gianfranco Riboldi und Brigadier Klaus Maoro in Begleitung ihres Kommandanten, Hauptmann Alberto Azzalini in der Landespolizeidirektion Tirol und hießen sie in Innsbruck willkommen.

Befugnisse der italienischen Beamten:

- Informations- und Beratungsfunktion ohne Ausübung hoheitlicher Befugnisse
- Tragen der italienischen Uniform ohne Bewaffnung
- Beratung und Unterstützung italienischer Staatsbürger
- Leistung von Übersetzungstätigkeiten

Beabsichtigte Einsatzbereiche:

- Gemeinsame Streifentätigkeit mit österreichischen Polizeibeamten im Stadtgebiet von Innsbruck
- Gemeinsame Präventionsarbeit
- Unterstützung der österreichischen Polizeibeamten bei Amtshandlungen mit italienischen Staatsbürgern

Einsatzziel:

- Verbesserung der Kooperation zwischen den italienischen und österreichischen Exekutivbeamten zum berufsspezifischen Erfahrungsaustausch
- Verbesserung der Sprachkenntnisse



Knapp 3.000 Menschen verunglückten von Mai bis Oktober 2014 in den österreichischen Bergen. Die meisten Unfälle gab es beim Wandern und Mehrseillängenklettern.

Hohe Risikobereitschaft

Viele Bergsportler unterschätzen die Gefahren beim Wandern oder Klettern auf der Suche nach neuen Herausforderungen. „Es soll immer schwieriger werden“, sagte der stellvertretende Landespolizeidirektor von Tirol und Leiter der Alpinpolizei in Tirol, Generalmajor Norbert Zobl bei der Präsentation der Alpinunfallstatistik am 23. Oktober 2014 in Innsbruck. Zobl empfahl vor Touren immer den Schwierigkeitsgrad zu beachten – der eigene Trainingsstand, die Tagesverfassung und das Wetter müssen entsprechen.

139 Menschen kamen vom 1. Mai bis 20. Oktober 2014 in Österreich, davon 52 in Tirol, bei Alpinunfällen ums Leben. In den meisten Fällen führte Stolpern und Ausrutschen zum Absturz. Auch Herz-Kreislauf-Versagen ist eine häufige Ursache von Bergunfällen. Die tödlich Verunglückten stammen überwiegend aus Österreich und Deutschland.

Tödlich verunfallte Personen im alpinen Raum zwischen 01. Mai bis 20. Oktober 2014 in Österreich.

	2014	2013
Kärnten	20	17
Niederösterreich	8	11
Oberösterreich	11	8
Salzburg	28	16
Steiermark	15	25
Tirol	52	64
Vorarlberg	5	8

Weniger Sportler, weniger Unfälle

2.977 Menschen verunglückten in der Sommersaison in Österreich, etwas weniger als im Vergleichszeitraum 2013. „Für den Rückgang dürfte der verregnete Sommer verantwortlich sein“, erklärte Dr. Karl Gabl, Präsident des „Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit“. Die meisten Unfälle (1.273) ereigneten sich in Tirol. Gegliedert

Alpinpressekonferenz - Sommer 2014



v.l. HR Dr. Karl Gabl, GenMjr Norbert Zobl und Peter Veider



Großes Medieninteresse bei der Pressekonferenz in der LPD Tirol

nach Sportarten verunglückten die meisten Menschen beim Bergwandern und Mehrseillängenklettern. „Immer mehr Zuspruch finden die zahlreichen Klettersteige in Österreich – vor allem in Tirol, was zu einem Anstieg der Unfälle um 26 Prozent in diesem Bereich geführt hat“, führte Peter Veider, Geschäftsführer der Bergrettung Tirol aus.

Schnelle Hilfe bei Bergunfällen soll eine gemeinsame Einsatzleitung von Alpinpolizei, Bergrettung, Flugrettung und Notarzt gewährleisten. Die Alpinpolizei ist bei allen gemeldeten Alpinunfällen vor Ort und prüft den Vorfall hinsichtlich Fremdverschulden.



GenMjr Norbert Zobl und Peter Veider erklärten, wie es durch falsche Ausrüstungshandhabung zu schweren Alpinunfällen kommen kann

6. Journalistentag der Tiroler Polizei



Die Polizeibeamten gingen gemeinsam mit den Journalisten in Innsbruck auf Streife.



Obst Kirchler erläuterte den Medienvertretern den Ablauf der Kontrollen.

Die Polizeiarbeit in Innsbruck mit den Themen „nordafrikanische Suchtgiftszene, illegale Prostitution und illegale Bettelerei“ war Inhalt des 6. Journalistentages der Tiroler Polizei am 25. Juli im Stadtpolizeikommando Innsbruck.



Bei der Streife in Innsbruck wurde das Hauptaugenmerk auf das Bettelwesen gelegt

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac begrüßte die zahlreich erschienenen Medienvertreter im Schulungsraum des Stadtpolizeikommandos und erläuterte das Programm. „Dieser Journalistentag zur Polizeiarbeit in Innsbruck mit der Möglichkeit zur Begleitung von Polizeistreifen bei ihren Kontrolltätigkeiten soll zur Objektivierung der medialen Berichterstattung beitragen“, sagte der Landespolizeidirektor.

Im theoretischen Teil des Journalistentages informierte der Stadtpolizeikommandant von Innsbruck, Obst Martin Kirchler, BA, über die verschiedenen polizeilichen Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung in Innsbruck. „Die verstärkte Kontrolltätigkeit wird von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen“, erläuterte Kirchler.

Der stellvertretende Leiter der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung der LPD,

Rat Mag. Florian Greil, erklärte die rechtlichen Grundlagen und Möglichkeiten zur Verfolgung der Geheimpro-



LPD Mag. Helmut Tomac und Obst Martin Kirchler, BA begrüßten die Teilnehmer des 6. Journalistentages der Tiroler Polizei



Die Journalisten konnten eine Streife zur Bekämpfung der illegalen Prostitution begleiten



Die interessierten Journalistinnen und Journalisten beim theoretischen Teil

stitution und des illegalen Bettelnd. „Nach Möglichkeit nimmt an den Schwerpunktaktionen auch ein Behördenvertreter teil. Dadurch können Strafbescheide sofort zugestellt werden, wodurch eine Verfolgung wesentlich vereinfacht wird.“

Im darauffolgenden Praxisteil hatten die Journalisten die Möglichkeit, Fußstreifen der Polizei in Innsbruck bei deren Kontrolltätigkeiten im Bereich der nordafrikanischen Suchtgiftszene, der Bettelerei und der illegalen Prostitution zu begleiten.

Dabei konnten sich die Medienvertreter nicht nur von der schwierigen Polizeiarbeit ein Bild machen, sondern auch vom sensiblen Umgang der Polizistinnen und Polizisten mit den Betroffenen beim Einschreiten. „Ich bin überrascht, wie viele Innsbrucker Bürger auf die Polizisten zugehen und sich für deren Arbeit bedanken“, sagte Antonio Lovric, Leiter der Tirol Redaktion der Tageszeitung Österreich, am Ende des 6. Journalistentages der Tiroler Polizei.



Chef Insp. Franz Bernsteiner und Rat Mag. Florian Greil bei einer Amtshandlung mit einer Prostituierten



Begeisterte Besucher bei den Konzerten der Polizeimusik Tirol 2014



Altstadtkonzert der Polizeimusik Tirol in Innsbruck

Auch in der Konzertsaison 2014 machte die Polizeimusik Tirol wieder in allen Tiroler Bezirken Station. Die Polizistinnen und Polizisten der Polizeimusik, die perfekte Öffentlichkeitsarbeit für die Tiroler Polizei leisteten, präsentierten sich in hochwertiger musikalischer Qualität bei den Konzerten in Sillian, Ischgl, Imst, Innsbruck, Tux, Kitzbühel, Elbigental, Rinn und Bad Häring dem begeisterten Publikum.

Bei der Auswahl der Musikstücke hatte Kapellmeister Grlnsp Werner

Eberl wieder musikalisches Gespür bewiesen. Neben Klassikern der Blasmusikliteratur, wie der „Brinpolka“ oder dem Konzertmarsch „Abschied der Slawin“, wurden auch selten gespielte Stücke wie die „Berliner Overtüre“ oder „Amazing Grace“ in der Version von Naohiro Iway zum Besten gegeben.

Natürlich hatten auch wieder einige Solisten ihren Auftritt. Das Trompetenregister brillierte bei Buglers Holiday, die Saxophonisten zeigten bei American Graffiti Gefühl und Insp



Kapellmeister Werner Eberl in seinem Element

Daniel Steiner verblüffte mit seinen spontanen Improvisationen am Xylophon sogar regelmäßig seine Musikkollegen und -kolleginnen.

Bereits seit 25 Jahren steht die Flötistin Revlnsp Melanie Rauch der Polizeiinspektion Schwaz im Dienste der Blasmusik. Beim Konzert am 27. August 2014 in Tux überreichte ihr der Obmann des Musikbezirkes Innsbruck Markus Schlenk die Ehrenurkunde für 25-jährige Mitgliedschaft im Tiroler Blasmusikverband.



Revlnsp Melanie Rauch erhielt beim Konzert in Tux die Ehrenurkunde des Tiroler Blasmusikverbandes



Das Trompetenregister in Aktion

Zehn Jahre im Dienst der guten Sache

Benefizkonzerte der Polizeimusik Tirol in Elbigenalp



Am 5. September 2014 konzertierte die Polizeimusik Tirol zum zehnten Mal in Elbigenalp zugunsten des Sozial- und Gesundheitssprengels Außerfern, Arbeitskreis Oberes Lechtal.

Inspektionskommandant AbtInsp Stefan Klotz und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeiinspektion Elbigenalp hatten wieder eine perfekte Veranstaltung organisiert.

Mit 600 Konzertgästen war die Geierwallybühne bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach den Grußworten von Bürgermeister Bernhard Singer und

dem Obmann des Sozial- und Gesundheitssprengels Außerfern, Arbeitskreis Oberes Lechtal, Günther Walch, wurde das Konzert mit der Kennmelodie der Polizeimusik Tirol, dem „Marsch der Tiroler Polizei“ eröffnet.

Am Ende des Konzertes dankte Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer, BA zum Abschluss der Konzertreihe dem langjährigen, unermüdlichen Konzertorganisateur AbtInsp Stefan Klotz und übergab ihm ein Ehrengeschenk der Polizeimusik Tirol. Mit dem Reinerlös des Konzertes werden Lechtaler



v.l. GrInsp Erwin Vögele, Obstlt Manfred Dummer, BA, AbtInsp Stefan Klotz mit dem Ehrengeschenk der Polizeimusik Tirol und Bgm Bernhard Singer

Familien unterstützt, welche durch Unglücks- bzw. Krankheitsfälle in Not geraten sind. Insgesamt konnten durch die Benefizkonzerte der Polizeimusik Tirol in den letzten zehn Jahren über € 35.000,- an den Sozial und Gesundheitssprengel Oberes Lechtal übergeben werden.



Zum 19. Mal tourten Bikerinnen und Biker durch Österreich, um Spenden für Bedürftige, insbesondere muskelkranke Kinder und Jugendliche, zu sammeln. Im Frühjahr 1996 erstmals veranstaltet, entwickelte sich die Harley-Davidson Charity-Tour zu einem der bedeutendsten österreichischen Motorrad-Events des Jahres. Rund 300 Bikerinnen und Biker versammelten sich auch heuer wieder am Wiener Heldenplatz, um vom 13. bis 18. August durch Österreich zu touren und Spendengelder für muskelkranke Kinder und Jugendliche zu sammeln. Im Rahmen der Tour konnten bisher 227.000 Euro gesammelt werden, mit der Abschlussveranstaltung wird das Vorjahresergebnis von rund 300.000 Euro angestrebt. Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner unterstützte die Charity-Tour auch heuer wieder. „Muskeldystrophie kann schon im frühen Kindesalter auftreten und führt zu einer dauerhaften Schwächung der Skelettmuskulatur. Nicht selten sind schon Kleinkinder auf den Rollstuhl angewiesen. Die Spendengelder helfen betroffenen Familien, die aufwendige und langwierige Behandlung zu lindern“, sagte Innenministerin

Harley-Davidson Charity-Tour 2014



Mikl-Leitner. Die Route führte durch mehrere Bundesländer. Am 15. August machte der Tross auch in Tirol Halt. Unter Begleitung von Polizeimotorrädern der Landesverkehrsabteilung, rollten die schweren Maschinen durch Lienz. Der Abschluss der Tour fand am 18. August 2014 am Hauptplatz in Möd-

ling statt. Der Harley-Davidson-Charity-Fonds bedankt sich im Namen der erkrankten Kinder und betroffenen Familien bei allen, die dem Spendenaufruf bereits gefolgt sind. Insgesamt konnten in den letzten 18 Jahren Spendengelder in der Höhe von rund 1.930.000 Euro „eingefahren“ werden.

Polizei bei der Berufsinformationsmesse BeSt³ 2014



GrInsp Erwin Vögele vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit informiert über die interessante Arbeit des Polizisten.

Vom 22. bis zum 24. Oktober 2014 präsentierte die Landespolizeidirektion Tirol auf der diesjährigen Berufsinformationsmesse BeSt³ in der Messehalle in Innsbruck die vielfältige Arbeit der Polizei. Chancen und Entwicklungen, aktuelle Trends am Arbeits- und Bildungsmarkt aber auch wichtige und weitreichende Zukunfts-



Das Aufnahmeverfahren erläuterte AbtInsp Martin Strickner von der Personalabteilung

fragen wurden bei der BeSt³ auf verschiedenen Ständen in Vorträgen bzw. in moderierten Diskussionsrunden erläutert. Großer Andrang herrschte am Polizeipräsentationsstand, der von Bediensteten der Personalabteilung und des Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion betreut wurde. Besonders interessierten sich die jungen



Immer mehr Frauen interessieren sich für den Polizeiberuf.

Tirolerinnen und Tiroler für die Aufnahmebedingungen, die Ausbildung und die Karrierechancen bei der Polizei. Ein besonderes Highlight war neben dem Polizeimotorrad und dem Streifenwagen auch der Segway, der bei der Polizeiinspektion Innsbruck Flughafen in Verwendung ist.

Polizeipräsentationen am Nationalfeiertag



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Cheflinsp Hermann Kirchmair mit einer jungen Polizistin



Ein beliebtes Fotomotiv, die SKO-Schutzausrüstung



Obst Martin Kirchler im Gespräch mit Besuchern des Flughafenfestes

Traditionell ist die Tiroler Polizei beim Flughafenfest und beim Tag der offenen Tür beim Landhaus in Innsbruck mit Präsentationsständen vertreten. Insgesamt besuchten 30.000 Personen die beiden Veranstaltungen am Nationalfeiertag.

Unter dem Motto „Jugend und Energie - unsere Zukunft“ stand der diesjährige Tag der offenen Tür am Landhausplatz. Besonders interessant für die jungen Veranstaltungsbesucher waren dabei auch die Stände der Tiro-

ler Polizei. So konnten man sich bei der Personalabteilung bzw. beim Büro Öffentlichkeitsarbeit über den Beruf des Polizisten informieren. Auch die Präsentation am Stand der Kriminalprävention war speziell auf Jugendliche zugeschnitten. Polizeifahrzeuge waren bei der Landesverkehrsabteilung zu besichtigen.

Die Polizei präsentierte vor allem Spezialausrüstung beim Flughafenfest in Innsbruck. So konnten unter anderem die schwere Schutzausrüs-

tung eines Sprengstoffkundigen Organes sowie Polizeifahrzeuge besichtigt werden. Höhepunkt der Veranstaltung war die spektakuläre Vorführung der Einsatzeinheit Cobra mit dem Hubschrauber des Innenministeriums.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac besuchte gemeinsam mit Stadtpolizeikommandant Martin Kirchler, BA beide Veranstaltungen und freute sich über den großen Zuschauerandrang bei den Polizeipräsentationen.



30000 Gäste besuchten das Flughafenfest 2014



Auch beim Tag der offenen Tür am Landhausplatz war die Polizei vertreten



Kinderpolizeibär „Tommi“ besuchte das Nivea Familienfest in Ötz

Enormer Andrang herrschte am Stand der Kinderpolizei beim Nivea Familienfest in Ötz am 19. und 20. Juli 2014. Mehr als 1000 Personen besuchten das Zelt der Kinderpolizei.

Insp Nadine Kneisl der PI Ötz, Beznsp Christian Walch der PI Imst und Insp Alexandra Kinz der LPD Tirol, Büro Öffentlichkeitsarbeit, hatten ein spannendes Programm für die vielen kleinen Polizeifans vorbereitet.

Der Höhepunkt für die Kinder war jedoch der Besuch unseres Kinderpolizeibären „Tommi“. Während „Tommi“ viele Kinder zum Staunen brachte, bastelten die Kids gemeinsam Kinderpolizeiautos und lösten Suchrätsel und Ratekrimis. Den ersten offiziellen Auftritt hatte der Kinderpolizeibär am 30. Juni 2014 in der 2. Klasse der Volksschule Pettneu am Arlberg. Gemeinsam mit RevInsp Christian Kohler und Insp Martina Patigler übergab „Tommi“ sechs Kindern nach der bestandenen Prüfung den begehrten Kinderpolizeiausweis.

Insp Alexandra Kinz



Die Kinder der Volksschule Pettneu mit den Polizisten RevInsp Christian Kohler, Insp Martina Patigler und Polizeibär Tommi



Polizeibär „Tommi“ und Insp Nadine Kneisl mit den begeisterten Kindern

Nivea Familienfest in Reith im Alpbachtal

Nach dem Nivea Familienfest in Ötz fand am 09. und 10. August das Nivea Familienfest in Reith im Alpbachtal statt. In gewohnter Weise wurde der Kinderpolizeistand in Reith im Alpbachtal von RevInsp Tanja Rohregger der PI Kramsach und Insp Larissa Gamper der PI Kufstein betreut.

Das Fest war mit über 1000 Besuchern pro Veranstaltungstag wieder ein voller Erfolg. Trotz der Hitze stürmten Kinder mit deren Eltern das Zelt der Kinderpolizei. Die Kinder lösten Such- und Kriminalrätsel, malten den Kinderpolizeibären „Tommi“ und bastelten Polizeiautos. Das Probesitzen am Polizeimotorrad und im Polizeiauto war für Groß und Klein ein besonderes Highlight. *RevInsp Tanja Rohregger*



Die begeisterten Kinder Catherine, Bernadette, Stefan, Andreas, Theresa und Magdalena mit den Polizistinnen RevInsp Angelika Stöckl der PI Kramsach, Insp Larissa Gamper und RevInsp Tanja Rohregger

Tommi Bär zum 3. Geburtstag

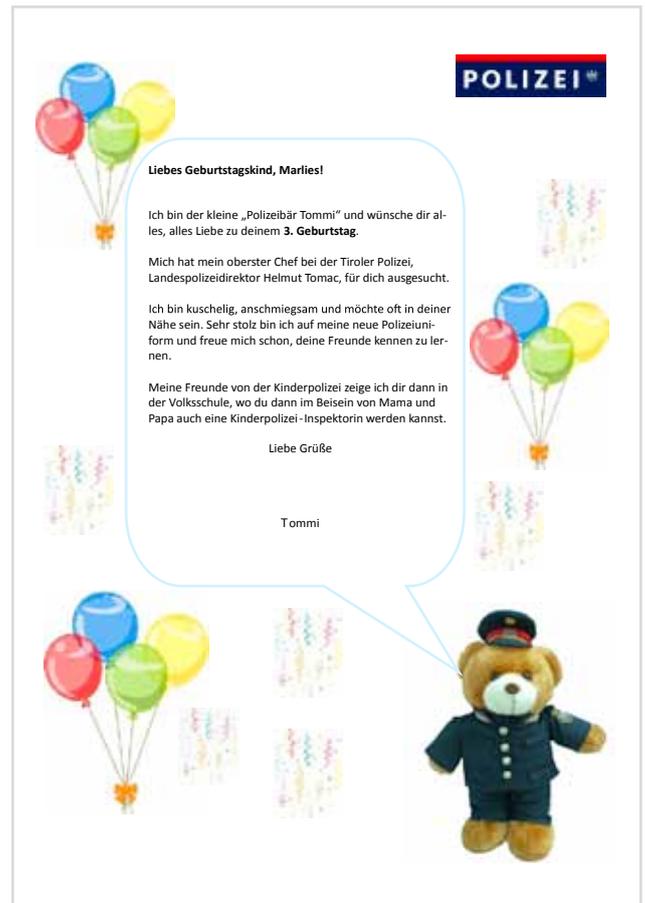
Eine tolle Initiative der Landespolizeidirektion

Über fünf Jahre gibt es schon die Initiative „Tommi-Bär“ bei der Landespolizeidirektion Tirol. Bis zum Jahresende 2014 erhielten fast 200 Kinder von Polizistinnen und Polizisten zu ihrem 3. Geburtstag einen Brief des Landespolizeidirektors Helmut Tomac. Gemeinsam mit dem Brief bekamen die Kinder den Polizeibären Tommi als Geschenk. Auch in Zukunft dürfen sich alle Kinder über ein Geschenk zum 3. Geburtstag freuen.

Insp Alexandra Kinz



Marlies hat Tommi an ihrem 3. Geburtstag kaum erwarten können. Sie wusste bereits von ihrem älteren Bruder Felix, dass auch sie den Polizeibären bekommen wird.



Blaulichttag in der Volksschule Schwoich

Am Vormittag des 1. Juli 2014 fand in der Volksschule Schwoich ein Tag für Blaulichtorganisationen statt. Daran nahmen die Polizeiinspektion Kufstein, die FF Schwoich und das ÖRK teil. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Volksschule Schwoich.

Insgesamt 100 Personen (Schulkin- der, Lehr- und sonstige Begleitperso-

nen) erklärten GrInsp Roland Egger und RevInsp Markus Mucha die Aufgabengebiete und Gerätschaften von Polizei, Feuerwehr und Rotem Kreuz. Bei der Polizei konnten verschiedene Dienstfahrzeuge, Laserpistole, Alkovortester, Funkgerät, Schutzausrüstung und Bekleidung besichtigt und teilweise auch ausprobiert werden. Nach ei-

nem genau festgelegten Zeitplan wurden die einzelnen Gruppen von ihren Lehr- und Begleitpersonen zu den einzelnen Stationen geführt.

Die Freude über das an diesem Vormittag Erlebte war den Kindern sichtlich anzusehen. Der Vormittag verging leider viel zu schnell.

RevInsp Markus Mucha



RevInsp Markus Mucha (li) und GrInsp Roland Egger (re) mit den interessierten Kindern



Der Bahnhof als Klassenzimmer



Schüler der Volksschule Absam Eichat mit den Projektpartnern Schule Mobil

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche waren die Kinder der Volksschule Absam Eichat unter dem Motto „Schule Mobil“ am 15. September 2014 zu einem Erlebnisvormittag am Innsbrucker Hauptbahnhof eingeladen.

ÖBB, Klimabündnis Tirol, Land Tirol, ARBÖ, Verkehrsverbund Tirol und Polizei informierten die Schülerinnen und Schüler im Stationsbetrieb zu den Themen „Alltag am Bahnhof“, „Bahn zum Anfassen“, „Busse damals und heute“ sowie „Sicher durch den Verkehr“.

ChefInsp Bernhard Walchensteiner, AbtInsp Paul Brejla von der Landesverkehrsabteilung und BezInsp Ernst Urban von der Verkehrsinspektion Innsbruck gaben Tipps zum sicheren Schulweg und beantworteten die zahlreichen Fragen der Schulkinder. Danach nutzten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit auf einem Polizeimotorrad Platz zu nehmen.



AbtInsp Paul Brejla, Helmi und BezInsp Ernst Urban am Bahnsteig 1 des Innsbrucker Hauptbahnhofs



v.l. ChefInsp Bernhard Walchensteiner und Obst Markus Widmann geben Tipps zum sichereren Verhalten im Straßenverkehr



100 Jahre Zusammenarbeit Polizei und Rotes Kreuz in Hall in Tirol



von links: RevInsp Martina Rudig, ChefInsp Erich Engl, GrlInsp Werner Chiste, RevInsp Stefan Lechner und Insp Mathias Wieser



Im Rahmen der Feierlichkeiten ihres 100-jährigen Bestehens, veranstaltete die Bezirksstelle des Roten Kreuzes am Nachmittag des 6. September 2014 in Hall in Tirol, den Tag der offenen Tür mit einem Familien- und Kinderfest. Dazu hat das Rote Kreuz auch die Polizei mit der Möglichkeit eingeladen, sich am Festgelände zu präsentieren.

Die Polizeiinspektion Hall in Tirol präsentierte sich mit zwei Informationsständen. Die Betreuung des Stan-

des „Kriminalpolizeiliche Prävention“ erfolgte von RevInsp Martina Rudig und RevInsp Stefan Lechner. Themen wie „Schutz des Eigentums“, „Sicherheit im Alter“ und „Gewaltschutz“ standen im Mittelpunkt der Beratungen. Am Stand „Verkehrsprävention“ stellten GrlInsp Werner Chiste und Insp Mathias Wieser Polizeimotorräder, Alkohomat, Laser und andere Einsatzmittel vor. Zusätzlich zu den individuellen Beratungen wurden an den Ständen entsprechende Folder aufgelegt. Das Interesse der 600 Festbesucher war überaus groß und die Beamten hatten sprichwörtlich alle Hände voll zu tun, um die Fragen von Groß und Klein beantworten zu können. Eine Einsatzübung mit der Annahme eines schweren Verkehrsunfalls mit zwei eingeklemmten und drei verletzten Personen erreichte um 15.00 Uhr zu-



sätzliches Interesse der Zuseher. An dieser Übung nahmen Feuerwehr, Rotes Kreuz und eine Streife der PI Hall in Tirol teil. Der Inspektionskommandant der PI Hall, ChefInsp Erich Engl, erläuterte gemeinsam mit den Einsatzleitern von Rettung und Feuerwehr den Übungsablauf und erklärte die polizeiliche Unfallherhebung.

ChefInsp Erich Engl



Am 13. September 2014 fand der „Rescue-Day“, ein Tag der offenen Tür beim Roten Kreuz Imst statt. Auch in diesem Jahr wurde neben den weiteren Blaulicht- und Rettungsorganisationen (Rotes Kreuz, Bergrettung, Feuerwehr, ÖAMTC) die Polizei Imst eingeladen. Die Polizeiinspektion Imst, vertreten durch Insp Christian Auer und RevInsp Michael Kirschner, stellte neben dem neuen Honda-Polizeimotorrad und einem adjustierten VW-Bus auch Einsatzmittel wie Schutzwesten, ballistische Helme, EE-Schutzausrüstung, Lasermessgerät, Alkovortestgerät und Bewaffnung („Rot-Waffen“) vor. Ein großer Teil des Informationsstandes wurde für die Kriminalprävention

Polizei Imst am „Rescue Day“



RevInsp Michael Kirschner und Insp Christian Auer erklärten den interessierten Besuchern die Ausrüstungsgegenstände der Polizei

verwendet. Insbesondere im Hinblick auf allgemeine Tipps betreffend Eigentumsdelikte, Wohnungs- und Haussicherung zeigten die Besucher großes Interesse. Diverse kleine Geschenke wie Schlüsselbänder, Kugelschreiber und Armbänder waren in kürzester Zeit vergriffen. Ein „Highlight“ war die Vorführung von BezInsp Ludwig Zöhler der PI Ried i.O. mit seinem Brandmittelspürhund „Gin“, einem vier Jahre alten deutschen Schäferhund. BezInsp Zöhler legte in der Garage des Roten Kreuzes einige Spuren mit Brandbeschleuniger



aus, die dann, unter großem Beifall der zahlreichen Zuschauer, mühelos von „Gin“ gefunden wurden.

RevInsp Michael Kirschner

Sicherheitstag beim EKZ Inntalcenter Telfs

Unter dem Motto „Sicherheit geht uns alle an“ fand am 31. Oktober 2014 im Inntalcenter Telfs eine ganztägige Präventionsveranstaltung statt.

Die von der Polizeiinspektion Telfs gemeinsam mit dem Bezirkspolizeikommando Innsbruck-Land organisierte Veranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit mehreren Fachfirmen im Erdgeschoß des Einkaufszentrums.

An verschiedenen Informationsständen wurden die Besucher von Präventionsbeamten des Landeskriminalamtes Tirol sowie von Beamten der Polizeiinspektionen Telfs und Rum zu den Themen „Sicher in den besten Jahren“ und „Sicher in den eigenen vier Wänden“ beraten. Am Stand der „Kinderpolizei“

konnten die begeisterten Kinder am Polizeimotorrad und im Polizeiauto Platz nehmen oder eine Schutzweste anziehen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war sicherlich die Vorführung der Polizeidiensthundeführer am Vorplatz des Einkaufszentrums. Suchtmittelspürhund „Gismo“ und Junghund „Kay“ stellten dabei ihre Fähigkeiten unter Beweis. *BezInsp Sarah Flatscher*



Obstlt Christoph Kirchmair, BA stand für Fragen der kleinen und großen Besucher zur Verfügung.



Die Organisatorin BezInsp Verena Benke der PI Telfs mit einem Nachwuchspolizisten



Die Polizeidiensthundeführer bei ihrer Vorführung.



Kuratorium Sicheres Österreich
Landesklub TIROL



Maskottchen unter sich: Tommi, Sumsi, Toni und Tiroli



Interessierte Kinder am Stand der Postbus GmbH

1 000 Kinder sangen am 10. Oktober mit „Bluatschink“ beim KSÖ Tirol Kinderpolizeifest in der Messe Innsbruck das Titellied der neuen Kinder-

133 Kinderpolizei



1000 Kinder besuchten das KSÖ-Kinderpolizeifest in der Messehalle in Innsbruck

polizei-CD/DVD; 133 Kinderpolizei. Seit 2006 wurden an Tiroler Volksschulen in enger Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Tiroler Polizei rund 35.000 „Kinderpolizistinnen und Kinderpolizisten“ ausgebildet – mit dem Ziel, Kinder schon in jungem Alter auf die Gefahren in Alltagssituationen aufmerksam zu machen. Zur Ausbildung gehören Verkehrserziehung, Kriminalprävention, Abbau von Vorurteilen und direkter Gesprächskontakt mit Kindern und Eltern. Organisiert wird

das Projekt Kinderpolizei von der Landespolizeidirektion Tirol. 140 ausgebildete Kinderpolizeitrainer stehen dafür in den Bezirken zur Verfügung. Abgeschlossen wird die Ausbildung durch eine Aufnahmeprüfung, die Ernennung zum Kinderpolizisten mit dem Rang eines „Inspektors“ und der Übergabe des begehrten Kinderpolizeiausweises. Damit sind auch Pflichten verbunden, wie etwa Vorbildwirkung im Straßen-



v.l. Kinderpolizeibär Tommi, Landeshauptmann Günther Platter, Landesrätin Beate Palfrader und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac mit der neuen Kinderpolizei CD/DVD



Würfelspiel am Stand der Tiroler Versicherung



Mobile Jugendverkehrsschule am Stand der RLB Tirol



Große Begeisterung bei Groß und Klein bei der Präsentation des Kinderpolizeisongs „133 Kinderpolizei“

verkehr und im Freizeitbereich, richtiger Umgang mit Mitschülern, Respekt und Hilfestellung für ältere Personen sowie Beachtung und Weitergabe von Sicherheitstipps. „2014 widmet sich auch das KSÖ Tirol mit seinen Kooperationspartnern Land Tirol, Tiroler Tageszeitung, Raiffeisen Landesbank Tirol, AK Tirol, Tiroler Versicherung und Postbus GmbH in enger Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat dem wichtigen Thema Kindersicherheitsprävention. Deshalb initiierte das KSÖ Tirol ein großes Kinderpolizeifest bzw. die Produktion der Kinderpolizei CD/DVD“, sagte

KSÖ Präsident Mag. Helmut Tomac. Beim Kinderpolizeifest in der Messe Innsbruck stellte „Bluatschink“ Toni Knittel den Kinderpolizeisong „133 Kinderpolizei“ vor, den er mit den Kindern der Volksschule Pettneu am Arlberg aufnahm. Die ersten CD und DVD für den Kinderpolizeiunterricht in den Tiroler Volksschulen übergab das KSÖ-Tirol Präsidium beim Kinderpolizeifest an Landeshauptmann Günther Platter und Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader. Nachdem sich die Kinder mit einer gesunden Jause von der Tiroler Gebietskrankenkasse gestärkt hatten,



Ein Zauberer zog die Kinder am Stand der AK-Tirol in seinem Bann



„Toni“ begrüßte die Kinder bei der Hupfburg der Tiroler Tageszeitung

erfuhren sie bei zahlreichen Präsentationsständen in der Messehalle auf spielerische und lustige Art und Weise Interessantes zum Thema Sicherheit. Mit der Verlosung wertvoller Klassenpreise der Kooperationspartner ging das KSÖ Kinderpolizeifest in der dankenswerter Weise von der Messe Innsbruck zur Verfügung gestellten Messehalle zu Ende.

1, 3, 3 – Kinderpolizei

Musik und Text: Toni Knittel „Bluatschink“

Ref: 1, 3, 3 - Kinderpolizei! Du, da kann man viel erleben!

1, 3, 3 - Kinderpolizei! Da lernen alle was fürs Leben!

1, 3, 3 - Kinderpolizei, weil es allen Kindern Spaß macht!

1, 3, 3 - Kinderpolizei! Tatü-tatü-tatü-tatü!

Wir sind dabei bei der Kinderpolizei!

1. Polizei dein Freund und Helfer - muss man doch wissen!

Und die Kinderpolizei - kennen wir schon!

Da kannst du Inspektor werden - muss man doch wissen!

Maskottchen ist der Tommi-Bär - kennen wir schon!

Blaulicht heißt: den Weg frei - muss man doch wissen!

Notrufnummer 133 - kennen wir schon!

Und im Auto, vertrau nicht nur aufs Glück,

gib dir den Gurt und dann macht es Klick!

Dann macht es Klick!

Ref: 1, 3, 3 - Kinderpolizei! Du, da kann man viel erleben!

1, 3, 3 - Kinderpolizei! Da lernen alle was fürs Leben!

1, 3, 3 - Kinderpolizei, weil es allen Kindern Spaß macht!

1, 3, 3 - Kinderpolizei! Tatü-tatü-tatü-tatü!

Wir sind dabei bei der Kinderpolizei!

2. Alle Straßenregeln - muss man doch wissen!

und den Zebrastreifen - kennen wir schon!

Wer Köpfchen hat, setzt Helm auf - muss man doch wissen!

Helle Reflektoren - kennen wir schon!

Steig nie zu Fremden ins Auto ein - muss man doch wissen!

Mach diesen nicht die Haustür auf - kennen wir schon!

Sei dabei und dann kennst du jeden Trick!

Da lernst du viel und dann macht es Klick!

Dann macht es Klick!

Ref: 1, 3, 3 - Kinderpolizei! Du, da kann man viel erleben!

1, 3, 3 - Kinderpolizei! Da lernen alle was fürs Leben!

1, 3, 3 - Kinderpolizei, weil es allen Kindern Spaß macht!

1, 3, 3 - Kinderpolizei! Tatü-tatü-tatü-tatü!

Wir sind dabei bei der Kinderpolizei!

Ein Blick hinter die Kulissen der Tiroler Polizei

Volksschule Pradl besuchte Diensthundeinspektion, Flugeinsatzstelle und Cobra.

Das KSÖ Tirol verlor beim großen Kinderpolizeifest in der Messe Innsbruck am 10. Oktober einen Blick hinter die Kulissen bei der Tiroler Polizei. Am 1. Dezember besuchten 32 Schülerinnen und Schüler mit zwei Lehrerinnen der Volksschule Pradl-Ost als Gewinner dieses Preises die Lan-



Ein kleiner Pilot.

despolizeidirektion Tirol. GrInsp Erwin Vögele und RevInsp Marlies Zoglauer vom Büro Öffentlichkeitsarbeit führten die Kinder durch den interessanten Vormittag. Der erste Programmpunkt, die Besichtigung der Flugeinsatzstelle des Innenministeriums, fiel auf Grund eines adhoc Einsatzes leider aus. Dankenswerter Weise sprang jedoch das Team des benachbarten ÖAMTC Notarzt-Hubschraubers Christophorus mit Flugretter Alexander Wiesenegg und Pilot Josef Deutinger kurzfristig ein. Nach einer Besichtigung des Hubschraubers durften die Kinder sogar im Hubschrauber Platz nehmen und abschließend eine spektakuläre Übungstauergang „live“ miterleben.

Weiter ging es bei der Diensthundeinspektion. Nachdem die Diensthundeführer GrInsp Roman Spörr und RevInsp Georg Muglach, die zahlrei-

chen Fragen der Volksschüler beantwortet hatten, stellte Diensthund „Rombo“ sein Können mit einer „Tanzeinlage“ und dem Aufstöbern eines von den Kindern versteckten Schlüssels unter Beweis. Zum Abschluss stand ein Besuch des Einsatzkommandos Cobra-West in der Landespolizeidirektion, Kaiserjägerstraße auf dem Programm. Nach der Begrüßung durch KontrInsp Walter Unsinn sahen die Schülerinnen und Schüler in einem Kurzfilm die vielfältigen Aufgabenbereiche des Einsatzkommandos. Eine Abseilübung mit spektakulärem „Fast Rope“ – Schnellabfahren oder dem „Mosambique“ – Kopfüberabseilen bildeten für die begeisterten Kinder den Höhepunkt des Besuchs beim Einsatzkommando und den Abschluss des Besuchstages „Blick hinter den Kulissen der Polizei“.



Die Kinder und die Lehrerinnen der Volksschule Pradl-Ost mit KontrInsp Walter Unsinn vom Einsatzkommando Cobra und GrInsp Erwin Vögele vom Büro Öffentlichkeitsarbeit.



Kuratorium Sicheres Österreich
Landesklub TIROL

Das Internet ist ein ideales Werkzeug für Kriminelle. Mit wenig Aufwand erreichen die Täter mit einem Mausklick potentielle Opfer auf der ganzen Welt. Europol schätzt den jährlichen Schaden auf 750 Milliarden Euro weltweit.

Im Rahmen der Cybersecurity Roadshow 2014 erhielten interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer am Abend des 9. September 2014 im Congresspark Igls Tipps zum Thema Cyber-Sicherheit für Unternehmen. Der IT-Experte Gerhard Mayer führte gemeinsam mit Christian Kunstmann vom Kuratorium Sicheres Österreich durch den Abend.

Der Präsident des KSÖ Tirol, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und der Präsident der Wirtschaftskammer Tirol, Dr. Jürgen Bodenseer, wiesen in ihren Begrüßungsworten auf den wesentlichen Teil der Initiative hin. Die Information der Betroffenen über die Risiken und über sichere Verhaltensweisen, um diese Risiken zu minimieren.

Bei der Veranstaltung, die im Jahr 2011 in Kooperation zwischen der Wirtschaftskammer, dem KSÖ, dem BM.I und der Polizei entstand, wurden mehr als 300 Besucherinnen und Besucher über die aktuellen Gefahren und über Maßnahmen zum Schutz von Unternehmen informiert. Neben den bekannten Themen wie Sicherheit in sozialen Netzwerken und den klassischen Bedrohungen zum Beispiel in Form von Viren und Trojanern, stellte Mayer auch neueste Entwicklungen im Bereich der Handy- und Datensicherheit vor.

Zwei Spezialisten des Landeskriminalamts Tirol aus dem Bereich der IT-Kriminalität, AbtInsp Kurt Wechselberger und BezInsp Georg Ögg, beantworteten den zahlreichen Besuchern im Zuge der Veranstaltung weitere aktuelle Fragen im Zusammenhang mit der Cybersicherheit.

Cybersecurity Roadshow im Congress Igls

„IT-Sicherheit ist kein Zustand, sondern ein Prozess“



v.l. Gerhard Mayer, Dr. Alexander Janda, LPD Mag. Helmut Tomac, Dr. Jürgen Bodenseer, Michael Huber und Christian Kunstmann



Über 300 interessierte Zuhörer besuchten die KSÖ-Tirol Veranstaltung in Igls



Kuratorium Sicheres Österreich
Landesklub TIROL

Herausforderungen der europäischen Flüchtlingspolitik

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit



Peter Webinger gab einen Ausblick über die globale Bevölkerungsentwicklung und das Flüchtlingswesen in Europa

Tagtäglich verlieren tausende Menschen an zahlreichen Krisenherden weltweit ihr Leben oder fliehen in eine ungewisse Zukunft. Auf der Suche nach Sicherheit und einer besseren Welt, gelingt es oft nur das blanke Leben zu retten – Ziel für viele ist: Europa! Das Kuratorium Sicheres Österreich lud am Abend des 14. November 2014 zu einer Diskussion zum Thema „Aktuelle Herausforderungen der Europäischen Flüchtlingspolitik - Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ im Tirol Panorama.

Landespolizeidirektor und Präsident des KSÖ Tirol, Mag. Helmut Tomac, begrüßte die Expertinnen und Experten am Podium, Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Dr.ⁱⁿ Christine Baur, Dr. Christoph Pin-



Zahlreiche interessierte ZuhörerInnen folgten im Tirol Panorama den Ausführungen der Diskutanten

ter vom UNHCR Österreich und dem Europarechtsexperten Univ.- Prof. Dr. Walter Obwexer. „In Tirol stiegen die Aufgriffe unrechtmäßig Eingereister in den letzten zwei Jahren von 1800 auf 6332 Personen. Das bedeutet eine Steigerung um 247 Prozent. Damit liegt Tirol hinter Niederösterreich bei den Aufgriffszahlen an zweiter Stelle“, hielt Mag. Tomac zu Beginn fest.

In der anschließenden Diskussion zwischen den geladenen Experten und Expertinnen und den Chefredakteuren Mario Zenhäusern (TT), Christoph Sailer (ORF-Tirol) und dem stellv. Chefredakteur der Tiroler Kronenzeitung

Claus Meinert sprach sich Mag.^a Mikl-Leitner für eine gerechtere Aufteilung der Aufnahmequoten von Asylsuchenden innerhalb der EU aus.

„Österreich hat eines der besten Asylsysteme weltweit und wird deshalb auch bevorzugt angesteuert. Die Zahl der Asylsuchenden verteilt sich zu 90% auf nur 10 der 28 Mitgliedsstaaten der EU“, sagte Mag.^a Mikl-Leitner. Der Leiter der Gruppe Asyl und Migration im BM.I, Mag. Peter Webinger, gab zu bedenken, dass bei einem gerechteren EU-Verteilungsschlüssel, Österreich im Jahr 2013 um 10.000 Asylanträge weniger zu bearbeiten gehabt hätte.



Der Präsident des KSÖ-Tirol, Helmut Tomac, bei seiner Begrüßung und Einleitung zum Thema



Die hochrangige Diskussionsrunde: Claus Meinert, Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Christine Baur, Mario Zenhäusern, Christoph Sailer, Christoph Pinter und Walter Obwexer

Datenmüll – sind Ihre Daten schon am Flohmarkt?

Unwissenheit und Vertrauen bei der Entsorgung privater Datenträger sind die Ursache, dass oft ganz persönliche und sensible Daten in falsche Hände geraten.

Computer, Festplatten, USB-Sticks, Speicherkarten, CD/DVDs, Magnetbänder, Handys, PDAs etc. sind ideale Speichermedien. Aber was passiert mit ihnen, wenn sie nicht mehr benötigt werden? Mit Daten und Datenträgern wird leider oft sehr sorglos umgegangen. Daten können zwar gelöscht, aber in den meisten Fällen auch wieder rekonstruiert werden. Gelangen Daten in falsche Hände, sind sie nicht nur unerschöpfliche Informationsquellen und dadurch eine Gefahr für jeden Einzelnen, die Familie, die soziale Struktur und das öffentliche Leben, sondern können auch Grundlage krimineller Aktivitäten werden.

Im Zuge eines privaten Projektes kaufte Kurt Wallasch des LKA Tirol

im Internet und auf Flohmärkten 60 gebrauchte Datenträger mit dem Ziel, die Datenträger zu sichten und bei Bedarf mit kostenloser Software zu rekonstruieren. Insbesondere in der Absicht, auf den sorglosen Umgang mit Daten in den „eigenen vier Wänden“ aufmerksam zu machen sowie mit entsprechender Veröffentlichung des Ergebnisses nach Möglichkeit dazu beizutragen, dass sensible Daten nicht in falsche Hände gelangen. Das Ergebnis der Auswertungen sorgte für Ernüchterung, Entsetzen, Sprachlosigkeit und Fassungslosigkeit. Kein einziger der 60 Datenträger (Datenvolumen ca. 1,5 Terrabyte) war gelöscht oder formatiert. Es war also nicht notwendig, die Datenträger mit Programmen zu bearbeiten.

Auf den Datenträgern befanden sich „für jeden lesbar“ teilweise hochsensible Daten:

Persönliche Dokumente, Mails, Bilder, Kreditkarteninformationen, Bankdaten, Finanzierungsunterlagen, Bewerbungsschreiben, Kontoauszüge, Finanzsituation, Sparbücher, Informationen über sexuelle Interessen, ungelöschter Internetverlauf und damit Hinweise auf das Userverhalten, Daten einer Schule aus Deutschland - der Datenträger wurde auf einem Flohmarkt in der Nähe von Innsbruck erstanden - mit Aufzeichnungen über Schüler und Schülerinnen, Exekutionsdaten eines deutschen Gerichtes, Daten eines Vereines und einer politischen Repräsentantin aus Deutschland mit Protestschreiben, Mitgliederverzeichnis, Vereinsfinanzen, Protokolle über Sitzungen und Zerwürfnisse!

Daten kennen keine Grenzen – auch wenn sie nicht über das Internet versendet oder empfangen werden. Das ist auch ein Resümee dieses Projektes.



Kurt Wallasch vom Landeskriminalamt Tirol rät Datenträger, die nicht mehr gebraucht werden, mit einem Hammer zu zerstören.





Der Angriff auf persönliche und sensible Daten erfolgt meist viel unspektakulärer als angenommen.

Grundsätzlich sollte sich jeder Nutzer und jede Nutzerin eines PC folgende Fragen stellen:

Wem vertraue ich meine Datenträger oder Geräte (PC, Smartphone usw.) an, wenn sie defekt sind? Wie viele Datenträger habe ich und was ist darauf gespeichert? Und... wo sind sie? Wie habe ich bisher meine Geräte und Datenträger entsorgt? Sperrmüll, Flohmarkt, Internet, Familie, Freunde?

Übrigens: Auch der Verfasser dieses Beitrages war Opfer eines Angriffes von „innen“, also einer nicht kor-

rekten Entsorgung von Datenträgern und fand auf einer unverschlüsselten Festplatte auf einem Flohmarkt medizinische Daten zu seiner Person. Dieses Erlebnis war auch die Initialzündung für das hier geschilderte Projekt „Datatrash“.

Der TIPP:

- Kalkulieren Sie beim Kauf eines neuen Rechners einen externen Datenträger mit ein. Speichern Sie Ihre persönlichen und sensiblen Daten ausschließlich auf einen externen Datenträger.
- Die einzig sichere Methode, ihre Daten unwiederbringlich zu vernichten, ist die physikalische Vernichtung un-

ter persönlicher Anwesenheit. Wenn Sie eine Festplatte nicht überschreiben wollen oder können, so sollten Sie die Festplatte physisch beschädigen oder zerstören. Das gilt auch für Speichermedien wie CD/DVDs oder USB-Sticks. Dabei kann durchaus auch ein Bohrer oder Hammer hilfreich sein.

*ChefInsp Kurt Wallasch,
Landeskriminalamt Tirol*

Polizei auf der „Senaktiv“ Messe

Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner eröffnete am 14. November 2014 die Messe für Seniorinnen und Senioren Senaktiv in der Messehalle in Innsbruck und besuchte gemeinsam mit Landesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader und AK Präsident Erwin Zangerl den Infostand der Kriminalprävention.

Unter dem Motto „Sicher in den besten Jahren“ informierten die Experten des Landeskriminalamtes unter anderem über die Methoden von Trickbetrügern und über die Möglichkeiten sein Eigenheim vor Einbrechern zu schützen.

Auch das Thema Internetkriminalität mit seinen verschiedenen Ausprägungen interessierte die Besucherinnen und Besucher der Senaktiv, die zahlreichen Fragen an die Präventionsbeamten stellten.

Obstlt Katja Tersch



Obstlt Katja Tersch, BA, Erwin Zangerl, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Insp Roland Schweighofer, Dr. Beate Palfrader, BezInsp Johannes Lechner, Dr. Herbert Weissenböck und Dipl.-BW(FH) Dir. Christian Mayerhofer

Präventionsveranstaltung „Einbruch“ in der WK Schwaz

Am 16.09.2014 führte die Tiroler Polizei unter Federführung des Bezirkspolizeikommandos Schwaz in Kooperation mit der Geschäftsstelle der Wirtschaftskammer Schwaz sowie in Zusammenarbeit mit mehreren Fachfirmen eine Präventionsveranstaltung unter dem Titel „Einbruch“ in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer durch. Etwa 60 Teilnehmer, vorwiegend Gewerbetreibende aus dem

Bezirk Schwaz, wurden von Spezialisten der Fachfirmen über die Möglichkeiten des Eigentumsschutzes durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen (Fenster, Türen, Alarmanlagen, Videoüberwachung, etc.) informiert.

Der beim Landeskriminalamt Tirol für den Bereich Prävention zuständige Beamte Beznsp Roland Schweighofer informierte die interessierten Teilnehmer über allgemeine und besondere

Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung von Haus- und Wohnungseinbrüchen sowie Einbruchsdiebstähle in Firmen. Bei einer abschließenden kleinen Verpflegung konnten sich die Besucher an mehreren Informationsständen der Fachfirmen und des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes der Polizei über Eigentumssicherungs- und Eigentumsprävention weiter informieren.

Mjr Martin Waldner



Mjr Martin Waldner und Nationalrat Franz Hörl bei der Eröffnung der Veranstaltung



Die Besucher informierten sich unter anderem über ausgestellte Sicherheitsfenster



Obstlt Romed Giner, BA, der Hausherr und Mitorganisator Mag. Stefan Bletzacher der WK Schwaz, Mjr Martin Waldner, Vzbgm der Stadt Schwaz und LA Mag. Martin Weg und Beznsp Roland Schweighofer



Präventionsaktion „Bleib sauber - Jugend OK“

Das im Jahr 2007 ins Leben gerufene Projekt des Bundesministeriums für Inneres „Bleib sauber – Jugend OK“ war in den letzten Jahren ein wesentlicher Bestandteil der Jugendpräventionsarbeit und hat wesentlich dazu beigetragen, dass durch die engagierte und innovative Arbeit der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten der LPD Tirol im Hinblick auf die Jugendprävention ein spürbares Umdenken unter den Jugendlichen selbst, aber auch bei den involvierten Behördenvertretern, Pädagogen und Eltern eingetreten ist.

Der Grundgedanke dieses Projektes ist es, lokale und regionale Problemfelder betreffend Jugendkriminalität, mangelnde Umsetzung der Jugendschutzbestimmung und sonstigem Fehlverhalten in dieser Altersgruppe zu erkennen und basierend darauf, abgestimmte Schwerpunktsetzungen begleitet von präventiven Maßnahmen zu setzen.

Die Themen

- Internetkriminalität, im speziellen „Cybergrooming“
- Suchtprävention
- Jugendgewaltprävention
- Sachbeschädigungen sowie

der bundeslandspezifische Schwerpunkt „Jugend im Verkehr“ wurde in Folge durch Abteilungen der LPD, allen BPK und dem SPK Ibk mit viel Engagement und Kreativität durch verschiedene Aktionen mit Leben befüllt.

Unterstützend dafür wurden vom Bundeskriminalamt wieder die letztjährig sehr gut angekommenen Aktionskarten „zagedröhnt?“, „unterirdisch?“, „angeschmiert?“ und „schmusebär17?“ aufgelegt sowie von der Landespolizeidirektion jugendgerechte „Giveaways“ zur Verfügung gestellt. Auf jeder dieser Aktionskarten wird kurz ein Präventionsthema dargestellt sowie über die Möglichkeit informiert, via Internet, Polizei-App und telefonisch an weiterführende Informationen und Präventionstipps zu gelangen.

Schon vor dem eigentlichen Aktionszeitraum vom 01.10.2014 bis 15.12.2014 wurde von den teilnehmenden Organisationseinheiten intensiver Kontakt mit Schulen, Jugendzentren, Bürgermeistern, anderen Blaulichtorganisationen (Feuerwehr und Rotes Kreuz) sowie der WK, dem ÖAMTC und der ÖBB hergestellt und gemeinsam die Umsetzung der didaktisch sehr vielfältigen Veranstaltungen vereinbart.

In dieser Planungs- als auch in der folgenden Umsetzungsphase wurde sowohl auf einen mittlerweile großen Erfahrungsschatz zurückgegriffen, als auch ganz neue Wege beschritten.

Zum Beispiel setzten die Bezirke Landeck und Imst unter anderem auf den Einsatz eines „Quiz“, um die relevanten Themen spielerisch und erlebnisorientiert zu bearbeiten. Mit einem Stationsbetrieb in Zusammenwirken mit anderen Organisationen gingen die Bezirke Kufstein und Lienz methodisch ähnlich vor.

Die Bezirke Innsbruck Land, Schwaz, Reutte und Kitzbühel hingegen bereiteten die Themen gemeinsam mit den

Jugendlichen vorwiegend in Form von Vorträgen und Diskussionen auf. Die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten des SPK Innsbruck suchten im Oktober und November an mehreren Tagen in öffentlichen Verkehrsmitteln und im Jugendwarteraum der ÖBB das direkte Gespräch mit Jugendlichen, wobei im Vordergrund stand, den Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen und sie auf die Konsequenzen strafbaren Verhaltens aufmerksam zu machen.

Erstmalig lud das SPK Innsbruck heuer am 18.11.2014 auch mehrere Schulklassen zur Polizeiinspektion Innsbruck Flughafen ein. Dort wurde ihnen das breite Spektrum der Polizeiarbeit vorgestellt und von den anwesenden Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten zahlreiche Fragen beantwortet.

Das Projekt „BLEIB SAUBER – Jugend OK!“ hat sich mittlerweile als fixer Bestandteil der Präventionsarbeit in Tirol etabliert und bezieht seinen großen Erfolg aus dem hohen Engagement der involvierten Polizistinnen und Polizisten sowie seinem starken regionalen Bezug.

Obstlt Katja Tersch, LKA-Tirol



Voli.: Obst Martin Kirchler BA, ChefInsp Hermann Kirchmair, Obstlt Hubert Rimml und GrInsp Mag. Wolfgang Rindler mit Lehrpersonen und Schülern des 5. Gymnasiums Q West in Innsbruck

„Bleib sauber - Jugend OK“ in Kematen

Die Polizeiinspektion Kematen i.T. veranstaltete im Rahmen des BM.I-Projektes „Bleib sauber- Jugend OK“ am Vormittag des 26.09.2014 Uhr für die Jugendlichen der 2. Schulstufe der Neuen Mittelschule Kematen und Neuen Mittelschule Völs eine Präventions-, Informations- und Kommunikationsveranstaltung für Schüler und Schülerinnen im Alter von 12 -14 Jahren.

Das Ziel dieser Veranstaltung war, die Kinder rechtzeitig auf die bevorstehenden „Gefahren auf dem Weg zum Erwachsenwerden“ aufmerksam zu machen und ihnen Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Gemeinsam mit der Feuerwehr Kematen wurde im

Gebäude der NMS Kematen sowie im Feuerwehrhaus Kematen ein Stationsbetrieb errichtet, den die fünf Klassen der beiden NMS, insgesamt 103 Jugendliche, durchliefen.

Eine außergewöhnliche Attraktion war für die Jugendlichen und die Lehrpersonen die Außenlandung des Polizeihubschraubers „Libelle“ im Schulhof. Die Hubschrauber-Crew, Pilot ChefInsp Helmut Metzler und „Flight Operator“ GrInsp Florian Bauernfeind, erklärten das Fluggerät sowie die Tätigkeiten der Flug – und Alpinpolizei. Ein weiteres „Highlight“ war die Station Kriminaldienst, die von BezInsp Philipp Hirtenfelder und GrInsp Peter Schei-

ring betreut wurde. Im „umgebauten“ Klassenzimmer fanden die Jugendlichen einen Tatort vor und konnten mit den Polizeibeamten im Zuge eines offenen Szenarios selbst Spuren sichern.

In sehr interessanten und lebhaften Diskussionen erhielten die Jugendlichen unter anderem auch Informationen zu den Themen: Kriminalistik, Suchtgift, Gewalt, Jugendschutz und Straßenverkehr. Die interessante Abwechslung zwischen Aufklärung, Prävention und Erlebnis sahen sowohl die Jugendlichen als auch die Lehrpersonen als sinnvolle und nachhaltige Aktion der Polizei.

AbtInsp Markus Schaffenrath





Alkoholkontrollen im Adventverkehr 2014

Polizei verstärkt die Verkehrsüberwachung

Mit Beginn der Adventzeit haben im ganzen Land wieder die verschiedenen Christkindlmärkte geöffnet. Auch diverse Weihnachts- und Jahresabschlussfeiern stehen unmittelbar bevor. Glühwein oder Punsch sind für viele Adventmarkt-Besucher genauso begehrt wie gebrannte Mandeln und Lebkuchen.

Die Wirkung und der Alkoholgehalt der Getränke werden sehr häufig falsch eingeschätzt. Der Alkohol wird, gefördert durch die Süße und Wärme, sehr schnell vom Blut aufgenommen. Zuverlässige Aussagen darüber, wie viel Alkohol jemand vertragen kann, wären nicht seriös. Dies ist darin begründet, dass die Alkoholkonzentration im Blut von unterschiedlichen Parametern wie Alter, Gewicht, Geschlecht und genereller Tagesform direkt abhängt.

Klar ist hingegen eins: Mit wachsendem Alkoholspiegel vermindert sich parallel dazu die Fahrtüchtigkeit. Leider nehmen nach wie vor Menschen ihr Auto in Betrieb, obwohl deren Fahrtüchtigkeit schon weit herabgesetzt ist. Schwere Unfälle sind die Folge – auch in der Adventzeit.

==> Bei einem Promillewert von 1,0 steigert sich das Unfallrisiko auf das 7-fache, bei 1,2 Promille auf das 12-fache und bei 1,8 Promille auf das 30-fache

==> Außerdem vergessen viele LenkerInnen, dass nach übermäßigem

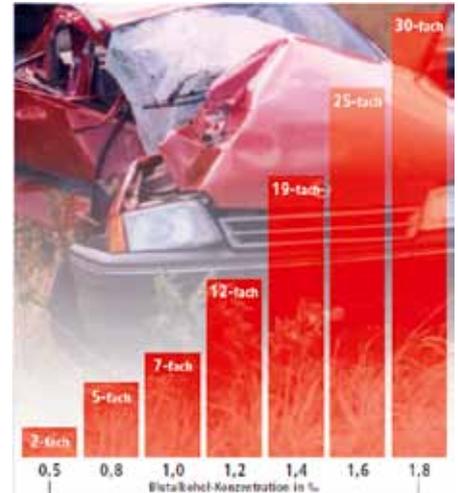
Alkoholgenuss am Abend bzw. in der Nacht, dieser nicht nach wenigen Stunden bereits abgebaut ist. Der Körper baut in einer Stunde lediglich ca. 0,1 Promille ab. Viele sind verwundert, wenn sie am Morgen oder Vormittag danach mit entsprechenden Promillewerten kontrolliert werden.

Die Tiroler Polizei wird in der Vorweihnachtszeit wieder verstärkt auf die Fahrtüchtigkeit der AutofahrerInnen achten und entsprechende Kontrollen durchführen. Ziel der Kontrollen ist es, Fahrten im alkoholisierten Zustand und Alkohol-Unfälle zu verhindern sowie verantwortungsbewusste Verkehrsteilnehmer von alkoholisierten und unter Drogen stehenden Autofahrern zu schützen. Allein im Dezember des Vorjahres gab es etwa 20.300 Alkotests; 289 Alko-LenkerInnen wurden aus dem Verkehr gezogen.

Tipps der Polizei:

Wer sich die Feierlaune im Advent nicht verderben lassen will, verzichtet nach dem Konsum von Alkohol auf sein Fahrzeug und steigt auf öffentliche Verkehrsmittel bzw. Taxis um.

- Organisieren Sie nicht nur ihre Feier, sondern auch Ihren nüchternen Chauffeur
- Benützen Sie öffentliche Verkehrsmittel
- Denken Sie an Fahrgemeinschaften



- Benützen Sie Taxis
- Vertrauen Sie auf keinen Fall auf Ihr Glück oder auf Tricks und Ausreden.

Die Folgen einer Fahrt unter Alkoholeinfluss können dramatisch sein:

- Verlust des Führerscheines, hohe Geldstrafen
- Strafrechtliche Konsequenzen bis hin zur Freiheitsstrafe
- Verlust des Arbeitsplatzes
- Gefährdung der Existenz
- Schadenersatz, Schmerzensgeld, Regressforderungen von Versicherungen und nicht zuletzt Tod und Leid für Familien

Daher: Don't drink and drive!

Obst Markus Widmann



Tag der offenen Tür am Landhausplatz in Innsbruck

Präsentation der Landesverkehrsabteilung



BezInsp Kurt Peer und GrInsp Dietmar Nagele betreuten ua die Präsentationsstände der LVA.

Am 26. Oktober 2014 fand anlässlich des Nationalfeiertages schon traditionell am Landhausplatz in Innsbruck der Tag der offenen Tür der Landes Tirol statt. Über Einladung des Landes nahm auch heuer wieder die Landespolizeidirektion Tirol an dieser



Veranstaltung teil und bot ein vielfältiges Programm zu den Themen Verkehrs- und Kriminalprävention sowie zum Beruf des Polizisten/der Polizistin.

Die Beamten der Landesverkehrsabteilung präsentierten unter anderem ein Zivilstreifenfahrzeug der Marke Audi A6, ein Zivilmotorrad der Marke KTM 990 Supermoto und ein adjustiertes Polizeimotorrad der Marke BMW 1250. Weiters konnten sich die Besucher zum Thema Geschwindig-



keitskontrollen informieren. Die Präsentation eines Mobilradarfahrzeuges mit Stativ und Multabox stieß bei den Besuchern auf großes Interesse. Zahlreiche Personen versuchten sich auch in der Treffsicherheit mit einer Laserpistole.

Am Informationsstand der LVA beantworteten Cheflnsp Bernhard Walchensteiner und AbtlInsp Anton Telfner zahlreiche Fragen zu verkehrrechtlichen Themen und wurde den Besuchern von den Beamten auch die Möglichkeit gegeben, einen Alkomaaten oder ein Alkovortestgerät auszuprobieren.

Der Herr Landeshauptmann Günter Platter sowie zahlreiche Mitglieder der Landesregierung besuchten den Stand der Landesverkehrsabteilung und zeigten sich beeindruckt. Für die Landesverkehrsabteilung war die Teilnahme an dieser Veranstaltung wieder ein großer Erfolg.

Cheflnsp Bernhard Walchensteiner



Trinationaler Schwerpunkteinsatz bei der KOST Radfeld

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der vom internationalen Schwerverkehr stark frequentierten Inntalautobahn A12 wurde am 19. und 20. November 2014 ein internationaler Schwerverkehrskontrolleinsatz auf der Kontrollstelle in Radfeld durchgeführt.

Bei diesem Einsatz beteiligten sich die Beamten der Landesverkehrsabteilung für Tirol, der Kontrollstelle Radfeld sowie Beamte der Verkehrspolizei Sterzing und der Verkehrspolizeistation Rosenheim. Ebenfalls waren die Sachverständigen der Bundesanstalt für Verkehr mit dem mobilen Prüfzug und Beamte der Finanzpolizei mit dem Scan-Mobil mit dabei.

Unter der Leitung der Landesverkehrsabteilung wurden an den zwei Tagen 162 Schwerverfahrzeuge kontrolliert. Ein besonderes Augenmerk wurde auf technische Mängel (Bremsen, Fahrwerk, Reifen usw.) sowie die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgewichte, Lenk- und Ruhezeiten, der Ausrüstungsvorschriften (im Speziellen der Winterreifen-Ausrüstungspflicht sowie der Schneekettenmitnahmepflicht) und die gewerberechtlichen Bestimmungen gelegt.

Insgesamt wurden an den zwei Einsatztagen:

- 162 Schwerverfahrzeuge kontrolliert
- bei ca. 50 Fahrzeugen verschiedenste Übertretungen festgestellt
- bei 19 Fahrzeugen vorübergehend die Weiterfahrt untersagt und
- bei 3 Fahrzeugen die Kennzeichen abgenommen.

Folgende Übertretungen wurden festgestellt und den jeweils zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden zur Anzeige gebracht:

- 16 Übertretungen bei den Lenk- u. Ruhezeiten
- 20 Überladungen
- 6 mangelhafte/fehlende Ladungssicherungen
- 102 technische Mängel (Bereifung, Rahmenschäden, mangelnde Bremswirkung, Beleuchtungsmängel, usw.)

- 12 sonstige Übertretungen (gewerberechtliche Vorschriften, Ausrüstung, Gurtenpflicht usw.)

Die österreichischen, italienischen und deutschen Polizisten nützten den gemeinsamen Schwerpunkteinsatz zum Erfahrungsaustausch und Kennenlernen der verschiedenen spezifischen Arbeitsweisen. Das Zusammenwirken der Polizeibeamten bei den gemeinsamen Kontrollen soll insbesondere die länderübergreifende Abklärung zu Beförderungs- und Zulassungspapieren auf kurzem Weg dienen und dadurch die Stehzeiten von LKW-Fahrern verkürzen.

Aufgrund der Tatsache, dass bei ca. 30 % der kontrollierten Fahrzeuge Übertretungen festgestellt wurden, wird die Notwendigkeit von Schwerverkehrskontrollen durch speziell geschulte Beamte belegt.

Der nächste internationale Schwerpunkteinsatz findet im Frühjahr 2015 im benachbarten Bayern statt.

Obst Markus Widmann



Verkehrspolizisten aus Tirol, Südtirol und Bayern gemeinsam bei der KOST Radfeld im Einsatz

VERKEHRSSICHERHEIT

Präventionsveranstaltung „Bleib sauber – Jugend ok“ in Pfaffenhofen



Oberst Markus Widmann bei seinen Ausführungen



Großes Interesse herrschte beim Vortrag von Cheflnsp Walchensteiner und Abtlinsp Telfner



voli.: Dr. Christa Leitner, Oberst Markus Widmann und Ing. Gottfried Reremoser

Jugendliche und junge Erwachsene verunglücken besonders häufig im Straßenverkehr. Auch wenn es in den letzten Jahren eine wesentliche Verbesserung gegeben hat, so ist die Altersgruppe der 15-19-jährigen nach wie vor überproportional stark an Verkehrsunfällen beteiligt. Als Unfallursachen sind hauptsächlich folgende Faktoren maßgeblich: unangepasste Fahrgeschwindigkeit, Alkohol, geringe Fahrerfahrung, „jugendlicher Leichtsinn“ oder auch Selbstüberschätzung.

In den vergangenen Jahren haben Land Tirol und Polizei sowie viele andere Organisationen, die sich um Verkehrssicherheit kümmern, bedarfsangepasste Strategien entwickelt, um das gesteckte Ziel – die Unfallzahlen zu senken - bestmöglich zu erreichen. Neben intensiven Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen durch die Polizei sind es insbesondere die verschiedenen bewusstseinsbildenden Akzente, die das Unfallgeschehen positiv beeinflussen sollen.

==> Unter dem Motto „**Bleib sauber – Jugend OK**“ sollen Jugendliche und junge Erwachsene auf die verschiedenen Gefahren - auch auf dem Gebiet des Straßenverkehrs - sensibilisiert werden.

Am 24.11.2014 wurde von der Landesverkehrsabteilung der LPD Tirol im Rahmen des Projektes „Bleib sauber – Jugend OK“ an der Humanberuflichen Schule Pfaffenhofen eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Gefahren und Risiken im Straßenverkehr“ veranstaltet.

Neben ca. 40 Schülerinnen und Schülern begrüßte der Leiter der Landesverkehrsabteilung Oberst Markus Widmann Herr Ing. Gottfried Reremoser vom Amt der Tiroler Landesregierung (stv. Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht). Als interessierte Zuhörer fand sich neben Lehrpersonen

auch die Frau Direktorin Dr. Christa Leitner ein.

Cheflnsp Bernhard Walchensteiner und Abtlinsp Anton Telfner der Landesverkehrsabteilung beschäftigten sich im nachfolgenden einstündigen Vortrag mit den wichtigsten Unfallursachen und erarbeiteten praxisnahe und unter aktiver Einbindung der Schülerinnen und Schüler die Themen Geschwindigkeit, Alkohol, Drogen, Sicherheitsgurt, Handy, Überholen uam.

Ing. Reremoser referierte zur diesjährigen Verkehrssicherheitskampagne des Landes Tirol „Zwei Räder – ein Leben“ und stellte das Verkehrssicherheitsprogramm Tirol 2012-2022 vor.

Als Besonderheit wurde zur Veranstaltung ein 27-jähriger Mann aus Tirol eingeladen, der im Jahr 2013 in alkoholisiertem Zustand einen schweren Verkehrsunfall verursacht hatte. Er selbst erlitt dabei schwerste Verletzungen. „Dominik“ löste mit seinen Schilderungen sichtlich Emotionen aus und führte den Schülerinnen und Schülern vor Augen, wie dramatisch die Folgen seines Unfalles waren und noch immer sind (Verlust des Arbeitsplatzes, Gerichtsstrafen, Zivilprozess etc). Die Ausführungen des Unfalllenkers stießen bei den Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse und sorgten für viele Fragen und zum Teil nachdenkliche Gesichter.

Im Anschluss an die Informations-/ Diskussionsveranstaltung hatten die Schülerinnen und Schüler noch die Gelegenheit, sich ein Zivilstreifenfahrzeug der Verkehrspolizei einmal im „nicht scharfen Einsatz“ anzuschauen. Mit großem Interesse verschafften sich die jungen Damen und Herren einen Eindruck von der technischen Ausrüstung und den Möglichkeiten der Polizei, gravierende Verkehrsübertretungen mittels Video zu dokumentieren.

Cheflnsp Bernhard Walchensteiner



Tempo 100 auf Tirols Autobahnen

An den Luftgüte-Messstellen der A12 bei Vomp, Kundl, Imst und auf der A13 bei Mutters-Gärberbach wurden seit Beginn der Luftgütemessungen regelmäßig Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte (Jahresmittelwert und/oder Halbstundenmittelwert) für Stickstoffdioxid (NO₂) festgestellt. Die Untersuchungen (Statuserhebungen) haben ergeben, dass Hauptverursacher der Überschreitungen die Emissionen des Straßenverkehrs sind.

Im Hinblick auf diese Grenzwertüberschreitungen wurden auf Grundlage des IGL und gestützt auf entsprechende Fachstudien seit 2002 mehrfach Verkehrsmaßnahmen zur Reduktion der Schadstoffbelastung angeordnet.

Obwohl sohin umfangreiche Maßnahmen gesetzt wurden, um die Einhaltung der Grenzwerte für NO₂ in den durch die genannten Messstellen repräsentierten Gebieten sicherzustellen, kommt es nach wie vor zu Überschreitungen der nationalen Grenzwerte und größtenteils auch der EU-Grenzwerte. Tempolimits sind deshalb bedeutend für die Luftgüte, weil die Schadstoffemissionen der Pkw mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit überproportional ansteigen. Bei einem Tempo von 130 km/h emittiert ein Pkw pro gefahrenen Kilometer zwei bis zweieinhalbmal so viele Stickoxide wie bei 80 km/h, und

zwar aufgrund des stark zunehmenden Luftwiderstandes. Bei den modernen Lastwagen sind spezielle Abgasreinigungsanlagen im Einsatz, welche die effektiven Emissionen zwischen 70 und 90 km/h wenig variieren lassen.

Ein permanentes Tempo100-Limit leistet einen substanziellen Beitrag zur Reduktion der Stickoxidimmissionen im Inntal über den Effekt des gegenwärtigen temporären Tempo100-Limits hinaus.

Tempo100-Limit

Das Tempo100-Limit trat mit 20.11.2014 in Kraft und gilt in den Luftsanierungsgebieten auf der A12 Inntalautobahn zwischen Kufstein und Zirl sowie zwischen Imst und Landeck und auf der A13 Brenner Autobahn von der Ausfahrt Innsbruck Süd bis Schönberg.

Neben der Geschwindigkeitsbeschränkung soll in Tirol ab Herbst 2015 das sogenannte Sektorale Fahrverbot wieder eingeführt werden. Das würde bedeuten, dass alle Lastkraftwagen, die „bahnaffine“ Güter transportieren - also zB Müll oder Schrott - wieder auf die Schiene ausweichen müssten. Ein solches Fahrverbot gab es in Tirol bereits vor einigen Jahren, wurde aber Ende 2011 vom Europäischen Gerichtshof gekippt. Der Gerichtshof verwies in seiner Begründung darauf, dass zuerst gelindere Maßnahmen gesetzt werden müssten - etwa Tempo 100 für Pkw.

Vom Sektoralen Fahrverbot waren bis 2011 folgende Gütergruppen erfasst:

- alle Abfälle, die im Europäischen Abfallverzeichnis aufgenommen
- Steine, Erden und Aushub,
- Rundholz und Kork,
- Kraftfahrzeuge der Ober- und Untergruppen L1e, L2e, L3e, L4e, L5e, L6e, L7e, M1, M2 und N1 im Sinn des § 3 Abs. 1 Kraftfahrzeuggesetz 1967,
- Fliesen (keramisch),
- Stahl, ausgenommen Bewehrungs- und Konstruktionsstahl für die Belieferung von Baustellen,
- Nichteisen- und Eisenerze sowie
- Marmor und Travertin.

Wird das Sektorale Fahrverbot 2015 wieder eingeführt, könnte sich auf dem Korridor Kufstein-Brenner eine Reduktion von etwa 200.000 LKW-Fahrten pro Jahr ergeben.

Obst Markus Widmann



TIROL ZULIEBE

TEMPO 100 HEISST:

- VERLAGERUNG VON 200.000 LKW-Fahrten AUF DIE SCHIENE!
- WENIGER SCHADSTOFFE UND BESSERE LUFT FÜR TIROL!



Kontrollstelle Leisach im Bezirk Lienz

Bauarbeiten schreiten zügig voran



Am 17.07.2014 erfolgte der Spatenstich für die Kontrollstelle Leisach und wurde somit der Grundstein für neue Möglichkeiten der Schwerver-

kehrskontrolle im Bezirk Lienz gelegt. Sie ersetzt die bisherige provisorische Kontrollmöglichkeit bei der Straßenmeisterei Leisach. Die Bauarbeiten

schreiten zügig voran, sodass einer Inbetriebnahme im Frühjahr 2015 nichts mehr im Wege stehen dürfte.

Obst Markus Widmann

Schulwegsicherheit

Vorbildliche Autofahrer belohnt



Obst Markus Widmann erläuterte im Interview die Aktion Schulwegsicherheit

In den letzten drei Wochen setzte die Tiroler Polizei eine Reihe von Maßnahmen, um die Sicherheit auf Schulwegen zu erhöhen. Im Zuge einer Schwerpunktaktion zur Schulwegsicherheit überreichten der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht, Dr. Bernhard Knapp, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und der Leiter der Landesverkehrsabteilung Obst Markus Widmann am 29. September 2014 in Aldrans KSÖ-Sicherheitsarmbänder an vorbildliche Autofahrer.

„Heute wollen wir als Polizei besonders rücksichtsvolles und korrektes Verhalten von Autofahrern mit einem Sicherheitsarmband honorieren. Das Armband soll stets an eine verantwortungsbewusste Begegnung im Straßenverkehr erinnern“, sagte Landespolizeidirektor Mag. Tomac.



Bei Geschwindigkeitskontrollen in Aldrans wurden nicht nur Verkehrsübertretungen geahndet sondern auch vorbildliche Autofahrer „belohnt“



v.l. Dr. Bernhard Knapp, Mag. Helmut Tomac, Obst Markus Widmann und eine vorbildliche Verkehrsteilnehmerin



Mag. Tomac überreicht an eine Autofahrerin und ihre vorbildlich im Fahrzeug gesicherten Kinder Sicherheitsarmbänder

„Wir appellieren an alle Fahrzeuglenkerinnen und –lenker, sich der großen Verantwortung gegenüber Kindern im Straßenverkehr bewusst zu sein. Der Vertrauensgrundsatz findet hier keine Anwendung. Der Nahbereich von Schulen und Kindergärten erfordert eine besonders vorsichtige und rücksichtsvolle Fahrweise jedes Einzelnen. Die Geschwindigkeit muss unbedingt reduziert und den Kindern jederzeit ein gefahrloses Überqueren der Straße ermöglicht werden. Auf diese Weise können alle zu noch mehr Sicherheit auf Tirols Schulwegen beitragen“, sagte Obst Widmann.

Kinder bedürfen im Straßenverkehr der ungeteilten Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund hat die Tiroler Polizei seit Schulbeginn bereits eine Reihe von Maßnahmen gesetzt. Ziel ist es, die Sicherheit auf dem Schulweg bzw. auf dem Weg zum Kindergarten weiter zu verbessern.

Was macht die Polizei konkret?

- Schulwegsicherung an besonders kritischen Punkten durch Polizistinnen und Polizisten sowie durch Schülerlotsen und ehrenamtlich tätige „Schulwegpolizisten und –polizistinnen“
- Geschwindigkeitskontrollen im Nahbereich von Schulen und Kindergärten
- Überprüfung der Anhaltebereitschaft von FahrzeuglenkerInnen bei Schutzwegen
- Verkehrserziehung in den Volksschulen (richtiges Verhalten am Schulweg in Theorie und Praxis)
- Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse auf die Radfahrprüfung; gegen Schulschluss Abnahme der Radfahrprüfung für alle Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse Volksschule
- Information der Eltern bei Elternabenden

Obst Markus Widmann



Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler!

Ein wiederum sehr intensives und erfolgreiches Sportvereinsjahr 2014 neigt sich dem Ende zu. Wir konnten in den Bereichen Wintersport alpin und nordisch, Tourenaufstieg, Fußball, Sommerbiathlon, Golf, Mountainbike, Tennis, Fitlauf und Schießen bestens organisierte Landesmeisterschaften abhalten.

Unsere Sportlerinnen und Sportler erreichten bei den Bundesmeisterschaften im Burgenland und einigen internationalen Wettkämpfen ausgezeichnete Ergebnisse und einige Titel. Ich gratuliere allen Athletinnen und Athleten zu ihren hervorragenden Leistungen.

Die Teilnahme an der Bundesmeisterschaft im Burgenland nutzten wir auch, um mit einem breit aufgestellten Organisationsteam die Erfahrungen der Veranstalter abzufragen und einzuholen. Denn im Jahr 2016 wird die Organisation der 29. Bundespolizeimeisterschaften Sommer den PSV Tirol vor eine anspruchsvolle Herausforderung stellen. Ich bin überzeugt, dass wir mit einem schlagkräftigen, kompetenten Team die Vorbereitungen und Durchführung dieser Großveranstaltung mustergültig bewältigen werden.

Aber nicht nur kommende Aufgaben sind zu meistern. So stellt die Organisation von über 20 Veranstaltungen pro Jahr eine große Herausforderung für den PSV Tirol dar, die nur durch

den Einsatz vieler tatkräftiger Funktionäre und deren unermüdlichen Helfern sowie der Unterstützung des Dienstgebers und unserer Förderer zu bewältigen ist. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei den Organisatoren und Unterstützern aber nicht zuletzt bei den vielen Sportlerinnen und Sportlern des PSV-Tirol, denn eure Teilnahme ist der Lohn für uns als Veranstalter.

Durch eine solide Gebarung war es uns auch heuer wieder möglich, fruchtbringende Jugendarbeit und andere sinnvolle sportliche Projekte zu unterstützen.

Ich darf im Sinne einer wirtschaftlichen Gebarung auch wieder auf die Bekanntgabe von Kontoänderungen an unseren stellvertretenden Kassier Rudolf Jenewein erinnern. Nicht mögliche Abbuchungen erzeugen jährlich einen nicht unwesentlichen finanziellen Aufwand an Strafspesen, den wir sicher sinnvoller verwenden könnten.

In diesem Zusammenhang erinnere ich euch gerne an die sehr guten Konditionen unserer Förderer, der Hypo Tirol Bank und der ÖBV.

Abschließend wünsche ich euch ein gutes, sportliches und vor allem verletzungsfreies Jahr 2015 und freue mich, viele Starter und Starterinnen bei unseren Veranstaltungen wieder zu sehen.

Mit sportlichen Grüßen
Johannes Strobl,
 Obmann PSV-T



TERMINÜBERSICHT • Veranstaltungen 1. Halbjahr 2015

LANDESMEISTERSCHAFTEN:

Schitourenaufstieg	Mutters	30. Jänner 2015
Schialpin und Nordisch	Seefeld	13. Februar 2015
Kleinfeldfußball	BZS-Tirol	12. Mai 2015
Triathlon	Terfens, Weißlahn	30. Juni 2015

BEZIRKSMEISTERSCHAFT KITZBÜHEL:

Volleyball Mixed-Turnier	Going, Baggersee	19. Juni 2015
--------------------------	------------------	---------------

LANDESMEISTERSCHAFTEN

Landespolizeimeisterschaft im Sommerbiathlon

Am 22.08.2014 fanden bei hervorragenden äußeren Bedingungen, schönem Wetter und angenehmen 16 Grad, im Biathlonzentrum des HSV Hochfilzen am Gelände des TÜPL Hochfilzen die Landesmeisterschaft des Polizeisportvereines Tirol im Som-

merbiathlon sowie die Bezirksmeisterschaft Kitzbühel statt.

Die selektive Strecke präsentierte sich schon wie in den vergangenen Jahren in bestem Zustand. Es mussten ca. 10 km mit dem Rad in drei Runden absolviert werden. Nach der ers-

ten und zweiten Runde feuerten die 69 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit modernsten Biathlongewehren des HSV Hochfilzen je fünf Schüsse auf die vollautomatischen Ziele ab. Es wurden sehr gute Schießergebnisse erzielt, dennoch mussten einige Athletinnen und Athleten für jeden Fehlschuss auf die 200 m lange Strafrunde.

Die hervorragenden Ergebnisse hoben das hohe sportliche Niveau der Polizeisportlerinnen und -sportler hervor. Die Veranstaltung ist verletzungsfrei abgelaufen.

Die Teilnahme des stellvertretenden Landespolizeidirektors und zugleich stv. PSV-Tirol Obmannes GenMjr Norbert Zobl gab der Veranstaltung die gebührende Wertschätzung. Auch unsere Gäste aus Oberösterreich (API Klaus und PI Pregarten), bei denen der Sommerbiathlon fix im Kalender steht, waren wieder zahlreich am Start.

Landesmeisterin und

Landesmeister wurden:

Farbmacher Theresa, PI Mutters, in der Zeit von 28:16,9 min und

Kitzbichler Christian, PI St. Johann i.T., in der Tagesbestzeit von 24:04,8 min.



Peter Krennwallner kurz nach dem Start



Norbert Zobl am Schießstand

Die Preise der Gemeinde Hochfilzen wurden vom Kommandanten des Truppenübungsplatzes Hochfilzen, Obst Franz Krug und dem stv. Landespolizeidirektor Generalmajor Norbert Zobl überreicht. In seiner Ansprache betonte Zobl den hohen Stellenwert und die Wichtigkeit des Polzeisportes in der Exekutive und gratulierte allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen sowie dem Veranstalter, PSV-Tirol, Bezirk Kitzbühel, zur hervorragenden Organisation dieser Veranstaltung.

Der Veranstalter dankte dem TÜPL Hochfilzen, Obst Franz Krug und dem HSV Hochfilzen Vzlt. Franz Berger, dem Militärkommando Salzburg, sowie den Helfern des PSV-Kitzbühel. Insgesamt waren 45 Funktionäre zur Organisation und Abwicklung des Sommerbiathlons im Einsatz. Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren Hypo Tirol Bank, ÖBV, Stiegl, Rauch Fruchtsäfte, KFZ Ebermayr & Egger und der Gemeinde Hochfilzen.

Die Klassensieger - Landesmeisterschaft:

Damenklasse: Theresa Farbmacher, PI Mutters (LM)

AK Herren: Richard Kitzbichler, PI St. Johann i T (LM)

AK Herren I: Andreas Leiter, PI Pradl

AK Herren II a: Bernhard Laimgruber, VI Innsbruck

AK Herren II b: Ronald Ladner, PI Imst

AK Herren III a: Andreas Egger, PI Kaiserjägerstraße AGM

AK Herren III b: Walter Schimpfössl, BPK Reutte

AK Herren IV: Herbert Tamegger, PI Erpfendorf

Pensionisten: Karl Brecher

Damen Gäste: Christine Bräuer, PI Pregarten

AK Herren Gäste I: Gernot Gressenbauer, API Klaus

AK Herren Gäste II: Bräuer Wolfgang, PI Pregarten

Die Ergebnislisten der Landes- und Bezirksmeisterschaft sind auf der Homepage des Polzeisportvereins unter www.psv-tirol.at, Sommerbiathlon, abrufbar.

Alois Engl, Bezirkssportwart Kitzbühel



Zieleinlauf von Martin Hautz



Die beiden Landesmeister Richard Kitzbichler und Theresa Farbmacher mit den Organisatoren und Ehrengästen

Landesmeisterschaft im Golf in Erpfendorf



Die Sektion Golf des Landespolizeisportvereines Tirol veranstaltete am 19. September 2014 die 6. Landesmeisterschaft Golf der Polizei auf der Anlage des Golfclub Erpfendorf im Bezirk Kitzbühel. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Clubmanager Gerhard Pühringer und seinem Team des Golf- und Countryclubs Lärchenhof konnte ein sehr schönes und erfolgreiches Turnier bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. Mit dazu beigetragen hat auch das großzügige Entgegenkommen unseres Partners ÖBV sowie dem Team des Clubrestaurants rund um Marije und Andi, die uns mit Köstlichkeiten geradezu verwöhnten.

Es kämpften schlussendlich 32 Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf der schönen, anspruchsvollen Anlage um Plätze und Preise. Bei der Siegerehrung konnten die Preise im Beisein des Obmannes des PSV Tirol, Brigadier Johannes Strobl, an die Platzierten über-

reicht werden. Den Titel des Landesmeisters konnte sich im heurigen Jahr wieder Johannes Horngacher des LKA Tirol zurückerobern. Er gewann mit einem Bruttoergebnis von 27 Punkten klar vor dem letztjährigen Sieger Hans-Peter Gomig aus Lienz.

Die Polizei-Nettowertung in der Klasse A konnte Michael Pfeifenberger (VI Wilten), vor Wolfgang Hagleitner (EKO-Cobra West) und Hans-Peter Gomig (PI Lienz) für sich entscheiden. In der Nettowertung B konnte Bader Raphael (PI Kitzbühel) vor Bernsteiner Franz (SPK Innsbruck) und Engl Lois (PI Westendorf) überzeugen.

In der Gästewertung gewannen Anita Höckner und Walter Rosner die Bruttoklasse und Michael Cullek sicherte sich vor Hatty Mück und Paul Bachmann die Nettoklasse A. In der Nettoklasse B der Gästewertung war Franz Xaver Geisler aus dem Zillertal vor Gertrude Hinker und Christine Marecek nicht zu schlagen.

In den Sonderwertungen „Nearest to the Pin“ mit 1,94m sicherte sich der „scheidende“ Obmann der Sektion Golf Thomas Wörgötter den Titel. Die Wertung „Nearest to the Kübel“ war Walter Rosner mit 5,2m nicht zu nehmen.

Ein gelungenes Fest mit einer Rekordteilnahme an tatsächlich spielenden Polizeigolfern und -golferinnen neigte sich bei Sonnenuntergang seinem Ende zu und es wurden dabei neben den schriftstellerischen Künsten unseres Kollegen Haggi auch die Weichen für die Sektion Golf für die nächsten Jahre gestellt. Bei einer der nächsten Sitzungen wird diese Übergabe an einen neuen Obmann erfolgen.

Als Sektionsleiter bedanke ich mich bei allen teilnehmenden Golfern und Golferinnen und sehe gerade diese Sportart als den idealen Ausgleich zum Beruf des Polizisten bzw. der Polizistin.

Thomas Wörgötter, Sektionsleiter



Mountainbike Landesmeisterschaft in Pertisau am Achensee

Am 26.09.2014 veranstaltete der PSV-Tirol, Sektion Radsport, die Mountainbike Landesmeisterschaft in Pertisau am Achensee. 84 Starter und Starterinnen stellten sich der Herausforderung. Die Biker und Bikerinnen nahmen schon wie im Jahr 2011 die 6,4 km lange Strecke über 400 Höhenmeter auf die Feilalm in Angriff. Leider spielte dieses Mal die Sonne nicht so richtig mit. Bei der Siegerehrung gingen sich aber trotzdem noch einige Sonnenstrahlen aus. Aufgewertet wurde das Rennen durch die Teilnahme des Bezirkshauptmann-Stellvertreters des Bezirkes Schwaz Dr. Wolfgang Löderle und stellvertretenden Landespo-

DIE KLASSENSIEGER:

Damenklasse:	Theresa Farbmacher	PI Mutters	27:01 min
Männer- Allg.Kl.	Felix Schimpfössl	PI Kitzbühel	22:41 min
Männer- AK I.	Wilhelm Auer	PI Ötz	23:45 min
Männer-AK II.	Ronald Ladner	PI Imst	21:48 min
Männer-AK III.	Paul Scheffauer	PI Mayrhofen	20:39 min
Männer- AK IV.	Heinz Brandner	Pensionist	27:40 min
Damen-Gäste	Selina Greiderer		35:51 min
Männer-Gäste	Christian Haas		19:04 min

lizeidirektors Generalmajor Norbert Zobl. In einer Zeit von 27.01 Minuten erkämpfte sich Theresa Farbmacher der PI Mutters den Titel einer „Landesmeisterin“. Den Landes- und Bezirks-

meistertitel (Bezirk Schwaz) errang Paul Scheffauer der PI Mayrhofen in einer beeindruckenden Zeit von 20:39 Minuten. Besonders erwähnenswert ist die Leistung von Polizeipensionist Heinz Brandner (Jahrgang 1953), der die Strecke in 27:40 Minuten bewältigte. Der Streckenrekord wurde von Christian Haas in der Gästeklasse vom Union Raiffeisen Radteam Tirol mit einer Zeit von 19:04 Minuten aufgestellt.

Ein besonderer Dank gilt den vielen Polizeipensionisten, die sich am Rennen mit ausgezeichneten Leistungen beteiligten. Abschließend sei den Sponsoren, angefangen bei der Gemeinde Eben am Achensee, dem Tourismusverband Achenal, der Firma bike-point Innsbruck, der Tiroler Steinölwerke Albrecht GmbH & CoKG und der ÖBV für die Unterstützung herzlichst gedankt.

Die Ergebnisse sind auf der PSV-Homepage www.psv-tirol.at ersichtlich. Die Fotos können auf der Homepage www.sportfotos-andre.at angesehen bzw. heruntergeladen werden.

Klaus Huemer, Sektionsleiter Radsport

Alle Fotos © www.sportfotos-andre.at



Kurz nach dem Start



Siegerehrung AK III mit Landesmeister Paul Scheffauer (1. Platz), Hans-Peter Seewald (2. Platz), Walter Schimpfössl (3. Platz) sowie BH-Schwaz, Dr. Karl Mark (li), stv. LPD GenMjr Norbert Zobl (2. re) sowie Sektionsleiter Radsport Klaus Huemer (re.)



Positionskämpfe auf der Strecke

Tennis Landesmeisterschaft in Telfs

Einzel- und Doppelbewerb

Am 01. Oktober 2014 waren auf der Tennisanlage in Innsbruck die Landesmeisterschaften geplant. Das erste Mal seit 1992 machte aber das Wetter einen Strich durch die Rechnung

und die Landesmeisterschaft musste kurzfristig in die Halle des Sportzentrums Telfs verlegt werden. Nach etwas Verspätung startete gegen 09:00 Uhr der Doppelbewerb. Die besten Spieler



Die Finalpaarung im Tennisdoppel: Thomas Heiss und David Zanon (2. Platz) gegen Martin Langecker und Reinhold Mark (1. Platz)



Siegerehrung Landesmeisterschaft Einzel: voli: Sektionsleiter Günther Rabitsch, Günther Thurnbichler (4. Platz), Sonja Pfaffeneder (3. Platz), Reinhold Mark (1. Platz – Landesmeister), David Zanon (2. Platz) und Martin Langecker



Volle Konzentration - die Doppelsieger Reinhold Mark und Martin Langecker

wurden nach dem ITN-Ranking gesetzt und der Partner oder die Partnerin durch das Los ermittelt. Nach zahlreichen interessanten und hart umkämpften Spielen, vor allem das Finale stand im Tiebreak auf der Kippe, konnte zu Mittag den neuen Tennis-Landesmeistern im Doppel, Reinhold Mark und Martin Langecker, im Doppel gratuliert werden. Im B-Turnier siegten Hans-Peter Astl und Michael Eisenstecken.

Nach der Mittagspause startete der Einzelbewerb, der auf Grund der Teilnehmeranzahl von 16 Spielern und der begrenzten Platzanzahl nur mehr im ko System ausgespielt werden konnte. Dabei ist die einzige Dame bei diesem Turnier, Sonja Pfaffeneder, hervorzuheben, die sich beim Einzug ins Finale nur knapp gegen David Zanon geschlagen geben musste. David, dessen Aufschläge im oberen 100 km/h Bereich liegen, hatte alle Hände voll zu tun, um Sonja unter Kontrolle zu halten, was ihm schließlich auch gelang. Im Finale traf er auf Reinhold Mark, der Günther Thurnbichler im Halbfinale besiegte.

Im Finale setzte sich der „alte Hase“ in einem starken Spiel mit einigen „Highlights“ knapp durch und besiegte David trotz seines guten Aufschlagsspiels nach einigen hart umkämpften Punkten und Games.

Die Ergebnisliste der Landesmeisterschaft ist auf der Homepage des Polizeisportvereins unter www.psv-tirol.at, Tennis abrufbar.

Günther Rabitsch, Sektionsleiter Tennis



Landesmeisterschaft Geländelauf 2014

Am 2. Oktober 2014 veranstaltete der PSV-Tirol, Sektion Leichtathletik, die Landesmeisterschaft im Geländelauf beim BZS Tirol in Absam/Gnadenwald. Da sich nur sechs Sportler für die 20 KM-Distanz angemeldet hatten, wurde dieser Bewerb kurzerhand gestrichen und die Meisterschaft nur auf der 10 KM-Distanz ausgetragen.

113 Starterinnen und Starter warteten vor dem BZS-Tirol auf das Startzeichen. Die Wetterverhältnisse waren hervorragend (keine Hitze, kein Niederschlag, angenehme Temperaturen). Pünktlich um 12:30 Uhr erfolgte der Startschuss und das große Feld begab sich auf die schwierige Geländestrecke. Gleich zu Beginn galt es, eine ca. 500 Meter lange Steigung zu bewältigen. Anschließend führte die Strecke, kuptiert mit mehreren bergauf und bergab Passagen, in Richtung Osten bis zur Wende beim Fußballplatz in Gnadenwald, wo eine Labestation eingerichtet war. Auf der gleichen Strecke

ging es wieder retour in Richtung Ziel beim BZS-Tirol, Wiesenhof. Schon von Beginn an konnte sich der ehemalige Kaderläufer Thomas Kandler der PI Wattens vom Feld absetzen und den Vorsprung bis ins Ziel auf zweieinhalb Minuten ausbauen. Die hervorragende Siegerzeit: 38:29 min, Gratulation dem Landesmeister 2014! Auf den weiteren Stockerlplätzen folgten Pius Falkner der PI Ötz (41:00 min) und Paul Scheffauer der PI Mayrhofen (41:27 min).

Bei den Damen entwickelte sich ein Kopf an Kopf Rennen zwischen Theresa Farbmacher der PI Matrei am Brenner und Tamara Unterberger der PI Zirl, wobei Theresa Farbmacher knapp den Sieg und somit den Landesmeistertitel 2014 davon tragen konnte. Ihre Siegerzeit: 48:42 min, ebenfalls Gratulation der Landesmeisterin 2014! In der mit 45 Teilnehmern stark besetzten allgemeinen Männerklasse wurde Christoph Spörr der PI Hall seiner Favoritenrolle gerecht und konnte mit der



Geschafft, Zieleinlauf von Christoph Spörr und Andreas Moser

hervorragenden Zeit von 43:34 min den Sieg erringen. Im Anschluss an den Wettkampf konnten sich die Athleten und Athletinnen bei einem Grillbuffet stärken und ihre Erfahrungen austauschen. Um 15:30 Uhr folgte die Siegerehrung am Vorplatz des BZS-Tirol. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm die Ehrungen gemeinsam mit dem Leiter des BZS-Tirol, Oberst Peter Kern und dem Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck, Oberstleutnant Gerhard Niederwieser, vor.

Abschließend ein herzlicher Dank den zahlreichen Helfern und Helferinnen für ihre tatkräftige Mithilfe, insbesondere an ChefInsp Markus Seywald des BZS-Tirol sowie den PSV-Funktionären Rudolf Jenewein, Peter Unterthurner und Klaus Huemer.

Ein Dankeschön für die Unterstützung der Veranstaltung auch an die Sponsoren, Hypobank Tirol, ÖBV, Fa. Metro und Fa. Rückenwind.

Robert Frena, Sektionsleiter Leichtathletik

DIE KLASSENSIEGER:

Damenklasse:	Theresa Farbmacher	PI Mutters	48:42 min
Männer- Allg.Kl.	Christoph Spörr	PI Hall in Tirol	43:34 min
Männer- AK I.	Thomas Kandler	PI Wattens	38:29 min
Männer-AK II.	Pius Falkner	PI Ötz	41:00 min
Männer-AK III.	Paul Scheffauer	PI Mayrhofen	41:27 min
Damen-Gäste	Petra Kastner		58:59 min



Die beiden Landesmeister Thomas Kandler und Theresa Farbmacher mit (vo.li.) BZS-Leiter Obst Peter Kern MA, LPD Mag. Helmut Tomac, Sektionsleiter Robert Frena und BPKdt Ibk-Land, Obstlt Gerhard Niederwieser



Start der 113 Läufer und Läuferinnen



SEKTION MOTORSPORT

Bundesmeisterschaften 2014

Die Sektion ging heuer mit Coach Josef Garber, Tom Auer, Daniel Staggli und den beiden „Jung-Pensionisten“ Gerhard Holzknicht und Josef Peer mit einer vergleichsweise kleinen Mannschaft an den Start. Der Trainingsrückstand konnte bei den Bewerben nicht mehr wettgemacht werden und so blieben die Ergebnisse hinter den Erwartungen zurück. Kurzum, das Ergebnis war flach, gleich wie die Gegend. Schmunzelnd sagt man, dass die Veranstaltung als Training für 2016 gewertet wird oder es sich um ein „Sommer Casting“ gehandelt hat.



Joe Garber beim Motorradbewerb

Fahrtechnikkurse 2014

Als im Jahr 2003 die Fahrtechnikkurse für Zweiradfahrer auf Asphalt und im Trial-Bereich ins Leben gerufen wurden, hat wohl niemand auch nur im Entferntesten an eine derartige Erfolgsgeschichte dieses Projektes geglaubt. Nun, im 12. Jahr

ihres Bestehens, konnten bereits fast an die 5000 „Biker“ in diesen kostenlosen Fahrtrainings geschult werden. Alle Vereinsmitglieder helfen zusammen und stellen dafür ihre Freizeit zur Verfügung. Die durchwegs positiven Gästebucheintragungen auf der

Homepage spiegeln die Begeisterung der Teilnehmer wieder und zeigen, dass die Sektion mit diesen Kursen den Zeitgeist trifft und damit einen aktiven Beitrag zur Motorradausbildung bzw. zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leistet.



Unter fachkundiger Anleitung konnten die Teilnehmer ihr Können bei den Fahrsicherheitskursen verbessern

Tom Auer verteidigt Meistertitel im Boxercup 2014



Tom Auer dominierte diese Rennserie als Titelverteidiger bzw. amtierender Boxercupmeister 2013 auch in diesem Jahr. Er bestritt den Cup im ProRace Austria Team mit Josef Soraperra sowie Dominic Soraperra sowie Christian Sterzinger. Das Endklassement gleicht einem Déjà-vu. Tom konnte seinen

Rijeka 24. – 25. Juli

Zum vierten BMW Boxercuplauf ging's nach Rijeka / Kroatien. Die ehemalige WM Strecke ist veraltet, aber aufgrund des Layouts unter den Motorrad-Racern beliebt. Tom wusste, dass der Italiener Paolo Brajnik dort schwer zu schlagen ist, aber in der Gesamtwertung keine große Gefahr darstellte. Trotzdem nahm er sich vor, den Italiener sehr zu fordern. Im ersten Quali und auch im Rennen konnte Tom unangefochten den zweiten Platz hinter Brajnik einfahren. Die zweite Quali war zu Beginn durch einen Regenguss schwierig einschätzbar. Wird es trocken oder nicht? Tom wählte die sichere Variante, wechselte auf Regenreifen und setzte eine Bestzeit, die bei nasser Fahrbahn keiner unterbieten konnte. Kurz vor Ende der Qualifikation trocknete es auf und sein ärgster Konkurrent Paolo Brajnik konnte diese Zeit auf Slicks doch noch knapp unter-



Tom Auer siegte im Boxercup 2014 vor seinem Teamkollegen Josef Soraperra, herzliche Gratulation!

Titel erfolgreich verteidigen und darf sich auch in diesem Jahr als Boxercupmeister feiern lassen. Ebenfalls wie im vorangegangenen Jahr konnte Josef Soraperra hinter Tom den 2. Gesamtrang einfahren. Dominic Soraperra gewann wiederum die „S-Gesamtwertung“. Die Teamwertung ging damit abermals an

das ProRace Austria Team. Der Boxercup wurde im Rahmen des TNT - Cup ausgetragen und umfasste insgesamt 12 Rennen an 6 Wochenenden. Tolle Bilder und ausführliche Rennberichte gibt's unter www.bmwboxercup.eu.

biehen. Also wieder zweite Startposition im Rennen. Von Beginn an konnte Tom das Rennen anführen. In der vorletzten Runde konnte sich Brajnik auf seiner Haustrecke dennoch durchsetzen und ging knapp vor ihm über die Ziellinie. Die beiden zweiten Plätze waren für ihn vollkommen ok, und so

konnte er auf den Cupführenden und Teamkollegen Josef Soraperra wieder Boden gut machen. Ganz besonders gefreut hat sich Tom, dass von der Sektion Motorsport Erich Kinzner mit seinem Motorrad nach Rijeka kam und ihm die Daumen drückte.





Red Bull Ring 15. – 16. August

Das vorletzte Boxercupevent wurde auf der bekannten Formel 1 Strecke in der Steiermark am Red Bull Ring ausgetragen. Die Formel 1 war dorthin im heurigen Jahr wieder heimgekehrt. Die Strecke und alles rundherum wurden neu adaptiert. Einfach hervorragend, was Red Bull mit Didi Mateschitz dort hingezaubert hat.

Im ersten Zeittraining ging's wieder richtig zur Sache. Tom war zwar mit seiner Zeit zufrieden, dennoch reichte es nur für Platz 3. Sein Teamkollege Josef Soraperra fühlte sich dort sehr wohl und wollte natürlich die Cupführung verteidigen. Kurz vor dem Start setzte Regen ein, so wurde das Rennen als "Wett-Race" Rennen deklariert. Das heißt, es wird pünktlich in 10 Minuten bei jedem Wetter gestartet. Die Wetterprognose sagte für die nächste Stunde Regen vorher - also alle auf Regenreifen umgerüstet. Jetzt war alles offen. Kein Training im Regen und die Strecke gilt bei Nässe als sehr rutschig.

Tom wusste, dass es sein Rennen werden könnte, und so war es dann



auch. Vom dritten Startplatz in die Kurve 1 als erster eingebogen, aber dann gleich auf der Geraden auf Platz drei (Soraperra, Brajnik) zurückgereicht. Jedoch konnte Tom noch vor der Remus an beiden vorbeigehen und gab dann seine Führung nicht mehr ab. Er gewann mit großem Vorsprung vor seinem Teamkollegen „Sora sen.“ das Rennen.

Am nächsten Tag zum zweiten Rennen, diesmal trocken, musste er Brajnik

den Vortritt lassen und fuhr den zweiten Platz vor Josef Soraperra ein. Alles in Allem wieder zwei tolle Renntage und wieder wertvolle Punkte für die Gesamtwertung, die er damit vor dem letzten Event anführte. Tom möchte sich bei seinen Fans und Freunden, Leo Peer mit Familie, Erich Kinzner, Peter Penz und Bernhard Hosp mit seinem Sohn Maximilian, fürs Kommen zum Red Bull Ring und Daumendrücken bedanken.

Pannoniaring 11. – 12. September

Tom Auer reiste mit 35 Punkten Vorsprung von noch möglichen 52 Punkten zu den letzten beiden Rennen nach Ungarn. Das erste Rennen startete er vom ersten Startplatz weg. Es herrschten sehr schwierige Bedingungen, weil es kurz vor dem Rennen regnete und bei Rennstart noch die halbe Strecke nass war. Im Nassen fühlte sich Tom auch wohl. Aufgrund seiner Erfahrung kam er mit diesen Wechselbedingungen am besten zurecht und konnte das erste Rennen souverän gewinnen. Am nächsten Tag wurde das zweite und letzte Rennen gefahren.

Diesmal nahm er das Rennen bei nasser Fahrbahn hinter Dominik Soraperra als Zweiter in Angriff. Tom konnte sich gleich von Beginn an die Spitze setzen und einen Start-Ziel-Sieg einfahren. Dominik versuchte alles, um an ihm vorbeizugehen. Jedoch behielt Tom die Kontrolle, konnte einen Sekundenabstand übers ganze Rennen halten, und schlussendlich mit nur mit 0,334 Sekunden Vorsprung über die

Ziellinie fahren. Die Saison mit 2 Siegen zu beenden war natürlich super und so ist Tom zum zweiten Mal nach 2013 auch 2014 BMW Boxercupmeister vor Josef Soraperra/A und Paolo Brajnik/I.

Sein Dank gilt dem Pro Race Austria Team, allen Freunden, die ihn vor Ort unterstützten, dem PSV-Tirol, Sektion Motorsport und besonders seiner Familie.





Törggelle-Ausflug nach Feldthurns am 21./22. November



Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde der Jahresabschluss anstatt im Rahmen einer Weihnachtsfeier bei einem Törggelle-Ausflug in Südtirol gefeiert. Dazu mit eingeladen waren natürlich auch die Frauen bzw. Freundinnen aller Mitglieder. Schließlich zeigen sie das ganze Jahr über Verständnis für die zahlreichen Aktivitäten des Vereins und unterstützen diese nötigenfalls auch tatkräftig. Fast vollzählig ging's chauffierte uns Erich Kinzner mit einem Bus über den Brenner nach Brixen

ins Eisacktal und von dort über zahlreiche Kehren fast abenteuerlich „ausgesetzt“ zum renommierten Jörgenwirt nach Schnauders in der Gemeinde Feldthurns. Dort angekommen wurden vorerst die Zimmer bezogen und an der Hausbar der eine oder andere Aperitif genossen. Später verwöhnten uns die Wirtsleute mit einem hervorragenden typischen Törggelle-Menü. In feierlichem Rahmen ließ unser Obmann Joe Garber das abgelaufene Vereinsjahr in einer PowerPoint Präsentation

Revue passieren. Für so manchen blieben dann nur mehr wenige Stunden, bis nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet die Heimfahrt angetreten werden musste. Nach einem Zwischenstopp im sonnigen Brixen, der für einen Spaziergang in der Altstadt und einen Kaffeehausbesuch genutzt wurde, führte uns die Fahrt um die Mittagszeit wieder über den Brenner zurück nach Hause. Alle waren sich einig, dass ein derartiger Ausflug in irgendeiner Form wiederholt werden sollte.

TRIALSAISON 2014

Kaolinwerkrennen

Bei einem tollen Motorsportevent, dem bekannten Enduro - Kaolinwerkrennen in Aspang NÖ Mitte August, kämpften die beiden Jung PSV-ler Nikon Muigg und Michael Unterkirchner. Bei einem Teilnehmerfeld von 900 Startern keine kleine Veranstaltung.

Bereits am Samstag, wo Michael Unterkirchner ein "3stündiges" Rennen bestritt, machte er eine gute Figur, sodass er in seiner Wertung von 126 Startern auf einem geliehenen Motorrad beachtlicher 26.er wurde.

Erst beim offenen 2stündigen Rennen am Sonntag ließ er es in dem wirklich anspruchsvollen Gelände ordentlich krachen. In der Youngsters Klasse lange an zweiter Stelle liegend sprang ihm die Kette raus und er konnte schließlich noch den beachtlichen 4. Platz einfahren. Ohne Defekt wäre es ein sicherer 2. geworden. Ein sehr beeindruckendes Ergebnis, das all die Mühen wert war. Offensichtlich ohne konditionelle Probleme zog er seine schnellen Runden. Auch Verletzungen an seinen Händen konnten ihn nicht bremsen.

Aber auch Nikon Muigg zeigte in der Junioren Wertung bis 85 ccm seine Klasse und zog in dem anspruchsvollen Gelände gekonnt seine Runden. Jeder Motorsportler weiß, wie viel Kraft eine Stunde Vollgas kostet. Nikon konnte als verdienter 2. finishen. Ein starkes Wochenende in einem starken Starterfeld, das einiges hoffen lässt. Gratulation an die "jungen Wilden".



Nikon Muigg



Michael Unterkirchner



Training in Arco - Pietramurata mit Enduroclub Tirol

Unglaublich schönes Wetter begleitete unsere Trial Jugendgruppe zu einem tollen Event, das der Enduro Club Tirol am Samstag den 13.09.2014 im italienischen Pietramurata veranstaltet hatte. Das dort anspruchsvoll angelegte Europameisterschafts Trial Gelände konnten unsere Burschen den ganzen Tag ausgiebig nutzen. Vor aufmerksamem Publikum zeigten sie einige schwierige Passagen die nicht immer glimpflich endeten. Als Training für den am darauffolgenden Sonntag stattfindenden Bodensee Lauf fanden sie ideale Bedingungen. Aber auch unsere Mitglieder konnten sich bei spannenden Enduro-Kämpfen der Enduristi Tirol einiges anschauen, wurde doch im tollen Gelände das Pietramurata sehr hart gefightet.



Trial Vandans - Bodenseecup Sonntag 24. September

Zum letzten Rennen des zum Bodenseecup zählenden Trial nach Vandans reisten zahlreiche Starter und Fans des PSV Tirol nach Vorarlberg. Bei wunderbarem Wetter und schwierigen Sektionen hatte der Veranstalter ganze Arbeit geleistet und sehr anspruchsvolle Hindernisse ausgesucht. Ein starkes Starterfeld aus Deutschland und der Schweiz und schenkte sich nichts. Auch unsere Sportler fuhren voll auf Angriff und kämpften sich durch das rutschige nasse Bachbett.

In der Topgruppe startete diesmal Michi Unterkirchner allein, Josi Garber und Lukas Wechselberger hatten auf den Start verzichtet. In der Klasse grün (bis 29 Jahre) konnte der junge Nikon Muigg den tollen 2. Platz einfahren. Seine Tante Petra Muigg und sein Onkel Martin Muigg erreichten in der Klasse über 30 Jahre den 19. und 7. Platz. Fast ein Familienrennen, wo hart gekämpft wurde. Hannes Maurberger und Paul Mikula mussten das Rennen

aufgeben. Die Gesamtwertung des Bodenseecup konnte Michi Unterkirchner verdient gewinnen und durfte sich als Bodenseemeister 2014 feiern lassen. Dahinter platzierten sich der deutsche Max Faude und Josi Garber als Dritter vor Lukas Wechselberger.

Eine durchaus erfolgreiche Saison, die hartes Training verlangte und in der Siege nicht geschenkt wurden. Gratulation an alle Starter und Sieger!

*Bernhard Reiter, Schriftführer
Sektion Motorsport*





SEKTION SCHIESSEN

Vom 17. - 19. September 2014 fand in Sattledt, Oberösterreich, die Landesmeisterschaft der Polizei im Präzisionsschießen mit Dienstwaffen (FFWGK und MP88) des PSV-OÖ statt. Bei dem Wettkampf war auch der PSV-Tirol, Sektion Schießen, mit einer Mannschaft vertreten. Das Team des PSV-Tirol setzte sich aus Monika Wibmer, Denise Gach, Jürgen Schlechter und Robert Bernhart zusammen. Unsere Teilnehmer konnten auf Grund ihrer guten Ergebnisse mehrere Medaillen erringen.

Monika Wibmer - 3. Rang - Kombination FFWGK/MP88 - Damen Overall
Jürgen Schlechter - 3. Rang - FFWGK -



Die erfolgreichen Tiroler Schützen und Schützinnen Jürgen Schlechter, Monika Wibmer, Denise Gach und Robert Bernhart.

Einzelwertung - Gästeklasse
Mannschaft PSV-T (Schlechter – Gach – Wibmer – Bernhart) - **2. Rang** - FFWGK – Gästeklasse
Mannschaft PSV-T (Bernhart - Schlechter - Wibmer – Gach) - **3. Rang** – MP88/3-Stellung - Wertung aller Klassen Die LPD-Tirol und der PSV-Tirol gratu-

lieren den erfolgreichen Schützen und Schützinnen zu den erbrachten Leistungen. Ein besonderer Dank gilt auch den Verantwortlichen des PSV-OÖ für die professionelle und faire Durchführung der Veranstaltung.

Sieghard Wolf, Sektionsleiter Schießen

SEKTION SPORTSCHIESSEN

In zwei Sektionen wird im Polizeisportverein Tirol der Schießsport ausgeübt. Die Sektion Sportschießen ermöglicht allen Kreisen der Bevölkerung, unabhängig von Altersstrukturen und Geschlecht, die schießsportliche Betätigung. Das Ziel dieser Sektionen ist - neben dem Leistungs- und Spitzensport - die Förderung des Breitensports sowie eine Vertiefung der sicheren



Handhabung der Waffe. Die Ausbildung für den Schießsport beginnt mit den Luftdruckwaffen, das Hauptaugenmerk liegt jedoch bei den Pistolen. Unsere Trainingsstätte ist der Luftwaffenschießstand des PSV-Tirol in der Landespolizeidirektion Tirol, Kaiserjägerstraße 8. Eine Betreuung für die Luftdruckwaffen wird in den Monaten Oktober bis April regelmäßig (wöchentlich bis zwei Trainingseinheiten) angeboten. Während dieser Zeit werden auch die Wettkämpfe mit Luftdruckwaffen wie Bezirksrunden, Freundschaftswettkämpfe, Fernwettkämpfe, Bezirks- und Landesmeisterschaft u.a. ausgetragen. Als Heimwettkampfstätte nützen wir dazu den Schießstand der Schützengilde in Innsbruck, Wilten. Über die weiteren Monate wird ein individuelles Training organisiert. Aktive Polizeiangehörige haben zudem die Möglichkeit, den PSV Luftwaffenschießstand auch außerhalb der ausgewiesenen Trainingstage für ihr persönliches Training zu nutzen. Das zweite Standbein der Schießsportsektion ist das Schießen mit den Feuerwaffen. Als Trainingsstätten benützen unsere Sportschützen überwiegend den Landeshauptschießstand in Arzl und den Feuerwaffen-

stand der Schützengilde Hall in Tirol. Von April bis September werden mit den Feuerwaffen (Sportpistole, Zentralfeuerpistole, Standardpistole, Freie Pistole, Großkaliberpistole) Einzel- und Mannschaftswettkämpfe bestritten.

Trotz steigendem Sicherheitsbedürfnis ist in den vergangenen Jahren das Interesse am Sportschießen etwas geschwunden. Gestiegen ist dagegen die Anzahl interessierter Schützen und Schützinnen, die lediglich einen Nachweis für die Waffenbehörde wollen und daher den tatsächlichen Schießsport nur als Vorwand benutzen. Diesem Trend erteilt die Sektion Sportschießen und PPS jedoch eine Absage. Nur die aktiven Sportschützinnen und Sportschützen, die mit Feuerwaffen am Schießtraining, an Schießwettkämpfen oder an den Perfektionstrainings teilnehmen, kommen in den Genuss dieser waffenrechtlichen Bestimmung.

Die unzähligen erbrachten Leistungen bestätigen, dass der PSV Tirol den Polizeischießsport österreichweit mitbestimmt. Mit Eurem Interesse, Talent und Eurer Begeisterung, kann das hohe Schießsportniveau im PSV Tirol weiter ausgebaut werden. *Mit Schützengruß Ulrich Öhlböck, Bereichsleiter Sportschießen*



Erfolgreiche Teilnahme der PSV Tirol Sportschützen

an den Wettkämpfen mit der Feuerpistole des Bezirkes Innsbruck

Im Anschluss an die Luftwaffensaison beteiligten sich einige Schützen des PSV Tirol, Sektion Sportschießen, an den regionalen Wettkämpfen des Bezirksschützenbundes Innsbruck, die ihre Meister mit den Feuerpistolen in Rundenwettkämpfen ermittelten. Die Schießbewerbe, 25 m Sportpistole und 50 m Freie Pistole, wurden am Landeshauptschießstand in Arzl und an den Schießständen des HSV Absam und der SG Hall in Tirol ausgerichtet. Die Altschützen des Polizeisportvereines Tirol zeigten wiederum ihr Können und konnten sich entsprechend platzieren.

Ergebnisse Bezirksmeisterschaft

25 m Sportpistole

Senioren 1:

Voglbauer Franz 3. Rang

Senioren 2:

Schaffenrath Walter 5. Rang

Neuherz Albert 6. Rang

50 m Freie Pistole

Senioren 1:

Voglbauer Franz 2. Rang

Senioren 2:

Schaffenrath Walter 3. Rang

Bezirksrundenwettkampf 2014

Mannschaftswertung

Sportpistole PSV Tirol 3. Rang

Freie Pistole PSV Tirol 2. Rang

Ergebnisse Tiroler Landesmeisterschaften

25 m Sportpistole

Senioren 2:

Öhlböck Ulrich 4. Rang

Neuherz Albert 5. Rang

50 m Freie Pistole

Senioren 2:

Breuer Markus 6. Rang

Ulrich Öhlböck,

Bereichsleiter Sportschießen

World shoot XIV. in Polk County/Lakeland/Florida

Teilnahme von Margit Steuerer und Günter Weber



Eröffnungsfeier

In der Zeit vom 13.10.2014 – 19.10.2014 fand in Polk County/FL das Main Match der 16. Weltmeisterschaft im IPSC-Schießen statt.

Von unserem Verein durften die Schützen Günter Weber (Open Division Senior Category) und Margit Steuerer (Open Division Lady Category) Österreich vertreten. Wir reisten mit dem PKW nach Wien und mit der Air Berlin via Düsseldorf nach Miami.

Von dort gelangten wir mit einem Mietauto der Fa. Sixt nach Sebring, ca. 45 min. von der Shooting range entfernt.

Bei dieser Weltmeisterschaft nahmen insgesamt 1304 Schützen aus 73 Ländern teil. Sie wurde von der Universal shooting Academy, Polk County, unter der Leitung von Frank Garcia, ausgerichtet. Es waren insgesamt 30 Stages/ ca. 500 Schuss an insgesamt 6 Wettbewerbtagen (5 Schießtage und 1 Erholungstag) zu bewältigen.



Worldshot Stageaufbauten



Die einzelnen Stages waren sehr schön und detailverliebt aufgebaut. Sie kombinierten alle Aspekte des Praktischen Pistolenschießens, wie Präzision, Körperbeherrschung, Schnelligkeit. Durch Distanzen luden sie zum schnellen Schießen ein. Sie waren trotzdem schwierig und eines Word shoot's würdig.

Die Organisation war hervorragend. Auch die Eröffnungsfeier in der Nähe Lakeland Center suchte ihresgleichen. Der hiesige Wassersportverein lieferte mit seinen hervorragenden Sportlern das Rahmenprogramm, welches ua. Barfußwasserschi, Wasserschisprung, Wasserschiballett ua. Flightboard beinhaltete. Die Vorführungen waren



Worldshot Damenteam

atemberaubend und brachten die anwesenden Sportler zum Staunen.

Die Shooting Range als auch der Parkplatz wurde vom örtl. Scheriffdepartement bewacht. Ohne Akredidie-

rung gelangte niemand auf das Veranstaltungsgelände.

Das Wetter zeigte sich in der Bewerswoche von der schönsten Seite. Es herrschten immer Temperaturen bis ca. 30 Grad. Nur an einem Tag zog am späten Nachmittag ein kräftiges Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen auf. Nach kurzem Schießstopp wurde trotz anhaltenden Regens weitergeschossen, was mit unseren optischen Visieren und dem Kompensator sehr schwierig war.

Nach anstrengenden 5 Schießtagen und den absolvierten 30 Stages konnten Günter Weber nach einem eher verhaltenen 1. Schießtag und Ladehemmungen am 2. Schießtag, in der Open Division, Senior Category den hervorragenden 10. Platz (von 89 – 4. Bester Europäer) erreichen. Margit Steurer blieb unter ihren Erwartungen und konnte in der Open Division, Lady Category den 18. Platz (35 – 5. Beste Europäerin) erreichen.

Gratulation noch an die erfolgreichsten Österreicher:

Hermann Kirchweger/NÖ – Weltmeister Revolver Senior Category und Vizeweltmeister Revolver Mannschaft
Gerald Reiter/Bgld. – 5. Platz Revolver allgem. Klasse und Vizeweltmeister Revolver Mannschaft

Reinhard Handl OÖ und Robert Krois OÖ – Vizeweltmeister Revolver Mannschaft

Zusatz:

Staatsmeisterschaft Open/Production/Classic 2014

Am ersten Novemberwochenende 08.-09.11.2014 fand in Wien/Erdberg beim SCW die Österreichische Staatsmeisterschaft IPSC OPEN/PRODUCTION/CLASSIC statt.

Günter Weber konnte in der allgem. Klasse Open Division den 3. Platz erreichen.

Margit Steurer wurde bei den Damen Staatsmeisterin Open Division.

Margit Steurer



SEKTION SCHACH

Mittlerweile ist es schon mehr als ein Jahr her, als der blinde, in der Telefonvermittlung beschäftigte Andreas Bergmann zur Sektion Schach des Polizeisportvereins Tirol gestoßen ist.

Nachdem ansonsten in Tirol derzeit kein weiterer Blinder die Meisterschaft bestreitet, schafften wir zuvor die Voraussetzungen für die Abwicklung. D.h. wir besorgten

- ein speziell gefertigtes Schachbrett mit Figuren und
- eine speziell hergestellte Schachuhr für die Turnierpartien.

Bei einem Blindenschachbrett sind die weißen Felder tiefer gelegt und die schwarzen Figuren sind mit Metallschrauben versehen. Die Figuren müssen sich in die jeweiligen Sicherungsöffnungen des Schachbrettes stecken lassen. Dazu befühlen die blinden Spieler die Figuren, um die weißen von den schwarzen Figuren unterscheiden zu können. Die Schachuhr für Blinde hat keine Glasabdeckung, um deren Zeiger und Zifferblätter ertasten zu können. Interessanterweise ist der Blinde so wie jeder andere Spieler verpflichtet, die Partie mitzuschreiben (gegebenenfalls in Blindenschrift).

Im Vorfeld wurden die gegnerischen Mannschaften konkret mit den geltenden Schachbestimmungen vertraut gemacht. Hingewiesen wurden sie auf die offiziellen Spielregeln des Welt-schachbundes FIDE und die sogenannte Zweibrettregel mit den Festlegungen für die Partien zwischen blinden und sehenden Spielern. Der Blinde sagt seine Züge an und führt sie auf seinem Steckschachspiel aus; der Sehende hat ein normales Schachbrett vor sich und überträgt den angesagten Zug auf dieses Brett. Ebenso muss der Sehen-



VB Andreas Bergmann spielt Schach mit einem speziell angefertigten Blindenschachbrett

de seine ausgeführten Züge ansagen. Bergmann, dazu befragt, wie er das Schachspiel an sich sieht (spürt, registriert) bzw. bei den Spielen die Übersicht bewahrt: „Ich notiere die Züge per Blindenschrift mit und habe dadurch leicht erschwerte Bedingungen, weil ich die Zuganzahl korrekt fortsetzen muss (im Vergleich zu den normalen Formularen, wo sie schon vorgegeben sind). Das Schachbrett kann ich mir optisch sehr gut vorstellen, weil ich früher noch ca. 15 % Sehrest hatte. Heute spiele ich mit fast 0 % Sehrest praktisch im Kopf Schach. Das Brett dient eigentlich nur der Kontrolle, um die Stellung der Figuren nicht durcheinander zu bringen.“

Andreas Bergmann hat mit elf Jahren das Schach in der Blindenschule in Innsbruck erlernt und war schon einmal Zweiter bei der Jugendstaatsmeisterschaft im Blindenschach. Nach 16 Jahren ist er nun wieder in den Schachsport beim PSV eingestiegen, um zu erkunden, auf welcher Stufe er stehe. Sein Wunsch, die Mannschaf-

ten des Polizeisportvereins so gut wie möglich bei den Meisterschaften zu unterstützen, ging in Erfüllung: Für ihn war es problemlos möglich, in den ‚normalen‘ Schachsport einsteigen. Er erreichte in der 2. Klasse und Gebietsklasse der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft bereits stattliche 10 Punkte aus 11 Spielen (Stand 26.11.2014).

Aber nicht nur dort ist er erfolgreich. Er hat bereits unzählige Sportauszeichnungen im Bereich Torball erhalten. Mit seiner Mannschaft wurde er mehrmals österreichischer Meister, Weltcup-sieger und Europacupsieger.

Schach ist jedenfalls eine der wenigen sportlichen Betätigungen, die Sehende und Blinde unter annähernd gleichen Voraussetzungen ausüben können. Es besteht zudem auch absolute Chancengleichheit der Geschlechter. Die prinzipielle Zugänglichkeit ist für alle Menschen gewährleistet. Daher freuen wir uns bereits jetzt über jeden Zugang für Schachinteressierte.

Peter Platzgummer, Sektion Schach



SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Laufveranstaltung „Wipptal in Bewegung“



Eine Gruppe von 21 Vereinsmitgliedern des Polizeisportvereins Tirol, Polizeischülerinnen und -schüler des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive Tirol und Kollegen sowie Kolleginnen der Landespolizeidirektion Tirol, nahmen am 23. August 2014 an der Laufveranstaltung „Wipptal in Be-

wegung“, an einem fünf bzw. 10 Kilometer Lauf, in Mühlbachl teil.

In Begleitung zweier Streifen der Polizeiinspektion Matrei und Gries am Brenner, die die Läufer entlang des Rundkurses absicherten, erbrachten die Vereinsmitglieder sehr gute sportliche Leistungen.

Unser Schnellster war BezInsp Christoph Spörr (PI Hall i.T.), der die 10 Kilometer in einer Zeit von 40:03,35 Minuten absolvierte. Bester Grundausbildungsteilnehmer war VB/S Martin Plank (T-PGA14/14) mit einer Zeit von 44:09,99 Minuten.

ChefInsp Markus Seywald



VB Andreas Bergmann, Torschützenkönig beim Torball Weltcup

Vom 5. bis 8. September 2014 veranstaltete der Blinden- und Sehbehinderten Sport Tirol (BSST) den 9. IBSA Torball Weltcup und 24. IBSA Torball Europacup in Innsbruck. Insgesamt 16 Mannschaften (neun Herrenmannschaften, sieben Damenmannschaften) aus sieben Nationen nahmen an dem Turnier in Innsbruck teil. An zwei Tagen wurden 63 Spiele ausgetragen.

Neben zahlreichen anderen Spielern, nahm auch VB Andreas Bergmann, Mitarbeiter in der Telefonvermittlung der LPD Tirol an der Meisterschaft teil. Der Welt- und Europacuptitel ging bei den Damen an das Team der Russian Blind Sports Federation aus Russland, die sich

in einem spannenden Finale in der Verlängerung mit 5:4 gegen die ebenfalls sehr starke Mannschaft ViGe Mol aus Belgien durchsetzen konnten. Den dritten Platz der Damenwertung belegte das Team des CAH Clarmont Ferrand aus Frankreich. Über ihren ersten Welt- und Europacupsieg freuten sich bei den Herren die Spieler des GSDNV Trento ONLUS aus Italien. Im Finale verwiesen sie die routinierte Mannschaft der SG Mü-Aö-La aus Deutschland auf den zweiten Platz. Der dritte Platz ging an den BSS Tirol aus Österreich. Torschützenkönigin des Turniers wurde Jenifer Wallerand (ViGe Mol – Belgien) mit insgesamt 26 Treffern. Bei den Männern

ging der Titel des Torschützenkönigs an Andreas Bergmann (BSS Tirol – Österreich) mit insgesamt 25 Treffern. Die LPD Tirol gratuliert Andreas Bergmann zu diesem tollen Erfolg.



Andreas Bergmann (2. v.l.) wurde mit 25 Treffern Torschützenkönig im Torball Welt- und Europacup 2014.



VORWORT

**PUV-T Obmann
Hubert Thonhauser**

Ein Jahr neigt sich wieder dem zu Ende, Zeit für mich als Obmann ein vorläufiges Resümee zu geben. Der Polizeiuunterstützungsverein Tirol konnte auch in diesem Jahr wieder vielen Kolleginnen und Kollegen helfen, sei es durch Darlehen oder sonstige Zuwendungen. Folgende Unterstützungen wurden gewährt:

- Auszahlung von vier Darlehen an Mitglieder des PUV-T
- zwei finanzielle Unterstützungen für die Geburt eines Kindes
- Auszahlung des Bestattungskostenbeitrages für sechs verstorbene Mitglieder an die Hinterbliebenen

- In zwei Fällen finanzielle Unterstützung für besonders tragische Schicksale von Polizeibediensteten
- Übernahme der Kosten für das Geburtstagsgeschenk für 65 Kollegen und Kolleginnen des Ruhestandes anlässlich eines (halb-)runden Geburtstages ab dem 75. Lebensjahr.

Die Veranstaltungen, des PUV-T, hier insbesondere die Weihnachtsfeier für unsere Pensionisten, sowie die „Kibarabar“ zum Faschingsdienstag erfreuten sich im vergangenen Jahr großer Beliebtheit bei den Kollegen und Kolleginnen.

Einladungen/Termine:

Für die heurige Weihnachtsfeier für die Mitglieder des Ruhestandes sowie zur Jahreshauptversammlung und zur „Kibarabar“ darf ich euch jetzt schon herzlich im Namen des PUV-T einladen:

- 19.12.2014, 16.00 Uhr, Weihnachtsfeier, LPD-Tirol, Kaiserjägerstraße 8,
- 21.01.2015, Jahreshauptversammlung, LPD-Tirol, Kaiserjägerstraße 8
- 17.02.2015, „Kibarabar“ LPD-Tirol, Kaiserjägerstraße 8.

Leistungen des PUV-T

Immer wieder stellt sich die Frage, warum soll ich Mitglied beim Polizeiuunterstützungsverein Tirol werden. Neben der Durchführung von einigen Veranstaltungen gibt es auch finanzielle Hilfen und Unterstützung für Mitglieder des PUV-T in nachstehenden Fällen.



Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des Betroffenen ausbezahlt.

- Gewährung von Darlehen derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-.
- Auszahlung eines Bestattungskostenbeitrages in der Höhe von € 1.000,- an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes.
- Bei Geburt eines Kindes wird den Mitgliedern ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt.
- Vermietung einer PUV-T eigenen Wohnung in Innsbruck, Schützenstraße. Diese besteht aus zwei Zimmern und kann daher auch an zwei junge Kolleginnen bzw. Kollegen gleichzeitig vermietet werden (Wohngemeinschaft). Derzeit ist diese Wohnung jedoch belegt.

Leistungen für alle Kolleginnen und Kollegen unabhängig von einer Mitgliedschaft:

- Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehaltseinbußen verbunden sind (insbes. Freizeitunfälle). Über die allfällige Gewährung und die Höhe der Unterstützung entscheidet der Vorstand
- Übernahme der Kosten für das Geburtstagsgeschenk an die Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zum 75., 80., 85., 90., 95., 100. Geburtstag. Die Geburtstagsbesuche werden durch die LPD-Tirol, Büro L1, organisiert.

Abschließend möchte ich für das bevorstehende Weihnachtsfest allen Mitgliedern, sowie allen aktiven und im Ruhestand befindlichen Kolleginnen und Kollegen ein frohes und gesegnetes Fest sowie viel Glück und vor allem Gesundheit für das Jahr 2015 wünschen.

Hubert Thonhauser, Obmann PUV-Tirol





Sieglinde Springer

Kreative Malkunst als große Leidenschaft



Herrgott mit Airbrushfarben und Sand.

Biographie:

Sieglinde Springer, war von 1976 bis 2006 mit Unterbrechungen (Kindererziehung) bei der Bundespolizeidirektion Innsbruck in verschiedenen Abteilungen beruflich tätig. Im April 2006



Die beiden stellvertretenden Landespolizeidirektoren Dr. Edelbert Kohler mit Gattin, Gen-Mjr Norbert Zobl mit Gattin und die Künstlerin Sieglinde Springer bei der Vernissage in Telfs

wechselte ich nach der Zusammenlegung von Gendarmerie und Polizei in das Landespolizeikommando, „jetzt Landespolizeidirektion Tirol“, wo ich bis zum heutigen Datum im Sekretariat des Landespolizeidirektors tätig bin.

Mein kreativer Anfang war in den 90-iger Jahren mit der Seidenmalerei. Ab diesem Zeitpunkt entdeckte ich die Leidenschaft für die Malerei. Seither habe ich durch zahlreiche Kursbesuche die Anwendung unterschiedlich-

ter Techniken und Materialien erlernt. Meine Liebe gehört der Aktmalerei. Den menschlichen Körper in seiner ganzen Vielfalt darzustellen, ist eine der größten Herausforderung in der Malerei. Dabei verwende ich Kohle, Pastellkreide, Acrylfarbe und Rötel.

Im Sommer 2014 durfte ich einen nicht alltäglichen Kurs mit dem Künstler und Kursleiter „Carsten Westphal“, den Maler der Wüste, miterleben. Der Kurs fand im außergewöhnlichen Ambiente des Bildungshauses Kloster Neustift in Südtirol statt.



Sand mit Champagnerkreide und Pigmenten



Birkenwald: Airbrushfarben und Spachteltechnik.



Zahlreiche Besucher bei der Vernissage im Sozialsprengel Telfs.

Meine Motivation zum Malen:

Das schöne beim Malen ist, dass es keine Regeln gibt. Kreativ zu sein heißt für mich loszulassen, abzuschalten und einzutauchen in meine eigene Welt, meine eigene Kreativität immer wieder neu zu entdecken und dabei immer wieder Neues entstehen zu lassen. Kunst ist der Versuch etwas Neu-

es, Anderes und Eigenes zu schaffen. Wenn ich zu malen beginne habe ich noch keine bestimmten Vorstellungen vom Bild das entstehen soll, ich lasse der Fantasie, den Gefühlen und Empfindungen freien Lauf. Vor zwei Jahren habe ich begonnen mit Airbrush Farben zu experimentieren. Dabei sind immer wieder sehr interessante Landschaftsmotive entstanden. Die fließenden Formen der Natur kann ich mit dieser Technik perfekt umsetzen. Malen ist ein Fixpunkt in meinen Leben und gibt mir die nötige Ausgeglichenheit für Alltag und Berufsleben.

Vernissage in Telfs:

Am 22. November 2014 um 19:00 Uhr fand im Sozialsprengel Telfs, meine Vernissage statt.

Ca. 60 Personen waren bei der Eröffnung meiner Ausstellung dabei. Dabei durfte ich viele Freunde, Bekannte und Arbeitskollegen begrüßen. Unter den Gästen war auch der Telfer Mythologe Prof. Heinrich Tilly, der von meinen Bildern sehr angetan war. Einen großen Dank möchte ich noch an Hannes Neuner richten, der die Laudatio sehr persönlich und lebendig gestaltet und vorgetragen hat. Die Vernissage wurde von GR Josef Federspiel eröffnete.

Mein Dank gilt besonders dem Sozialsprengel Telfs, der mir die Möglichkeit bot die tollen Räumlichkeiten für meine Ausstellung zu nutzen.
Homepage: www.sieglindespringer.com

„Meilenweit zur Kühlbox – Mit dem Fahrrad durch Amerika“

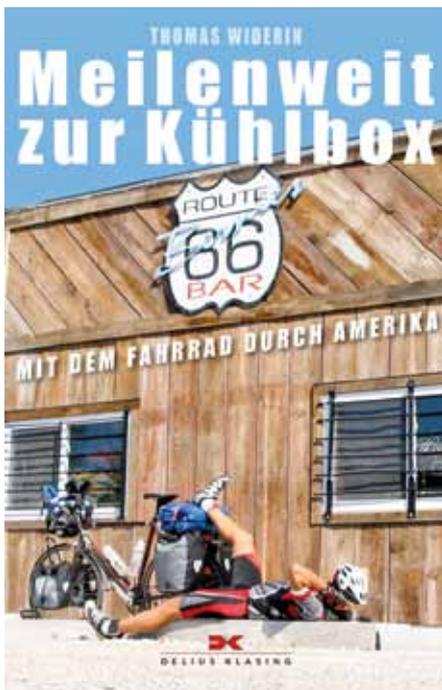
von Thomas Widerin, Polizeibeamter PI Seefeld

Ein Buch über meine Erlebnisse auf 30.000 Radkilometern. In „Meilenweit zur Kühlbox“ sind nicht nur meine schönsten und aufregendsten Erlebnis-

se auf meinen Radreisen beschrieben, sondern auch mein „Absturz“ und der Weg zurück in das Berufsleben.

„Ich schaue dem Grizzly in seine schwarzen Augen. Verzweifelt suche ich nach einer Lösung. Ich denke nach. Aber so sehr ich mich bemühe, ich finde keinen Ausweg. Weglaufen wäre sinnlos. Ich weiß ja, welche Geschwindigkeiten ausgewachsene Grizzlies kurzfristig erreichen können. Zwischen dem Tier und mir liegt mein Fahrrad auf dem Alaska Highway. Zwei der Gepäckstaschen be-

finden sich neben dem Rad. Und daraus sind drei Müsliriegel gefallen. Langsam kommt der Bär immer näher. Einen Schritt nach dem anderen. Sein Junges weicht ihm nicht von der Seite. Ich kann deutlich sein Schnauben hören und rieche sogar das feuchte Fell. Dann stellt sich der Grizzly auf seine Hinterbeine...“ (Auszug aus dem Buch „Meilenweit zur Kühlbox“, Autor Thomas Widerin, Verlag Delius Klasing).



Go west, man! Meilenweit zur Kühlbox

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe abenteuerlustige Kolleginnen und Kollegen, er ist erfolgreicher Leichtathlet, erfahrener Polizist und langjähriger Bergretter. Dann entdeckt er das Fahrradfahren und entwickelt seinen persönlichen Traum: die Durchquerung des nordamerikanischen Kontinents auf zwei Rädern. Nach intensiver Vorbereitung startet der Tiroler Thomas Widerin schließlich in New York zur ersten von drei Touren kreuz und quer allein durch die USA und Kanada. Er ist Land und Leuten sehr nah



Neuer IPA Landesgruppenvorstand

Nach drei Funktionsperioden zieht sich Reinhard Moser aus der Tiroler IPA Landschaft zurück

und erzählt mit viel Witz seine Erlebnisse in Waschsalons, auf Campingplätzen oder in Fastfood-Restaurants. Er übernachtet in Parks, auf Friedhöfen und sogar in einer Arrestzelle. Er wird von Hunden attackiert, in letzter Sekunde vor einem Grizzly gerettet und wacht mit einer Giftschlange im Zelt auf. Tagelanges Fahren bei Regen und Gegenwind oder aber auch bei glühender Hitze in der Wüste bringen ihn mehrfach an seine psychischen und physischen Grenzen.

Und obwohl er immer wieder mit einer großen Portion Glück überlebt, geht nicht alles gut. Die dritte Reise bei Tauwetter auf den Permafrostböden Alaskas lässt die Tour zu einem nackten Kampf ums Überleben werden. Ein schwerer psychischer Zusammenbruch ist die Folge. Aber Thomas Widerin findet den Weg zurück.

„Meilenweit zur Kühlbox“ ist ein überaus spannendes und sehr ehrliches Buch.

Thomas Widerins Berichte seiner Erlebnisse sind ebenso packend wie verblüffend, witzig wie dramatisch – und dabei immer voller erhellender Informationen. Das Buch enthält auch eine ganze Reihe von Farbfotos von den verschiedenen Stationen seiner Touren.

Mit vielen Grüßen
Barbara Brunner

www.deliuss-klasing.de

Thomas Widerin
Meilenweit zur Kühlbox
Mit dem Fahrrad durch Amerika

238 Seiten, 40 Farbfotos,
gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7688-5371-2
EUR 20,50

Erschienen am 18.9.2014

Drei Jahre sind ruck zuck vorbei. Und schon ist die Zeit für Neuwahlen gekommen. Die 30 Delegierten aus den acht Tiroler Verbindungsstellen trafen sich im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive, also am Wiesenhof, um Bilanz zu ziehen. Reinhard Moser kandidierte nach drei Funktionsperioden nicht mehr. Und das hat einen guten Grund. Moser wurde beim Nationalen Kongress im Frühling zum Präsidenten der IPA Österreich gewählt. Wenn man seine Arbeit ordentlich machen will, kann man nicht auf allen Hochzeiten tanzen. Nach drei Funktionsperioden zog er eine erfolgreiche Bilanz. Auch in der IPA schlägt das Herz der Alpen besonders intensiv. So spendete die Landesgruppe Tirol allein in der letzten Funktionsperiode über 43.000 Euro für soziale Zwecke!

Neue Landesgruppenobmänner wachsen nicht auf den Bäumen, genauso wenig wie andere Vereinsfunktionäre. Trotzdem steht die IPA Tirol auch zukünftig nicht kopflos da.

Peter Kern (42), Leiter des BZS Tirol, wurde von den Delegierten einstimmig

zum neuen Landesgruppenobmann gewählt. Er ist seit 22 Jahren IPA Mitglied, war aber bisher in keinen Vorstand tätig. Kern ist gebürtiger Niederösterreicher, verheiratet und Vater dreier Kinder. Im Jahr 1991 trat er in die Österreichische Bundesgendarmerie ein, wurde dann zum frühest möglichen Zeitpunkt leitender Beamter und absolvierte auch den Masterlehrgang. Seit eineinhalb Jahren leitet er das BZS Tirol. Seine rechte Hand als Sekretär ist Walter Schlauer, Verbindungsstellenleiter von Innsbruck-Land. Schriftführer Reinhard Wieser und Schatzmeisterin Tamara Jäger wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt.

Bei der anschließenden konstituierenden Sitzung kooptierten die Gewählten Klaus Herbert als Landesredakteur und Ing. Dietmar Pintarelli als EDV-Referenten in den geschäftsführenden Vorstand. Reinhard Moser, der von den Delegierten einstimmig zum Ehrenobmann gewählt wurde, ist ebenfalls mit Sitz und Stimme im Vorstand vertreten.

Text und Fotos (c) Klaus Herbert



Der neuen Vorstand vl: Wieser, Schlauer, Moser, Kern, Jäger, Pintarelli, Herbert

Mitgliederversammlung der IPA Innsbruck Land mit Neuwahlen

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung der IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land am 08.10.2014 wurde im Bildungszentrum Tirol in Absam ein neuer Vorstand gewählt und Zuge verdiente Funktionäre für ihre langjährige Vorstandstätigkeit in der IPA Innsbruck Land und zahlreiche Mitglieder für ihre 25-jährige, Paul Mähr sogar für die 40-jährige Mitgliedschaft, geehrt. Die Neuwahlen gingen unspektakulär über die Bühne, der einzige Wahlvorschlag einstimmig angenommen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Obmann: Walter Schlauer – Lehrer beim BZS Tirol
- Sekretär: Stefan Lechner – PI Hall
- Schatzmeister: Peter Pock – Land Tirol
- Schatzmeister-Stellvertreter: Thomas Zingerle – PI Neustift
- Schriftführer und Webmaster: Herbert Ebner – LPD Tirol
- Schriftführer-Stellvertreter: Markus Gollner – PI Rum
- Rechnungsprüfer: Johannes Spörr, PI Neustift und Kurt Schmitzer, BPK Ibk-Land

Der neue/alte Obmann Walter Schlauer dankte der Wahlkom-

mission für die Durchführung der Wahl und den anwesenden Mitgliedern für das Vertrauen. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand das Oktoberfest der Verbindungsstelle Innsbruck-Land statt, das unser „DJ Rudi“ für die zahlreich erschienenen Gäste musikalisch umrahmte. Natürlich durfte dabei auch die originale Weißwurst mit Brezen und Bier nicht fehlen. Abgerundet wurde der Abend durch eine Präsentation mit den Höhenpunkten der heurigen Frühjahrsreise.

*Herbert Ebner, Schriftführer
VBSt Innsbruck Land*



Ehrungen VBSt Innsbruck Land: Paul Mähr 40-Jahre sowie Günter Geir, Kurt Schmitzer und Johannes Spörr 25 Jahre IPA-Mitgliedschaft

Jubiläumsfeier der IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land in Rinn

Die IPA Innsbruck Land organisierte anlässlich des 35-jährigen Bestandsjubiläum vom 11. bis 14. September 2014 ein Festprogramm in Rinn. Insgesamt waren 124 IPA Freunde aus dem In- und Ausland der Einladung gefolgt. Der Bundesvorstand der Österreichischen Sektion sowie

Howard DeSart aus Kalifornien und Bob Hugel aus New York ließen es sich nicht nehmen, jeweils mit einer IPA-Delegation unsere Feierlichkeiten zu besuchen. Für unsere weiter angereisten Freunde organisierten wir bereits am Mittwoch den 10. September 2014 eine Fahrt zum Rosenheimer Herbst-

fest. Am Donnerstag stand nach dem Sektempfang ein Eröffnungsgottesdienst und ein Festkonzert der Polizeimusik Tirol auf dem Programm. Am Freitag, nach einer Stadtführung in Innsbruck, wurden wir vom Landeshauptmann Günther Platter im Tiroler Landhaus empfangen, sicherlich ein



Besuch der IPA-Delegation mit LPD Mag. Helmut Tomac bei Landeshauptmann Günther Platter

besonderer Höhepunkt. Auch der Besuch auf der Bergisel Sprungschanze am Samstag mit dem anschließenden Mittagessen im Panorama Restaurant werden vielen Besuchern in guter Er-

innerung bleiben. Beim Tiroler Abend nahmen wir in Anwesenheit des neuen Präsidenten der IPA Österreich, Reinhard Moser und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac zahlreichen



Übergabe Ehrengeschenk an die IPA-New York; voli: VBSt-Leiter Walter Schlauer, IPA-NY Bob Hugel, Präsident Reinhard Moser und LPD Mag. Helmut Tomac

Ehrungen vor und es folgte als Höhepunkt der Auftritt unserer New York Schuhplattler.

*Walter Schlauer,
Obmann VBSt Innsbruck Land*

Bereits zum 9. Mal lud IPA Freund Dietmar Wachter Krimibegeisterte gemeinsam mit dem Kiwanis-Club Landeck-Imst und mit Unterstützung der HYPO Tirol Bank ins alte Kino Landeck. Krista Posch und Sissi Wolf lasen Episoden aus Wachters neuestem Kriminalroman „Katharinas Rache“. Hier ermittelt Inspektor Matteo zum vierten Mal. Im Anschluss konnten sich die Gäste ihr frisch erworbenes Buch vom Autor signieren lassen.

Freiwillige Spenden wurden durch eine Geldzuwendung des Kiwanis Clubs und der IPA Landeck noch aufgefettet. Damit kann einer unverschuldet in Not geratenen Familie vor Ort schnell und unbürokratisch geholfen werden. Wieder einmal waren Unterhaltung und sozialer Aspekt eine perfekte Verbindung.

Das Buch ist erhältlich beim Berenkamp Verlag, ISBN: 978-3-85093-317-9.

Klaus Herbert, IPA-Pressereferent

Spenden und Spannung

Buchpräsentation Krimiautor Dietmar Wachter



Dietmar Wachter beim Signieren seines neuesten Krimibuches „Katharinas Rache“.



Gendarmeriekurstreffen nach 40 Jahren



Ein eher seltenes Kurstreffen von ehemaligen Postenkommandanten aus ganz Österreich fand zwischen 26. und 28. August in Kirchberg/Kitzbühel statt. Die Gendarmen drückten beim Lehrgang 1974/75 gemeinsam in Mödling die Schulbank bei der Ausbildung für dienstführende Beamte der Gendarmerie. Organisiert wurde das Treffen vom ehemaligen Kriminalreferenten

des BGK Kitzbühel, Cheflnsp i.R. Max Kohlreiter. Die 23 Teilnehmer waren begeistert vom gebotenen Programm. Besonders aber von der Gastfreundschaft in den heimischen Betrieben, dem Aufenthalt beim Steindl Paul im Hotel Sonne und vom netten Stüberl beim Kirchenwirt in Kirchberg. Ein besonderes Erlebnis war der Ausflug aufs Kitzbüheler Horn mit dem herzlichen

Empfang durch Herrn Franz Reisch im Alpenhaus. Ganz besonders hat „die schon in die Jahre gekommenen Damen und Herren“ aber gefreut, dass sich die Bergbahn Kitzbühel entschlossen hat, für den Transport mit der Hornbahn zum Treffen beim Alpenhaus die Teilnehmer zu „tariflichen Jugendlichen“ zu machen! Bei der Schlussveranstaltung gab der Organisator noch einige Kostproben aus seinen „schriftlichen Aufzeichnungen“ und mit seiner Ziehharmonika. Vor der Abreise in die Heimat war noch ein Pillerseespaaziergang und die Besichtigung des Jakobkreuzes angesagt. Jedenfalls reisten die Teilnehmer mit den besten Eindrücken aus unserem Bezirk mit einem: „auf Wiedersehen beim nächsten Urlaub in Kirchberg“ nach Hause.

Cheflnsp i.R. Max Kohlreiter

Geburtstage

Geburtstage April 2014

Abtl nsp iR Johann Mair geb. 1924

Geburtstage Juli 2014

General iR Rudolf Sams geb. 1924
 Abtl nsp iR Theobald Lutz geb. 1929
 Chefl nsp iR Albert Auer geb. 1939
 Grlnsp iR Ludwig Steiner geb. 1939
 Revlnsp iR Rudolf Tengler geb. 1939
 Chefl nsp iR Werner Bachinger geb. 1944
 Grlnsp iR Georg Bock geb. 1944
 Chefl nsp iR Günter Josef Fischer geb. 1944
 Chefl nsp iR Gerhard Kuen geb. 1944
 Revlnsp iR Johann Rappold geb. 1944

Geburtstage August 2014

Abtl nsp iR Karl Raggl geb. 1919
 Abtl nsp iR Robert Ebenbichler geb. 1929
 Grlnsp iR Emil Maass geb. 1929
 Oberst iR Franz Brabetz geb. 1939
 Abtl nsp iR Johann Seyer geb. 1939
 Revlnsp iR Adolf Winkler geb. 1939
 Kontrlnsp iR Walter Aschbacher geb. 1944
 Kontrlnsp iR Hubert Hosp geb. 1944
 Abtl nsp iR Erich Lettenbichler geb. 1944
 Kontrlnsp iR Karl Lettenbichler geb. 1944
 Chefl nsp iR Johann Schöpfl geb. 1944

Geburtstage September 2014

Bezlnsp iR Franz Mark geb. 1914
 Bezlnsp iR Heribert Drexel geb. 1929
 Bezlnsp iR Friedrich Neumayr geb. 1929
 Abtl nsp iR Alois Rössmann geb. 1934
 Chefl nsp iR Siegfried Fasser geb. 1939
 Abtl nsp iR Johann Plankensteiner geb. 1944

Geburtstage Oktober 2014

Bezlnsp iR Franz Reiter geb. 1924
 Abtl nsp iR Thomas Heinz geb. 1929
 Obstlt iR Elmar Kneringer geb. 1929
 Revlnsp iR Viktor Holzfeind geb. 1934
 Obstlt iR Johann Ladinig geb. 1934
 Abtl nsp iR Hermann Loidelsbacher geb. 1939
 Grlnsp iR Hermann Mair geb. 1939
 Chefl nsp iR Johann Zabernig geb. 1944

Geburtstage November 2014

Bezlnsp iR Andreas Maier geb. 1919
 Bezlnsp iR Othmar Wöll geb. 1924
 Bezlnsp iR Rudolf Kleinhaus geb. 1929
 Grlnsp iR Heribert Pichler geb. 1934
 Chefl nsp iR Siegfried Blasisker geb. 1939
 Grlnsp iR Hans Ennemoser geb. 1944
 Kontrlnsp iR Ferdinand Moser geb. 1944

Anmerkung: Datenschutzrechtliche Zustimmung liegt vor



Stadtpolizeipolizeikommandant Oberst Martin Kirchler, BA und Cheflnsp Hubert Gäck übermittelten an Oberst i.R. Franz Brabetz anlässlich seines 75. Geburtstages Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck und überreichten ihm ein Geschenkskorb.



BPKdt Obstlt Romed Giner und Kontrlnsp Paul Scheffauer besuchten den Jubilar Abtlinsp i.R. Thomas Heinz und gratulierten ihm mit einem kleinen Geschenk zu seinem 85. Geburtstag.



Bezlnsp iR Heribert Drexel, der seinen 85. Geburtstag feierte, zeigte sich sichtlich erfreut über den Besuch von Cheflnsp Schmid.



Obstlt iR Elmar Kneringer feierte seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass statteten ihm Obstlt Martin Reisenzein und Cheflnsp Markus Eder einen Besuch ab und übermittelten ihm die besten Glückwünsche der LPD Tirol.



Abtlinsp iR Robert Ebenbichler erhielt anlässlich seines 85. Geburtstages einen Besuch von Obstlt Reinhard Moser, der ihm die besten Glückwünsche übermittelte.



Cheflnsp Gerhard Graus besuchte Abtlinsp i.R. Hermann Loidelsbacher anlässlich seines 75. Geburtstages und überbrachte ihm die Glückwünsche der LPD-Tirol und des SPK-Innsbruck.



Cheflnsp Manfred Hofer und Cheflnsp Hubert Thonhauser besuchten Cheflnsp iR Siegfried Fasser anlässlich seines 75. Geburtstages und überbrachten ihm die Glückwünsche der LPD-Tirol und des SPK-Innsbruck über die sich der Jubilar sehr freute.



Herzliche Gratulation zum 85. Geburtstag; voli. Gattin des Jubilars, Grlnsp i.R. Emil Maass, Obstlt Hubert Juen, Cheflnsp Gert Peifer und Kontrlnsp Gunnar Egger.



BezInsp iR Rudolf Kleinhans erhielt am 26. November zu Hause in Arzl einen Geburtstagsbesuch von Obstlt Hubert Juen und KontrInsp Paul Unsinn. Kleinhans war vom Besuch sehr angetan und bezeichnete diesen als sein ganz persönliches „Highlight“.



Am 2. August feierte AbtInsp iR Johann Seyr seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass statteten ihm ChefInsp Karl Rendl und KontrInsp Peter Lorenz einen Besuch ab und überbrachten ihm die besten Wünsche der Landespolizeidirektion Tirol.



Am 27. September feierte BezInsp i.R. Franz Mark seinen 100. Geburtstag. Zu diesem erfreulichen Ereignis besuchten Obstlt Gerhard Niederwieser und KontrInsp Herbert Ditter den Jubilar. Franz Mark, der sich sehr über den Besuch freute, erzählte den Beamten aus seinem ereignisreichen Leben.



Obstlt Walter Meingassner und ChefInsp Christian Lackstätter besuchten RevInsp iR Rudolf Tengler zu seinem 75. Geburtstag und überbrachten ihm ein Geschenk und die Glückwünsche der LPD Tirol.



Dem früheren BGKdten von Imst, AbtInsp i.R. Karl Raggl statteten Obstlt Hubert Juen und ChefInsp Engelbert Plangger anlässlich seines 95. Geburtstages einen Besuch ab. Karl Raggl unternimmt bis auf wenige Ausnahmen täglich ausgiebige Spaziergänge. Nach wie vor ist Karl Raggl am Tagesgeschehen sehr interessiert, Informationen dazu holt er sich aus Zeitungen, Bücher und sonstigen Informationsquellen.

Ableben

Ableben August 2014

BezInsp iR Johann Endstrasser geb. 03.11.1920
gest. 12.08.2014

Ableben September 2014

FOI iR Maria Wechselberger geb. 11.07.1956
gest. 06.09.2014

BezInsp iR Josef Platter geb. 25.05.1933
gest. 29.09.2014

Ableben Oktober 2014

GrlInsp iR Willi Walch geb. 03.01.1948
gest. 07.10.2014

GrlInsp iR Ferdinand Winkler geb. 03.03.1929
gest. 10.10.2014

Ableben November 2014

RevInsp iR Siegfried Kufner geb. 11.06.1921
gest. 03.11.2104

GrlInsp iR Klaus Scherl geb. 14.12.1950
gest. 18.11.2014

GrlInsp iR Hermann Mair geb. 26.10.1939
gest. 23.11.2014

GrlInsp iR Gottfried Posch geb. 09.12.1926
gest. 27.11.2014